

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnergang) 34.

## Ausgleichsfreuden.\*)

Als Freiherr von Beck den Ausgleich im Reichstage und Herr Doktor Weferle ihn im Reichstage unterbreitete, berühmte sich der Erstere der großen wirtschaftlichen Errungenschaften, während der Letztere mit den staatsrechtlichen Errungenschaften groß that. Die Kossuth-Partei applaudirte dieser Erklärung auch sehr lebhaft, weil sie — und mit Recht — in diesen staatsrechtlichen Errungenschaften ihr Werk sah, und ging damit sofort in die Provinz hinaus zu den Wählern, um für sich Klame machen. Und das gelang ihr auch, trotzdem die Welt des Handels und der Industrie die staatsrechtlichen Errungenschaften nur mit zweifelndem Kopfschütteln aufnahm.

Wer wird sich aber um solche Krämerseelen kümmern, die immer nur den Rechenstift in der Hand und für hohe Politik, Staatsrecht, Parteiinteressen und Mandatsagitation kein Verständnis haben? Man ging also über die Besorgnisse von Handel und Industrie, der sogenannten Merkantilisten, einfach zur Tagesordnung über, zumal ja jetzt nicht diese, sondern die agrarischen Kreise Oberwasser haben. Die letzteren aber waren in dielei jubilo ob des Ausgleichs, fanden, daß der neue Ausgleich mit der Erhöhung der Quote durchaus nicht zu theuer bezahlt sei, nachdem wir nicht nur staatsrechtlich besser weggekommen sind, sondern überdies auch noch unsere Freiheit sowohl bezüglich der Konsumsteuern als auch bezüglich der Transitotarife bekommen haben. Die verstockten Merkantilisten hielten allerdings auch von diesen hehren Errungenschaften nicht viel, denn sie mußten damals schon, daß es Danaergeschenke seien, vor denen man sich mehr fürchten als sich über sie freuen muß. Und die seitherigen Ereignisse haben ihnen Recht gegeben.

Das erste Resultat des neuen Ausgleichs

\* Wir erhalten beiliegenden Artikel von sachmänniger Seite und gewähren ihm gerne die Publizität unseres Blattes, weil er die jetzt in den Kreisen von Handel und Industrie herrschende Stimmung getreulich wieder spiegelt.

war ein Niedergang unserer Mühlenindustrie. Die tarifmäßige Neuordnung, welche der Ausgleich im Gefolge hatte, erschwerte nämlich den ungarischen Mühlen, die man ohnehin in jedweder Weise in Oesterreich bekämpft, ganz außerordentlich die Konkurrenz auf dem österreichischen Markte, ja machte sie ihnen stellenweise ganz unmöglich. Darüber ließen sich nun allerdings unsere Agrarier keine grauen Haare wachsen, freuten sich sogar im Stillen, weil sie von jeher geschworene Feinde der heimischen Mühlenindustrie sind. In ihrer wirtschaftspolitischen Kurzsichtigkeit und egoistischen Beschränktheit sahen sie ja stets in den Mühlen Preisdrücker für Körnerfrüchte und Konkurrenten am Arbeitsmarke und bildeten sich ein, daß ein Niedergang der inländischen Mühlen die Preise der Körnerfrüchte steigern, jene der Arbeitskräfte aber vermindern werde.

Das zweite Resultat war das neue Gesetz über die Spiritussteuer und die Neuregelung des Spirituskontingents. Dieses neue Gesetz, das ganz den Agrariern auf den Leib zugeschnitten ist, hat in ihren Kreisen eine förmliche Freudeexplosion hervorgerufen und sie gänzlich mit dem Ausgleich ausgefüllt. Warum denn auch nicht? Die Grobbrennereien, die in den Händen der Merkantilisten sind, bekamen einen tüchtigen Hieb, für die Agrarier wurde neues Kontingent frei, der Staatsfädel, den die Agrarier während ihrer kurzen Herrschaftszeit ziemlich leer gepumpt haben, bekommt neue Füllung aus den Taschen der ärmsten Schichten, das war doch ein offensichtlicher Erfolg des Ausgleichs, der uns die Freiheit bezüglich der Konsumsteuern gewährt hat. Man vergaß hierbei nur eines, und das war die Hauptsache, daß nämlich diese Freiheit nur eine theoretische war. Wir können nämlich bei uns, da keine Zollschranken zwischen Oesterreich und Ungarn bestehen, die Konsumsteuern nicht erhöhen, wenn nicht das Gleiche jenseits der Leitha geschieht, weil wir uns sonst der Gefahr aussetzen, daß man uns mit den billiger besteuerten österreichischen Konsumartikeln überschwemmt.

Da nun in Oesterreich die Erhöhung der Spiritussteuer nicht durchgeführt werden konnte, erschien auch bei uns das neue Spiritussteuergesetz illusorisch. Doch für den Hunger der Agrarier bildet auch dies kein Hinderniß. Um nun das neueroberte Kontingent unter seine Freunde noch für die kommende Campagne vertheilen zu können, hat das Agrariertum es durchgeführt, daß schon am 1. September, ohne jede Rücksicht auf das Schicksal der Spiritussteuererhöhung in Oesterreich, bei uns das neue Gesetz ins Leben tritt. Von welcher verheerenden Folgen das aber für unsere Spiritusindustrie sein wird, falls die Oesterreicher nicht uns zu Gefallen noch vor Beginn der neuen Campagne ebenfalls die Spiritussteuer erhöhen, das wird noch die Zukunft lehren.

Damit aber noch nicht genug, haben wir seit einigen Tagen noch einen dritten Erfolg des Ausgleichs zu verzeichnen. Laut dem viel gerühmten Artikel X des Ausgleichs, der beiden Staaten die Freiheit bezüglich der Transitotarife gewährt, hat uns Oesterreich einen Theil der schon abgelaufenen gebundenen Eisenbahntarife für den Transitoverkehr speziell nach Nord- und Mitteldeutschland gekündigt und die bisherigen Tarife für ungarische Provenienzen erhöht. Nun ist es ja wahr, daß diese Erhöhung keine allzu große ist und auch noch nicht den Haupttheil unseres Verkehrs betrifft. Aber was nicht ist, kann werden. Ja wir können dessen sicher sein, daß, sobald die Bindezeit der übrigen Transitotarife abgelaufen sein wird, man uns auch diese kündigen und erhöhen wird.

Daß die Erhöhung keine riesige, ist ein nur geringer Trost, ebenso wenig wie die Thatsache, daß wir durch eine Kündigung der Transitotarife nach dem Balkan und einer Erhöhung derselben mit Beginn des kommenden Jahres eine gewisse Retorsion an Oesterreich üben können. Denn unser Transitoverkehr über Oesterreich besteht fast ausschließlich in landwirtschaftlichen Massenartikeln, bei denen, wenn wir auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig sein wollen, oft schon eine

## Städtegründung in Südamerika.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

— Von Dr. Adolf Rendl. —

Als vor vier Dezennien die selbstständigen Provinzen der jetzigen Republik Argentinien sich zu einem großen Staat vereinigten und Buenos-Aires, die rasch aufblühende Hafenstadt am Laplata-Strom, als gemeinsame Hauptstadt des ganzen Reiches anerkannten, war es von selbst geboten, daß jede Provinz für sich ebenfalls eine Stadt als Sitz der eigenen partikulären Regierung bestimme. Buenos-Aires war vordem nur die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Nun aber, zu einer prächtigen Metropole erhoben, mußte diese Provinz, um politischen Eifersüchtigkeiten, denen zeitweilig auch schwere Kämpfe folgten, zu entgehen, eine andere provinzielle Hauptstadt sich erwählen. Doch leider war in diesem Theil des Ganzen, trotzdem er der reichste und bevölkerteste des Landes war, keine andere größere Stadt, die dazu geeignet schien. Dort aber denkt man eben amerikanisch: weil es keine gab, wurde eine in Eile aufgebaut. So entstand die Provinzhauptstadt Laplata. Sie wurde großartig angelegt. Der Plan auf dem Papier war leicht zu machen. Rechtwinklig, alle Straßen lang und gerade, Boulevards und Avenuen ringsherum und quer durch, ein großer Platz in der Mitte, kleinere — doch gleichfalls in amerikanischen Dimensionen — in allen Seitentheilen. Auf dem Hauptplatz das Regierungsgebäude, das provinzielle Parlament, das Municipalsamt und die Kathedrale; in ausgemessenen

Strecken die einzelnen Ministerien, die Universität, das Landes-Museum, Observatorium und Theater, vier große Bankgebäude, zahlreiche Schulen, gleichfalls regelmäßig vertheilt, und andere öffentliche Gebäude, wie es eben notwendig schien. Dann wurden die zwischenliegenden Flächen in Parzellen aufgetheilt. Auf den Plätzen wurden die Sockel der späteren Statuen schon im Vorhinein abgesteckt, für Fabriken, die entstehen sollten, die entsprechenden Baupläne vorgemerkt. Auf einer Seite ein mächtiger Bahnhof, auf der anderen ein Stadtwaldchen, durch das sich die Straße bis zum nahen Meeresstrand, wo man eben einen großangelegten Hafen plante, in gerader Linie zog.

Es war für Alles vorgesorgt. Selbst die elektrischen Straßenbahnen und schattigen Alleen der Gassen, die Kanäle in der Erde und die Leitungen in der Luft, Alles war fertig auf dem — Papier. Dann ging man ans Werk. Daß hierbei die ärgsten Spekulationen der soliden Wirklichkeit voraussetzten und daß selbst große und größere Herren in Millionen mitthaten, ist ja leicht verständlich, denn wo vordem das noch unbebaute Land, in Hektaren bemessen, kaum einen ganz geringen Werth besaß, stiegen jetzt die Preise der Parzellen schon im Vorhinein ganz enorm.

Doch war der ganze Plan auf der weiten Ebene schon in einem oder zwei Jahren fertig tractirt und jeder Hausgrund abgesteckt. Dann fing man an zu bauen. Ein so reiches Land, wie es diese Provinz ist, konnte sich leicht zum Bauen stellen. Zunächst wuchsen die öffentlichen Gebäude, deren Zahl

sich vielleicht auf hundert belief, als herrliche Paläste in die Höhe. Die Straßen wurden regulirt, kanalisiert und nicht so wie bei uns nachträglich, sondern vorher mit Kabeln und Röhren unterminirt. Die Bäume, verschiedene Arten, auch schöne Palmen, wurden reihenweise gesetzt, die Straßen gepflastert und die Schienen gelegt. Alles war fertig, was Eigenthum des Landes und der Stadt selbst oder sonstiges Gemeingut war. Nur die Kathedrale blieb noch in Arbeit, weil sie ein großartiger Bau werden sollte, der viele Jahre brauchte. Und als die Stadt mit erstaunlicher Geschwindigkeit en cadre fertig gebaut war, rief man die Bewohner von allen Seiten und Enden des Landes, selbst von Europa herbei.

Jetzt hat es aber gehapert, denn es kamen keine Menschen. Nur Spekulant und italienische Maurer und Arbeiter, die für Andere weiter bauen wollten. Die Eisenbahnzüge fuhrten vergebens hin und her, die Massen, auf die man rechnete, blieben aus. Die Stadt blieb leer, die Mauern der Kathedrale roh und ohne Dach. Viele Millionen waren verloren, die so schön angelegte Stadt war, noch bevor sie sich entfalten konnte, in ganz unheimlicher Weise in einigen Jahren zugrunde gegangen. Zum Hafenbau ist es gar nicht gekommen, und in den markirten Gassen sind kaum einige Privathäuser entstanden. Die Eigenthümer mußten sie an Gratisbewohner vermieten, ja einige Hausbesitzer bezahlten sogar dafür, daß ihr Hab und Gut in der todten Stadt nicht ohne Bewohner und Aufsicht blieb. Folgten einige traurige Jahre und dann kam es wieder anders. Denn hier ist nicht bloß das Den-

Preisdifferenz von nur einigen Hellern entscheidend ist. Oesterreich aber ist viel besser daran. Denn erstens ist es nicht allein auf unsere Staatsbahnen bei dem Export nach dem Orient angewiesen. Neben der Donau, die ihm acht bis neun Monate offen steht, verfügt es für den Verkehr nach Rumänien über eine direkte Bahnverbindung mit diesem Land via Galizien und Bukowina, hat ferner für einen großen Theil der Balkanländer auch zum Theil die Möglichkeit der Seefracht und wird überdies jetzt auch noch ein neues Ausfallsthor für seinen Balkanexport bekommen in der Verlängerung der bosnischen Bahnen nach Süden hin. Zweitens aber exportirt Oesterreich in die Balkanländer ausschließlich höherwerthige Fabrikate, die nicht bloß nicht dem Drucke des Weltpreises unterliegen, sondern auch viel leichter eine Tarifvertheuerung ertragen können, ganz abgesehen davon, daß Serbien, wohin wir den Transitverkehr am leichtesten verhindern können, in den letzten Jahren ohnehin an Bedeutung für den österreichischen Export sehr viel verloren hat.

Werden nun hierüber die Agrarier ebenfalls triumphiren? Wohl steht ihnen noch ein Weg frei. Sie können sich, da sie die Majorität im Reichstag haben, durch staatliche Konifikationen aller Art für die Erhöhung der österreichischen Transittarife schadlos halten. Aber wie lange glauben sie an dem ohnehin leeren Staatsfädel noch zehren zu können, ohne uns in ein bedenkliches Defizit hineinzutreiben?

**Budapest, 11. August.**

\* Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Spezialkorrespondent des „N. W. Z.“ in Jschl erzählt von hervorragender Seite, daß der Besuch König Eduard's in Jschl, sowie überhaupt die Besprechungen der beiden Souveräne und ihrer beiden leitenden Staatsmänner von besonderer Bedeutung ist. Die orientalische Frage wird in erster Linie zur Sprache kommen, die gegenwärtig ein ganz neues Gesicht erhalten hat. Gegenwärtig, wo die Ueberraschungen in der Türkei wenigstens vorläufig zu Ende sind und man nicht zu befürchten braucht, daß ernstere Ereignisse über Nacht hereinbrechen können, handelt es sich natürlich darum, festzustellen, welche Haltung die veränderte Situation möglicherweise eines Tages nothwendig erscheinen läßt. Die Nothwendigkeit der Revision der Beziehungen zwischen den einzelnen Kabinetts ist die Voraussetzung für ein gemeinsames Vorgehen. Einer Revision dieser Beziehungen, soweit es sich um Oesterreich-Ungarn und England handelt, werden auch die Besprechungen des morgigen Tages gelten. Man weiß, daß das Verhältniß zwischen unserer Monarchie und Großbritannien immer ausgezeichnet war. In den Erörterungen eines Theiles der englischen und auch der anderen auswärtigen Presse konnte man jedoch später eine Note des Mißtrauens

gegen Oesterreich-Ungarn entdecken, weil man bekanntlich dort überflüssigerweise besorgte, das Wiener auswärtige Amt werde die von England vorgeschlagenen Justizreformen für Mazedonien nicht mit gehörigem Nachdruck befürworten, und als Grund hierfür wurden die Konzessionen für die Sandjak-Bahn bezeichnet. Es wird nicht schwer sein, die Unrichtigkeit dieser Behauptungen zu erweisen, falls dies nothwendig wäre, was aber zweifelhaft erscheint. Besonders wichtig sind aber die übrigen Punkte der morgigen Debatte. Der erste derselben betrifft die Frage der vorläufigen Sistirung der Reformation, der zweite die Feststellung des Prinzips der Nichtintervention. Nach diesen beiden Richtungen hin wird sich der Gedankenaustausch der beiden Minister bewegen.

\* Wie man aus Jschl meldet, wird Kultus- und Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi am 20. August vom König in Audienz empfangen werden. Graf Apponyi wird bei dieser Gelegenheit dem Monarchen mehrere kirchenpolitische Gesetzentwürfe zur Voranktion unterbreiten.

\* Justizminister Anton Günther ist, wie aus Wien telegraphirt wird, gestern dort eingetroffen.

\* Das Abendblatt „N. E.“ bringt eine angeblich von einem Intimus des Grafen Stephan Tisa stammende Aeußerung bezüglich der Stellungnahme des ehemaligen Ministerpräsidenten zur Frage der Wahlreform. Das in gewissen politischen Kreisen verbreitete Gerücht, daß Graf Stephan Tisa gegen die Wahlreform eine auf das ganze Land sich erstreckende Aktion einleiten wolle, entspricht nach dieser Quelle nicht der Wahrheit. Graf Stephan Tisa sei wohl auch heute noch ein entschiedener Gegner des allgemeinen Wahlrechtes, weil er dasselbe für das Grab der ungarischen Suprematie halte, aber nachdem seine Freunde Ladislaus Lukács, Graf Karl Khuen-Hederváry und Karl Hieronymi sich mit dem allgemeinen Wahlrecht befreundet haben, werde sich Graf Stephan Tisa darauf beschränken, seinerzeit im Magnatenhause seinen diesbezüglichen Standpunkt zu kennzeichnen. „Wird einmal das allgemeine Wahlrecht eingeführt sein“, soll Tisa sich geäußert haben, „dann werde ich mich von der Politik gänzlich zurückziehen und zum Pfluge zurückkehren.“

\* Kriegsminister J. M. v. Schönaiß hat sich einem Mitarbeiter der Wiener „Zeit“ gegenüber über die Stellung der Kriegsverwaltung zum Lenkballon in folgender Weise geäußert:

Nachdem der Minister auf die finanziellen Schwierigkeiten hingewiesen, welche solchen Versuchen im Wege stehen, meinte er: Ich habe die Wichtigkeit des lenkbaren Luftschiffes für die Kriegsverwaltung wiederholt betont und erst kürzlich in einem Briefe an das Festzugskomitee auch den Weg angegeben, der zur raschen und sicheren Lösung der Frage führen könnte. Bis heute verfügte die Heeresverwaltung jedoch über keine nennenswerthen Geldmittel, denn außer der eben erfolgten Widmung der Sparkasse in Aussicht wurden bisher von keiner Seite Geldmittel für die Beschaffung eines Lenkballons zu Versuchszwecken zur Verfügung gestellt. Es ist selbstverständlich,

fen amerikanisch, die Arbeit ist es auch. Die Stadt wurde offiziell bestedelt. Die Minister und viele Hundert Beamte, die dort ihre Aemter beziehen mußten, wurden rasch ernannt und nach Laplata transferirt. Die Professoren der Universität begannen die Vorträge, die Lehrer besuchten die Schulen auch ohne Schüler. Das Museum wurde sehr reich ausgestattet und eingerichtet und ihm insbesondere die Erforschung des eigenen Landes zur Aufgabe gemacht. Die Straßenbahnen mußten ohne Passagiere fahren und Mietwagen der Reihe nach auf ihren Posten stehen. Polizei, Post und alle anderen Aemter für den Verkehr wurden in Betrieb gesetzt und Dienstpersonal hinbeordert. Die Banken eröffneten ihre Bureaux und in den Theatern mußten die Schauspieler auch vor leerem Hause sich täglich produziren. Denn die Gagen erhielten sie regelmäßig. Mit einemmale belebte sich die Stadt und reger Verkehr machte sich bemerkbar. Neue Spekulanten waren gekommen, die nun auf den Ruinen der ersten Unternehmern bauten. In den kleinen Seitengassen entstanden neue Häuser in altem spanischen Stil, für je eine oder zwei Familien bestimmt, mit hellem Hof und flachem Dach. Die größeren Häuser wurden in modernem Stil aufgeführt, schön und vornehm geschmückt. Eine Gasse entwickelte sich nach der anderen, denn bald waren auch die Geschäftsleute da. Hotels, Gasthäuser und Verkaufsläden entstanden sozusagen über Nacht.

Seitdem sind wieder einige Jahre verstrichen und heute ist schon ein Vierteltheil des ganzen Planes verwirklicht. Mehr als siebzigtausend Menschen haben in Laplata schon vor drei Jahren gewohnt, heute

soll die Einwohnerzahl schon achtzigtausend betragen. Genau kann man das in einer südamerikanischen Stadt nicht feststellen, denn dort wandert Jeder frei, ohne gezählt zu werden, ein und aus. Von einem statistischen Bureau, dem Meldungsamt der Polizei oder gar von einer Steuerbemessungskommission wird dort Niemand geplagt, wie bei uns. Nicht einmal um den Namen des Ankommenden wird gefragt. Man schätzt nur in Durchschnittszahlen ab, wie viel Menschen beisammen sind. Man forscht nicht, von wo oder warum Jemand hingekommen ist. Unterschiede in Rang, in Befähigungen, die an Papierdiplome gebunden sind, gibt es dort nicht. Jedes kommt und geht, Jedes arbeitet, wie es will und kann. Nur vom Urtheil seiner Mitmenschen hängt es ab, wie weit er es bringen wird. Eine amtliche Bevorzugung oder ein Zurücksetzen kennt man nicht. Jeder ist buchstäblich seines Glückes Schmied.

Als ich mich vor nahezu einem Jahr in Laplata aufhielt, war man eben mit den Hafengebäuden fertig geworden, die für eine ferne Zukunft berechnet sind. Man dachte nämlich, daß der erste Rückgang der neuangelegten Stadt sein Ursache darin hatte, daß sie der Metropole des Landes zu nahe, etwa eine Bahnstunde von Buenos-Aires gebaut wurde. In Allem wurde die neue Stadt von der Kapitale gedrückt, die allen Reichthum des ganzen Hinterlandes in sich aufnahm. Diese neue, kleinere Stadt blieb wie ein junger Strauch im Schatten eines großen Baumes zurück. Aber es scheint doch anders zu werden. Denn Buenos-Aires schreitet, besonders was den Handel betrifft,

daß die Kriegsverwaltung der Angelegenheit die größte Aufmerksamkeit widmet und jede von außen kommende Anregung sorgfältig beobachtet wird. Es wäre mir gewiß sehr angenehm, wenn mein Wunsch, demnächst mit einer fertigen Sache vor die Öffentlichkeit treten zu können, sich erfüllen würde.

\* Wie die „Unirea“, das Organ des griech.-kath. Erzbischofs in Balázsfalva, meldet, hat der Minister für Kultus und Unterricht als Ergänzung der Kongrua den Betrag von 261,525 Kronen für die Geistlichkeit des Erzbisthums angewiesen. Wie das einschlägige Reskript des Ministers ausführt, erfolgte diese Anweisung im Sinne des im Herbste zu verhandelnden Gesetzentwurfs betreffend die Regelung der Kongrua und zu Lasten der in diesem Gesetzentwurfe präliminirten Summe.

\* Der Abgeordnete des Wahlbezirks Belényes, Ladislaus Lucaciu, hat heute in Belényes seinen Rechenschaftsbericht gehalten. Lucaciu erörterte die Thätigkeit der Nationalitäten-Abgeordneten im Reichstage und trat für die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes ein. Die Wählerversammlung nahm eine Resolution an, in welcher die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes mit geheimer Abstimmung verlangt wird.

**Die großserbische Propaganda. Gerichtliche Verhöre. Aufregung in Kroatien.**

Die Untersuchung in Angelegenheit der revolutionären großserbischen Propaganda hat einstweilen eine kleine Unterbrechung erfahren, weil der Untersuchungsrichter vorgestern und gestern Agram nicht verlassen konnte, doch dürfte man bald wieder Neues erfahren, zumal sich die richterlichen Organe nach Kostajnica begaben, welcher Ort einer der Knotenpunkte der weitverzweigten Verschwörung zu sein scheint. Heute liegen in dieser Affaire die folgenden Berichte vor:

**Die Untersuchung.**

Aus Agram wird telegraphirt: Heute wurde von neuerlichen Verhaftungen nichts bekannt, zumal der Untersuchungsrichter vorgestern und gestern in Agram bleiben mußte. Heute begab er sich nach Kostajnica, wo aller Wahrscheinlichkeit nach wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen werden dürften. Die Inhaftirten befinden sich derzeit noch im Polizeigefängniß und werden strenge bewacht. Die Vertheidigung derselben haben das Mitglied der Partei der unabhängigen Serben Abgeordneter Dr. Popovics und Abgeordneter Dr. Lukinics, der der kroatischen Reichspartei angehört, übernommen. Hier ist die Nachricht verbreitet, daß der Abgeordnete Bude Budisavljevic, der gleichfalls stark komprimirt erscheint, nach Rumänien geflüchtet sei. Kompetenzorts wurde diese Nachricht weder bestätigt noch dementirt. Der Untersuchungsrichter erhielt Drohhriefe, in denen ihm die Kostajnicer und Dubiciner Kroaten mittheilen, sie werden ihn niederschließen, sobald er sich auf der Gasse zu zeigen wagt. Die Organe der serbisch-kroatischen Koalition veröffentlichen über die Verhaftungen in Kostajnica und Dubica spalten-

in so überraschender Weise fort, daß seine Bahnhöfe und Einrichtungen am Hafen, trotzdem sie jenen von Antwerpen an Größe gleichkommen, nicht mehr genügen. Einen riesigen Aufschwung bekundet diese Metropole übrigens auch in allem Anderen. Sie ist eben äußerst günstig gelegen. Alle Produkte aus den inneren Theilen Argentiniens müssen ihr zufließen, weil Buenos-Aires den nächsten und besten Hafen für den Weg nach Europa hat. Und Alles, was von Europa kommt, muß hier zuerst landen. Die Menschen, die Arbeit, alles Geld von Argentinien strömt in Buenos-Aires zusammen.

Die nördlichen Provinzen sind, was Landwirtschaft und Viehzucht anbelangt, zum Theil schon hochkultivirt und jede hat die Ausdehnung eines europäischen Landes. Alle Flüsse, alle Bahnliesen aus diesen Provinzen bringen die jährlichen enormen Fehungen in den Hafen von Buenos-Aires. Ja selbst die beiden großen freien Länder im Innern Südamerikas, Bolivia und Paraguay, können mit ihren Waaren nur hier ans Meer gelangen, weil sie der riesige Parana- und Laplatastrom hierher führt.

Buenos-Aires bewältigt den Riesenverkehr nicht mehr lange. Demzufolge ist auch vor kurzer Zeit eine zweite große Hafenstadt, etwas nördlich von Buenos-Aires, am Parana, entstanden; nach dem auch die großen Seedampfer hinauffahren können. Und das neue Emporium übernimmt bereits einen Theil des überseeischen Handels. Diese Stadt heißt Rosario. Sie ist in einigen Jahren zu einer Stadt von hunderttausend Einwohnern geworden.

lange Berichte. Ein anderes Blatt machte größeres Aufsehen, indem es konstatierte, daß die Verhafteten mit der großserbischen Propaganda gar nichts zu thun hatten. Ja die meisten der Verfolgten seien direkt Feinde der Serben, besonders aber der Autonomisten, waren einst die treuesten Anhänger des Banus Grafen Khuen-Hedervary.

Gegenüber der Meldung einzelner Blätter, als ob Banus von Kroatien Baron Paul Rauch beauftragt Berichterstatter über die in Angelegenheit der großserbischen Propaganda im Zuge befindliche Untersuchung nach Budapest zu kommen beabsichtigt oder berufen wurde, wird die „Bud. Kor.“ kompetenterseits zu der Erklärung ermächtigt, daß eine solche Berichterstatterstellung des Banus nicht in Aussicht genommen ist. Die Untersuchung betreffend die großserbische Agitation ist eine rein gerichtliche Angelegenheit, welcher keinerlei politischer Hintergrund innewohnt, und stehen die Regierung und ihre Organe von der Führung des Verfahrens, wie dies nur in der Natur der Sache liegt, vollständig ferne. Unter solchen Umständen kann nicht einmal davon die Rede sein, daß die Regierung über diese rein gerichtliche Angelegenheit eine Berichterstatterstellung erwartet oder verlangt.

**Nastics über seine Einvernahme.**

Georg Nastics hat heute an die Redaktion unseres Blattes folgendes in Ugram um 12 Uhr aufgegebenes Telegramm gerichtet: „Heute Vormittags für Nachmittag als Zeuge vorgeladen. Wurde noch gestern vom Gerichtsdiener gesucht, aber nicht gefunden. Nastics.“

Aus diesem Telegramm geht hervor, daß Nastics heute Nachmittags vom Untersuchungsrichter als Zeuge in dem Hochverratsprozeß verhört worden ist. Er hatte heute Nachts die Freundlichkeit, uns über den Verlauf seines Verhörs vor dem Untersuchungsrichter, sowie über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit die folgenden Mittheilungen zu machen:

„Ich habe die Vorladung durch einen Gerichtsdiener heute Früh um 1/9 Uhr zugestellt erhalten. Es stellte sich heraus, daß man mich von Seite des Gerichts schon gestern Nachmittags gesucht, aber nicht gefunden hat, da ich erst spät Nachts heimkehrte. Ueber mein Verhör kann ich nichts Wesentliches mittheilen, da Untersuchungsrichter Dr. Kosutics, der mich verhörte, mir unter Androhung meiner Inhaftirung untersagte, darüber etwas verlaubliches zu lassen. Meine Aussagen decken sich übrigens vollständig mit dem Inhalt meiner Broschüre, und ich werde auch niemals etwas auszusagen, was nicht in meiner Broschüre enthalten ist, gleichviel, ob dies den Herren gefällt oder nicht. Mein heutiges Verhör dauerte von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends und wird morgen und übermorgen fortgesetzt. Insgesamt sind mir sieben Fragen vorgelegt worden, die ich eingehend beantwortete. Die Anklage gegen die in Haft befindlichen Personen lautet auf Hochverrat, was auch aus dem Text der Vorladung hervorgeht, auf der

für die jüdischen Provinzen aber, die in beginnender Entwicklung sind und bald ebenfalls großen Reichtum an Naturprodukten bieten werden, müssen sich auf der südlichen Seite neue Hafenstädte bilden. Eine — Bahia Blanca — ist auch hier überraschend rasch und wie von selbst entstanden. Es war eben in der Zeit, als Laplata darniederlag. Jetzt aber, da Laplata auch einen prächtigen und geräumigen Hafen erhalten hat, wird es sicherlich eben aus der Nähe des überfüllten Centrums den besten Nutzen ziehen und zum zweiten Mal in frischer Lebenskraft erblühen.

Seit einem Jahr ist, wie erwähnt, der Hafen für mehrere hundert Schiffe berechnet, eben fertig, und der Ausbau der Kathedrale, die achtzehn Jahre lang ohne Dach geblieben war, ist wieder aufgenommen worden. Auf den neuen Straßen herrscht jetzt reges Leben. Laplata sollte zugleich das Heim der wissenschaftlichen Institute des Landes werden. Nicht hat besonders das berühmte palaeontologische und anthropologisch-ethnographische Museum interessiert. Beide haben ihresgleichen nicht. Unsere bedeutendsten europäischen Museen würden die größtmöglichen Summen für einige Stücke jener naturwissenschaftlichen Schätze geben, die dort in geräumigen Sälen, zum Theil schön geordnet, zu sehen sind. Fossile Thiere, Skelette jener Riesenarten, die in vergangenen Zeiten in der Pampa hausten, Tausende Schädel von schon verschwundenen Indianerstämmen, ausgestorbener Affenarten und viele andere Raritäten und interessante Sammlungen verschiedener Art, die ich anderenorts noch nicht gesehen habe, waren mir Belehrung und Lohn für den Ausflug von Buenos-Aires nach Laplata.

es heißt: „in Angelegenheit des Hochverratsprozesses gegen Adam Pribicevic und Genossen“. Aus den Maßregeln, welche die Polizei getroffen hat, kann man schließen, daß sie Demonstrationen befürchtet. Mir ist es heute unterlegt worden, meine Wohnung zu verlassen, und selbst den kurzen Weg zum Untersuchungsrichter lege ich nicht zu Fuß zurück. Vor dem Hotel, in welchem ich wohne, haben zwei Geheimpolizisten Posto gefaßt. Auch vor dem Gebäude des Gerichtshofes sah ich zwei Detektiven, die sich erst entfernten, als mein Verhör beendet war. Diese Maßnahmen der Ugramer Polizei haben eine gewisse Berechtigung, da in hiesigen Kreisen wegen meiner Broschüre und wegen der vielen Verhaftungen die Aufregung sehr groß ist. Die Frank-Partei fordert ganz offen die Kroaten auf, einen Austrittungskampf gegen die Serben zu beginnen, weil diese Kroaten verrathen haben. Man glaubt, daß sich die Ereignisse vom Jahre 1903 wiederholen werden.

Ob der Abgeordnete Budejovic nach dem Auslande geflüchtet ist oder nicht, weiß ich nicht. Es ist immerhin möglich, da er und auch der Abgeordnete Pribicevic einen Auslands pass gelöst haben. Gestern ist Ersterer noch in Karlova gesehen worden. Wie ich höre, stehen weitere Verhaftungen bevor; man spricht von hundert Personen. Das Gerücht, daß sich Untersuchungsrichter Jedobik nach Karlova begeben hat, um dort Verhöre anzustellen, scheint sich zu bestätigen, denn er weilt nicht in Ugram. Es verlautet hier, daß der Untersuchungsrichter in der Wohnung des Pribicevic für den serbischen Hof kompromittirende Briefe vorgefunden hat. Wie die Sache verweilt, dürfte ich längere Zeit in Ugram verweilen, denn schließlich ist es besser, in einem Hotelzimmer seine Tage zu verbringen, als in einem Gefängniß in Bosnien, wo Militärgewalt herrscht.

Wien, 11. August. (Privat-Telegramm.) Nastics hatte vor seiner Abreise aus Wien eine längere Unterredung mit dem Mitarbeiter eines hiesigen Blattes über die großserbische Agitation und die Organisation des Belgrader südslavischen Klubs. Er äußerte sich dahin, daß er sich gehütet habe, in seiner Broschüre etwas zu schreiben, was er nicht beweisen könne. Er hat von dem Plan, den Banus Baron Rauch zu ermorden, gehört, allein er weiß sich nicht mehr daran zu erinnern, woher dieses Gerücht stammt. Die kroatische Gruppe des südslavischen Klubs ist nämlich eine derartige, daß die Mitglieder keine Kenntniß von ihren gegenseitigen Plänen besitzen. So wußten zum Beispiel die beiden Pribicevic nicht, wer die Vertrauensmänner der bosnischen Gruppe sind. Nastics erklärte im weiteren Verlaufe der Unterredung, er habe in Begleitung dreier Offiziere im Auftrage des serbischen Ministeriums des Neupern den Sandschak von Novibazar bereist, um dahin zu wirken, daß die dortige serbische Bevölkerung sich mit Mauser-Repetirgewehren bewaffne. Im Jahre 1906 wurden drei geheime Bombenlager errichtet. Es bestand der Plan, die Brücke der bosnischen Ostbahn in die Luft zu sprengen. Auch in Bosnien und in der Herzegovina bildete der Klub separate Komitees, dessen Mitglieder aktive Offiziere, Professoren und Regierungsbeamte waren und im Solde des serbischen Ministeriums des Neupern standen.

**Die Entree zwischen Wilhelm II. und Eduard VII.**

Heute hat in Friedrichsruh die Begegnung zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem König Eduard von England stattgefunden. Angesichts der Ereignisse auf dem Balkan und der vor Kurzem stattgehabten Entree in Reval muß man dieser Begegnung große politische Bedeutung beimessen, ganz abgesehen davon, daß sie sicherlich die Détente zwischen Deutschland und England bekräftigen wird. Erhöht wird die Bedeutung dieser Entree durch den unmittelbar darauf folgenden Besuch des Königs Eduard in Jßl.

Ueber die Friedrichsruher Begegnung liegen uns folgende Depeschen vor:

**Die Ankunft.**

Berlin, 11. August. König Eduard ist heute Früh zur angesagten Stunde in Cronberg angekommen. Kaiser Wilhelm erwartete ihn auf dem Bahnhof. Onkel und Nefse begrüßten einander in allhergebrachter Form, umarmten und küßten einander und schüttelten sich die Hände. Darauf

entwickelte sich eine lebhafte Konversation in englischer Sprache. König Eduard trug die Uniform der blauen Dragoner seines deutschen Regiments. Kaiser Wilhelm hatte die Uniform der preussischen Jäger zu Pferde angelegt. Einen markanten Gegensatz bildeten die schwarzen Röcke des englischen Gefolges zu den bunten Röcken der Deutschen. Herr v. Schöen, der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, ist nicht zu sehen. Der Gesandte v. Jenisch vertritt das auswärtige Amt. Unterstaatssekretär Sir Hardinge wurde vom Kaiser besonders herzlich begrüßt. Man hatte diesmal auf ein großes äußeres Ceremoniel verzichtet. Eine Ehrenkompagnie war nicht gestellt. Kein Truppenpalier wurde gebildet, nur eine Kinderschaar stand da mit deutschen und englischen Fähnchen. Der Schloßpark wurde strengstens abgesperrt.

Die beiden Monarchen bestiegen das Automobil des Kaisers und fuhrten rasch zum Schloß Friedrichshof, während weitere Automobile das Gefolge des Monarchen dahin brachten. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt, und König Eduard erhielt ein warmes Willkommen von der Bevölkerung. Den steilen Berg hinauf ging es im Zickzack, dann durch das kleine altmodische Dorf in schnellem Tempo bis zum Schloß, wo der Kaiser und der König den Blicken der neugierigen Menge entzweigten.

Im Laufe des Vormittags unternahmen dann die beiden Monarchen eine Ausfahrt; man sah sie in lebhaftem Gespräch, als sie allein in dem Automobil saßen. König Eduard hatte in der Zwischenzeit einen legeren Anzug angelegt, der Kaiser war noch immer in Uniform.

**Das Dejeuner.**

Cronberg, 11. August. Nach der Ankunft im Schloß Friedrichshof frühstückten die fürstlichen Herrschaften en famille und zogen sich darauf in ihre Gemächer zurück.

Am der um 1 Uhr stattgefundenen Tafel nahmen außer den Majestäten theil: Prinz und Prinzessin Karl Friedrich von Hessen, die Kronprinzessin von Griechenland, der ehemalige Leibarzt der Kaiserin Friedrich Dr. Spüllhagen, der englische Botschafter Sir Lascelles und der englische Militärattaché Oberst Trench.

**Besuche.**

Homburg vor der Höhe, 11. August. (Privat-Telegramm.) König Eduard besuchte heute Nachmittags mit seinem Neffen, dem deutschen Kaiser, zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder Homburg und seinen Kurpark, in dem ihm jeder Weg aus seiner Prinzenzeit bekannt ist. Vor der englischen Kirche wurde das Denkmal der Landgräfin von Hessen-Homburg, einer Großtante des Königs, enthüllt. Aus der lebhaft geführten Unterhaltung der Monarchen in deutscher Sprache konnte man entnehmen, daß die Beziehungen der beiden Verwandten die freundschaftlichsten und besten sind. Denselben Eindruck gewann man auch heute Früh bei der Begrüßung in Cronberg. Am Vormittag machten Onkel und Nefse im Cronberger Schloßpark einen längeren Spaziergang, auf dem auch politische Fragen besprochen worden sein mögen.

Cronberg, 11. August. Kaiser Wilhelm und König Eduard traten mit den anderen Fürstlichkeiten und dem Gefolge um 3 Uhr im Automobil die Fahrt durch den Taunus an.

Cronberg, 11. August. Um halb 5 Uhr Nachmittags trafen Kaiser Wilhelm, König Eduard und die übrigen Fürstlichkeiten hier wieder ein und nahmen den Thee bei Frau Karl v. Grunelius.

**Die Bedeutung der Entree.**

Frankfurt, 11. August. (Privat-Telegramm.) König Eduard und Kaiser Wilhelm haben heute Vormittags im Friedrichshofer Schloß längere Zeit unter vier Augen konferirt und auch den größten Theil des Nachmittags gemeinsam verbracht. Von der Umgebung der Monarchen ist soviel in die Oeffentlichkeit gelangt, daß sich das Gespräch hauptsächlich um die türkischen Verhältnisse drehte und daß zwischen Deutschland und England ein vollkommenes Einverständnis zustande gekommen sei, laut welchem vorläufig das mazedonische Reformprogramm der Türkei nicht aufgedrängt werde. Die einhellige Uebereinkunft ist das erste, welches in der türkischen Angelegenheit zwischen Deutschland und England zustandekam.

**Wien, 11. August.** (Privat-Telegramm.) Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Frankfurt gemeldet: Das wichtigste Resultat der Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit König Eduard ist, daß König Eduard demnächst einen offiziellen Besuch in Berlin abstaten wird. Wie verlautet, wird der König von England in Gesellschaft der Königin Alexandra Anfangs des nächsten Jahres in der deutschen Hauptstadt eintreffen. Den Plan des Besuches hat König Eduard gefaßt, der schon im Jahre 1904 dem Wünsche Ausdruck verlieh, einen formellen offiziellen Besuch in Berlin zu machen, auf den ausdrücklichen Wunsch des Kaisers Wilhelm jedoch in Kiel den deutschen Kaiser besuchte. Jetzt hat König Eduard das Projekt des Besuches in Berlin wieder aufgenommen, was offenbar auf den Besuch des deutschen Kaiserpaars in London zurückzuführen ist.

**Die Vorgänge in der Türkei.**

Der Sultan läßt es sich in auffälliger Weise angelegen sein, die Gunst des jungtürkischen Komitees zu erwerben; er trägt dessen Abzeichen, widmet der Sammlung der projektirten zwei Panzer hunderttausend Pfund u. s. w.

Die heutigen Nachrichten aus der Türkei geben wir im Folgenden:

**Der Sultan und das jungtürkische Komitee.**

**Konstantinopel, 10. August.** Das Blatt „Sabah“ theilt mit, daß der Sultan beim letzten Selamlit das jungtürkische Komitee abzeichen trug, welches auch alle ausgerückten Truppen trugen. Auch sprechen andere Anzeichen dafür, daß der Sultan das Komitee zu gewinnen suche; so verlautet beispielsweise, daß er der Komiteedeputation aus Salonichi, welche letzte Woche im Nilbiz gewesen ist, den Vorschlag gemacht habe, ihr Komiteepäsident zu werden.

Nach dem „Levant Herald“ habe der Sultan erklärt, daß er für die Sammlung der projektirten zwei Panzer „Niazı“ und „Enver“ hunderttausend Pfund widme.

**Konstantinopel, 11. August.** Der „İdam“ hebt den Patriotismus des Sultans hervor, welcher sich, wie gestern gemeldet wurde, bereit erklärt hat, die Kosten für den Bau des Parlamentsgebäudes ganz oder theilweise zu tragen und verzeichnet folgende Aeußerung des Sultans:

„Die ganze Nation bildet einen Theil des Komitees für Einheit und Fortschritt, ich bin sein Präsident; arbeiten wir von nun an gemeinsam an der Regenerirung unseres Vaterlandes!“

Der „İdam“ ermahnt neuerlich, den Herrscher durch Forderungen nach Beförderungen und Auszeichnungen vor dem Palais nicht zu behelligen.

**Oesterreich-Ungarn und die Türkei.**

**Konstantinopel, 10. August.** Ein bemerkenswerther Leitartikel des „Levant Herald“ richtet ernste Mahnungen an die Jungtürken und führt aus, daß, nachdem demolirt wurde, jetzt neugebaut werden müsse. Er ermahnt dieselben zur Mäßigung und führt aus, daß die Jungtürken die Unterstützung der in- und ausländischen öffentlichen Meinung benötigen. Der Leitartikel sagt sodann, daß die Ermuthigung und die warme Sympathie Oesterreich-Ungarns nicht vergessen werden dürften. Die Monarchie habe zuerst die neue Aeta günstig begrüßt, kenne in Folge seiner Nachbarschaft und seines Handels am besten die Bedürfnisse der Türkei und habe das größte Interesse, die Türkei stark und unabhängig zu sehen.

**Die Anklagen gegen das alte Regime.**

**Konstantinopel, 10. August.** Die Angebereien und die dienflüchtigen Angaben wegen Veruntreuung hoher Civilbeamter und Militärs nehmen stetig zu. Eine Regelung dieser Anklagen gegen das alte Regime und seine Organe sei dringend nötig.

**Demonstrationen gegen Nilbizfunktionäre.**

**Konstantinopel, 10. August.** Das griechische Blatt „Proja“ meldet, daß Manifestanten, mit einem Offizier an der Spitze, vom Nilbiz die Herausgabe des Obergarderobiers und Miltchbruders des Sultans, Hias, und des Gebet-Teppichvorlegers, İzzet, verlangten und diese auf Polizeiministerium führten.

**Nationale Kundgebungen.**

**Konstantinopel, 10. August.** In Salonichi wurde die Absicht, den Boulevard Hamidié in „Volkstraße“ umzutauschen, fallen gelassen. Doch werden sowohl in Salonichi als in anderen Städten Straßen und Plätze auf Namen wie „Freiheit“, „Fortschritt“, „Einigkeit“ und auf die Namen hervorragender Jungtürken umgetauft.

**İzzet Pascha in Newyork?**

**Paris, 11. August.** Aus Newyork wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ telegraphirt: Die Nachricht, daß İzzet Pascha hieher unterwegs und vielleicht schon heimlich gelandet sei, hat die hier lebenden Türken in Aufregung versetzt. Der türkische Konsul fordert seine Landsleute auf, İzzet Pascha festzunehmen. Er will seine Anwesenheit veranlassen, weil Polygamie die Landung verboten ist. İzzet Pascha ist in Lebensgefahr, wenn er von Türken hier angetroffen wird. Er reist vermuthlich zu seinem Sohn, der Botschafter in Washington ist.

**Die Gelder der verhafteten Würdenträger.**

**Konstantinopel, 11. August.** (Privat-Telegramm.) Die verhafteten Würdenträger, die im Kriegsministerium festgehalten werden, rücken jetzt mit den Geldern heraus. Der frühere Kriegsminister Rizza Pascha hat dem Kriegsministerium 100,000 Pfund zurückgegeben, der frühere Großmeister der Artillerie Zekki hat 5000 Pfund rückerstattet. Man nimmt an, daß alle Verhafteten unter Rückgabe der von ihnen beiseite geschafften Gelder in Freiheit gesetzt werden.

**Konstantinopel, 11. August.** (Privat-Telegramm.) Das beschlagnahmte Vermögen der gestürzten Günstlinge und Würdenträger wird zur Tilgung der Gehaltsrückstände verwendet werden. Die Regierung wird diesbezüglich dem Parlament Vorschläge unterbreiten. Ferner wird die Regierung beantragen, die kostspieligen Kontrakte mit europäischen Räten, die in verschiedenen Ressorts für Postwesen, Zollwesen und im Finanzministerium angestellt sind, nicht mehr zu erneuern.

**Unruhen in Kleinasien.**

**Konstantinopel, 11. August.** (Privat-Telegramm.) Aus Afionkarakissar und Cäzarea in Kleinasien werden Unruhen gemeldet. Aus Smyrna verlautet, Soldaten demolirten das dortige Gefängniß. Fünfzehn Jungtürken sind von Konstantinopel mit dem Verprechen abgereist, den flüchtigen İzzet Pascha todt oder lebendig zurückzubringen.

**Die türkischen Finanzen.**

**Frankfurt, 11. August.** Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel gemeldet wird, haben die Banque Ottomane 100,000 und die Dette Publique 50,000 Pfund für unmittelbare Bedürfnisse der Vilajets von Mazedonien und des Vilajets Adrianopel vorgeschossen.

Ferner meldet die Zeitung, daß behufs Konversion der Anleihen vom Jahre 1890 und 1896 Verhandlungen eingeleitet seien. Diese Konversion soll die Regierung in den Stand setzen, mehr als eine Million türkische Pfund flüssig zu machen. Da aber diese Finanzoperation nicht ohne Zustimmung des Parlaments vorgenommen werden könne, werde die Banque Ottomane nach Maßgabe der Bedürfnisse der Regierung bis zu 750,000 Pfund vorschießen.

**Das neue Wahlgesetz.**

**Konstantinopel, 11. August.** Die Pforte hat für den früheren Gouverneur der Provinz Libanon und jetzigen Unterstaatssekretär im Ministerium des Neuhern, einen Katholiken, das Aggrement als Botschafter in Paris verlangt.

Heute Früh wurde der frühere Oberkommisär in Sophia Nedzif Pascha Melhame in Denikö verhaftet und im Gefängnißwagen nach Stambul gebracht.

Das neue Wahlgesetz ist bereits an die Verwaltungsbehörden vertheilt worden. Die Wahlen erfolgen indirekt. 500 oder wenigstens 250 Urwähler entsenden einen Wahlmann. Die Wahlkreise decken sich mit den Sandschaks. Auf 50,000 männliche Einwohner entfällt ein Deputirter. Jene Sandschaks, in denen die Zahl der männlichen Einwohner 50,000 nicht erreicht, können einen Abgeordneten entsenden, wenn sie wenigstens 25,000 beträgt. Das aktive Wahlrecht hat jeder selbstständige, im Besitze der bürgerlichen Rechte stehende Ottomane mit zurückgelegtem 25. Lebensjahre, der irgend eine Steuer entrichtet. Auch aktive Militärs sind wahl-

berechtigt. Das passive Wahlrecht wird durch ein Mindestalter von 30 Jahren bedingt. Staatsämter und Ministerstellen sind mit der Ausübung des Abgeordnetenmandats inkompatibel. Die Wahlen werden durch Wahlkommissionen ohne Ingerenz der politischen Behörden geleitet.

**Konstantinopel, 11. August.** (Privat-Telegramm.) Nedji Melhame, der von vier berühmtesten Brüdern der einzige ist, der in Konstantinopel zurückblieb, in seinem Hause jedoch stets überwacht wurde, schrieb eine Broschüre zu seiner Vertheidigung. Heute wollte er in die österreichisch-ungarische Botschaft fliehen, wurde aber abgewiesen, von der türkischen Polizei sodann festgenommen und ins Gefängniß gebracht. Er war früher als Nachfolger Fehim Paschas Chef des Spionagewesens und weilte voriges Jahr in geheimer Mission in Paris, wo er in fünf Monaten mehr als drei Millionen Francs verbrauchte.

**Konstantinopel, 11. August.** (Privat-Telegramm.) Von den verhafteten Hofwürdenträgern verübte heute wieder einer einen Selbstmord. Mehmed Cserkes Pascha schnitt sich in der Hast die Pulsadern auf und verblutete.

**Konstantinopel, 11. August.** Den türkischen Blättern zufolge habe der frühere Seraskier Rizza Pascha dem Staatsschak 100,000 Pfund und der frühere Großmeister der Artillerie Zekki Pascha dem Komitee unter gewissen Bedingungen 6000 Pfund angeboten. Das Komitee habe jedoch abgelehnt. Wahrscheinlich werden auch andere verhaftete frühere Würdenträger große Summen aus ihrem Vermögen anbieten.

**Konstantinopel, 11. August.** Die Nachrichten über einzelne Ausschreitungen, Beschimpfungen und Mißhandlungen, ja sogar Degradirung höherer Offiziere seitens der Jungtürken erregen bei Allen, die der Bewegung wohlwollend gesinnt sind, Bedauern.

**Konstantinopel, 11. August.** Den Blättern zufolge habe der Polizeiminister Refik Bey aus Gesundheitsrücksichten demissionirt. Der Sultan hat den Wunsch ausgesprochen, daß eine Erinnerungsmedaille geprägt werden solle, welche die Worte aufweisen soll: „Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit.“

**Des Sultans Traumdeuter.**

(Original-Korrespondenz des „Neues Vester Journal“.)

**Konstantinopel, 9. August.**

Wenn man im türkischen Volk das Wort „Nilbiz“ erwähnte, so verstand man darunter: die Residenz eines unbeschränkten, nur nach Laune und Willkür regierenden Herrschers; und eine Kamarilla aus Günstlingen, Höflingen und Lakaien, die Tag und Nacht nichts Anderes thaten und dachten, als sich zu bereichern auf Kosten des Staates, und die skrupellos das Ansehen ihres Herrn kompromittirten, nur um ihre eigene Tasche desto besser füllen zu können. Je ärger sie es trieben, desto verhaßter wurde der Sultan; und je verhaßter der Radischah wurde, desto mächtiger wuchs seine Angst und desto gewaltiger wurde abermals der Einfluß der Kamarilla, in der allein der Großherr seine Rettung und seinen Schutz vor Thronrivalen und Attentätern sah. Und nun ist über Nacht Alles so gründlich geändert worden, daß bald kaum eine Erinnerung mehr sein wird an die Herren, die gestern noch den Sultan und das Reich beherrschten und ausgeplündert haben. Einer nach dem anderen sind diese Günstlinge, von denen man einen jeden allmächtig genannt hat, dahingegangen auf Nimmerwiederkehr. Den Verhafteten, İzzet Pascha, den traf das Verhängniß zuerst, auf sein Haupt entlud sich der erste und fürchterlichste Zorn des befreiten Volkes. Ein heimathloser Flüchtling, irrt er nun selbst, der so viele Tausende heimathlos, arm und elend gemacht hat in fremden Ländern umher. Wohl hat er manche Millionen in Sicherheit gebracht, die ihm materielle Sorglosigkeit sichern, aber die Furcht vor der Rache der Beraubten wird ihn selbst im verborgensten Erdenwinkel nicht mehr verlassen. Nach İzzet kam der andere Sekretär des Sultans an die Reihe: Takfin Pascha. Dieser Takfin war ein wahrer Günstling des Glückes. Eines Tages vor dreizehn oder vierzehn Jahren wurde des Sultans erster Sekretär Sureya Pascha vergiftet. Der Sultan befand sich in größter Verlegenheit. Da empfahl ihm sein Kammerdiener Lutfi einen kleinen Schreiber der Admiralität, Takfin. Takfin lebte anfangs nur den Pflichten des Amtes und begnügte sich mit seinem

hohen Gehalt. Da trat plötzlich Izzet als zweiter Sekretär ein und riß alle Macht an sich. Eine Zeit lang war Taksin kaltgestellt, dann lernte er seinem Sieger alle Schliche ab, versöhnte sich mit ihm und machte mit ihm gemeinsame Sache. Als Dritter im Bunde gesellte sich ihnen der Araber Scheich Abul Huda, des Sultans Traumdeuter und Astrolog oder Muedschin Baschi. Alle Sultane hatten ihre Hofastrologen, und die meisten Astrologen haben auch große Rollen gespielt; beispielsweise jener Hussein, der den Tod Sultan Murad's IV. genau voraussagte und auf dessen Worte deshalb Murad's Nachfolger Ibrahim größten Werth legte. Als er auch Ibrahim's Tod richtig prophezeit hatte, wurde Hussein allmächtig. Er fand aber sein Ende, als er anfang, auch der Großvezire Todesstunde anzukündigen. Einer der Großvezire, der offenbar des Aberglaubens spottete, ließ den schlimmen Propheten ergreifen, erwürgen und in den Bosporus werfen.

Unter Abdul Hamid II. war anfangs der Grieche Kumbaris als Astrolog angestellt. Nach seinem Tode wurde der Türke Mustafa ernannt. Den verdrängte der Araber Scheich Abul Huda auf folgende Weise: Er kam nach Konstantinopel und veröffentlichte hier die Geschichte eines Traumes, den er im fernen Arabien gehabt und den er also gedeutet: er müsse sich nach Istanbul begeben und dem Khalifen dienen; „denn solange Abul Huda am Hofe Abdul Hamid's weilt, wird nach dem Sinne des Traumes das Glück nicht von Abdul Hamid weichen und des Sultans Leben gesichert sein vor Feinden.“ Abdul Hamid berief sofort den klugen Scheich nach dem Hilidjiosk, und bald war Abul Huda mächtig, im Vereine mit Izzet und Taksin konnte er aus dem Sultan machen, was er wollte. Durch Taksin's Hand gingen alle Schriftstücke an den Sultan; Izzet war der alleinige Vermittler aller mündlichen Botschaften des Sultans; Abul Huda beherrschte den Sultan in den Träumen, und Izzet und Taksin in wachem Zustande.

Nun ist die Herrlichkeit aller drei zu Ende. Izzet, der Genialste von den dreien, verstand auch zu entkommen. Taksin, der Unschuldigste von allen, denn er wollte nur fehlen, ist unter Bewachung. Den Verruchtesten, Abul Huda, der nicht bloß ein Sterndeuter und Traumdeuter, nicht bloß ein Dieb und Räuber war, sondern auch als Chemiker fungierte und Hunderte Patrioten und freigedante Priester vergiftete, ist bereits im Centralgefängniß. Auf sein Eigenthum wurde Beschlagnahme gelegt. Man fand in seiner Wohnung 37,000 Pfund Baargeld und Depotscheine über ungezählte Millionen. Sein Sohn Hassan konnte flüchten.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. August.

##### \* Die Hauptstadt und die neuen Apotheken.

Die Apotheken in dem Rayon: Bodmaniczkygasse, Dalmogasse, Tradersgasse, Brösmerlygasse, Andrássystraße und Arenastrasse erblickten, wie bereits gemeldet, in den vom Minister des Innern verliehenen Apotheker-Lizenzen eine Schädigung ihrer Interessen, und haben in Folge dessen an den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, in welcher sie den Minister bitten, den drei neuen Apotheken andere solche Plätze anzuweisen, welche die Interessen der bereits bestehenden Apotheken nicht gefährden. Der Minister des Innern hat die Eingabe an den hauptstädtischen Magistrat geleitet und Bürgermeister Stephan Bárczy hat vom Oberphysikus Malen Magyarevits ein dringliches Gutachten einverlangt. Das bereits unterbreitete Gutachten des Oberphysikus lautet dahin, daß der Magistrat den Minister des Innern um Verlegung der drei neuen Apotheken angehen möge. Der Magistrat hat die in diesem Sinne verfaßte Eingabe an den Minister des Innern gerichtet.

##### \* Die Batthyányplatz-Brücke.

In der gestern stattgehabten Sitzung der im Interesse der Batthyányplatz-Brücke wirkenden großen Kommission, in welcher der Wasserstädter Pfarrer Alexander Bán den Vorsitz führte, hielt Professor Anton Palóczy einen interessanten Vortrag über die Placirung der Brücke. Der Vortragende setzte auseinander, daß die Hauptstadt in absehbarer Zeit unbedingt noch drei neue Brücken bekommen müsse, und zwar zwischen Altosfen und Neupest, zwischen der Franzstadt und Leopoldstadt und zwischen der Wasserstadt und Leopoldstadt. Die jetzt in Frage stehende Brücke wäre am zweckmäßigsten von dem Grundkomplexe vor der Andrássystrasse mit Expropriation der Ofner Hungaria-Mühle nicht unmittelbar auf den Batthyányplatz,

sondern in die Ofner Hauptgasse zu führen. In der hierauf sich entwickelnden Debatte gaben mehrere Redner ihrer Mißbilligung Ausdruck über die Absicht der Regierung, die Kettenbrücke wegen vorzunehmender Reparaturen auf zwei Jahre ganz abzusperren, ohne vorher für eine Ersatzpassage zu sorgen. Im September soll in Angelegenheit des Brückenbaues eine große Volksversammlung abgehalten werden.

##### \* Die Gewerbebezirke der Militärbehörde.

Der Handelsminister hat an die Gewerbebehörden zweiter Instanz ein Reskript erlassen, in welchem er seinen Standpunkt gegenüber den theils mit, theils ohne Lizenz arbeitenden Militärbureaus kennzeichnet. Diese Militärbureaus — so heißt es in diesem Reskript — befaßten sich gewerbsmäßig mit der Vertretung privater Parteien vor den Militärbehörden. Nachdem dies eine advokatorische Thätigkeit ist, welche im Sinne des Gesetzes bei sonstiger Bestrafung wegen Winkelschreiberei nur von berufsmäßigen Advokaten ausgeübt werden darf, werden die Gewerbebehörden zweiter Instanz aufgefordert, den bereits bestehenden Militärbureaus die Lizenzen zu entziehen, neue Lizenzen aber nicht mehr auszugeben.

##### \* Untersuchung des Tunnels.

Im Tunnel durch den Festungsberg, der jetzt bekanntlich Eigenthum des Staates ist, sickert das Wasser in solchen Mengen durch, daß eine hydrogeologische Untersuchung unumgänglich notwendig geworden ist. Ministerpräsident Wekerle hat zu diesem Zwecke eine Kommission entsendet, welcher von der Hauptstadt Oberingenieur Otto Machan angehört. Der Kommission ist der Auftrag erteilt worden, ihre Arbeiten noch vor dem Herbst zu beendigen.

##### \* Eine neue Finanzwachkaserne.

Ministerpräsident Alexander Wekerle hat heute in seiner Eigenschaft als Finanzminister die Hauptstadt davon verständigt, daß er geneigt ist, den hauptstädtischen Grund an der Ecke der Friedhofsstraße und der Mosonyigasse behufs Errichtung einer Finanzwachkaserne um den Preis von 101,216 Kronen käuflich zu erwerben.

##### \* Eisenbahnüberbrückung auf der Szentendreer Landstraße.

Der Magistrat hat seine Zustimmung dazu gegeben, daß die Budapest-Ángyalöd-Obudaer Linie der Budapest-Egertömer Bíznaibahn-Aktiengesellschaft auf der Szentendreer Landstraße überbrückt werde. Die ungarischen Staatsbahnen haben als symbolische Anerkennung des Eigentumsrechtes bezüglich des in Anspruch genommenen Territoriums an die Hauptstadt alljährlich 2 Kronen zu entrichten.

##### \* Restaurirung des Elisabeth-Armenhauses.

Ueber Gesuchen des Kuratoriums des Elisabeth-Armenhauses wird dasselbe gründlich restaurirt werden. Der Magistrat hat die mit 24,011 Kronen veranschlagten Kosten genehmigt und die Durchführung der Arbeiten angeordnet.

##### \* Baulizenzen.

Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat sich in ihrer jüngsten Sitzung für die Ertheilung der folgenden Baulizenzen ausgesprochen:

- Anton Engelmann und Frau, II. Bezirk, Törökstraße Nr. 3608/1-3609/1, vierstöckiges Haus; Stephan Karácson, VII. Bezirk, Ecke Abonyi- und Bálintgasse Nr. 28-27 a, zweistöckige Villa; Adolf Keszé und Frau, II. Bezirk, Fillerstraße Nr. 6579/2, zweistöckiges Wohnhaus; Ingenieuramt der Staatsbahnen auf dem Rákóczyer Bahnhof, einstöckige Villa; Joseph Patzsch, VI. Bezirk, Csatastraße Nr. 1529, 1530, 1532, 1539/104, Wirtschaftsgebäude; Johann Rádár, X. Bezirk, Miskolczergasse Nr. 2004-2005/II/2, ebenerdiges Wohnhaus; Lieberman und Frau, II. Bezirk, Türkenried Nr. 5648, ebenerdiges Wohnhaus; Joseph Walogh, I. Bezirk, Rutoölgerried Nr. 8959/3, ebenerdiges Wohnhaus; Michael Altwies, IX. Bezirk, Gnalerstraße Nr. 9631, 9633a/15, ebenerdiges Kantine; Ujlaker Ziegelfabrik und Kalkbrennerei-A.G., III. Bezirk, Peterhegyried Nr. 5548, 5549, 5555, 5558, Arbeiterhäuser; Priv. Bimstein-Fabrik-A.G., Alföldpáthygasse Nr. 85/1/5, Magazinsgebäude.

##### \* Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 11. August. Infektionskrankheiten kamen vor 19, und zwar: an Typhus 2, Typhus exanthematis, Blattern —, Masern 6, Scharlach 3, Reuchhusten —, Diphtheritis und Croup 5, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern 1, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Trachoma —, Sypha 2, Anthrax —, Malleus humidus —. Kranke in dem Krankenhaus 2192 und im St. Johannes-Spital 1096. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk —, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, Wohnungslos 3. — Todesurachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 8, Lungenentzündung —, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthematis —, Blattern

—, Masern —, Scharlach —, Reuchhusten —, Diphtheritis und Croup —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Scharblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin., Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 12.

### Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. August.

##### \* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes:

Die Feuilleton-Zeitung (Ausstellung von Aquarellen des Deutschen Kaisers, Poeten und Pferde, „Merkel“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

##### \* Der Geburtstag des Königs.

Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle wird Dienstag, den 18. d., am Geburtstage des Königs, ein Festdiner geben, zu welchem die Mitglieder des Kabinetts und die Spitzen der Civil-, Militär- und Kirchenbehörden geladen sind. — Das Präsidium des Magnatenhauses hat an die in Budapest wohnhaften Magnatenhausmitglieder ein Rundschreiben gerichtet, in welchem es sie zur Theilnahme an dem am 18. d., als am Geburtstage des Königs, Vormittags 10 Uhr in der Mathias-Ärztungskirche abzuhaltenden Hochamte, sowie zu den am 20. August, als am St. Stephans-Tage, stattfindenden kirchlichen Feierlichkeiten einladet.

##### \* Der Besuch des Königs Eduard in Jschl.

König Eduard von England trifft morgen, Mittwoch, zum Besuche unseres Monarchen in Jschl ein. Auf Anordnung Sr. Majestät Franz Joseph's I. wird König Eduard bei seiner Ankunft in Jschl gegen das sonstige Herkommen im Bahnhofs mit offiziellen und militärischen Ehren empfangen werden. Die Ehrung, die der Kaiser-König hiedurch dem königlichen Gaste erweist, ist ganz ungewöhnlich, denn bisher hatten Begegnungen des Kaiser-Königs mit gekrönten Häuptern in der Sommerresidenz einen familiären Charakter. Se. Majestät wird König Eduard auf dem Perron des Jschler Bahnhofes erwarten. Auf dem Bahnhof wird eine Ehrenkompanie aufgestellt, die das Infanterie-Regiment Nr. 59 beizstellt. Vom Bahnhof werden die beiden Monarchen in das „Hotel Kaiserin Elisabeth“ fahren, wo König Eduard absteigt. Die Erzherzoge Eugen und Joseph werden dahin folgen. Im Hotelvestibule wird der zweite Obersthofmeister Fürst Montenuovo die Monarchen empfangen und in das erste Stockwerk geleiten. Dort werden Prinzessin Gisella von Baiern und Erzherzogin Marie Valerie mit Tochter Erzherzogin Elisabeth Franziska, sowie der Minister des Aeußern Frh. v. Lehrenthial mit dem Gefandten Freiherrn v. Gager und die Gardekapitane FML. Graf Beck und G. d. A. Graf Alois Paar, Kabinettsdirektor Dr. Ritter v. Schießl, Hof- und Burgpfarrer Bischof Dr. Laurenz Mayer und Flügel-Adjutant Major Margutti zum Empfang des Königs Eduard anwesend sein. Nach der Begrüßung wird der Kaiser-König in die kaiserliche Villa zurückkehren. Für 1 Uhr Nachmittags ist das Dejeuner in der Kaiservilla angesetzt. Nach dem Dejeuner dürften die Monarchen bei schönem Wetter eine Spazierfahrt unternehmen. Für 1/28 Uhr Abends ist das Diner im Kurhause festgesetzt. Für 9 Uhr ist die Huldigungserenade anberaumt, die der Wiener Männergesangsverein dem Kaiser-König aus Anlaß des sechzigjährigen Regierungsjubiläums darbringt. Um 9 Uhr Abends, während der Huldigungserenade des Wiener Männergesangsvereins, werden Hunderte Feuer auf allen umliegenden Bergen aufflammen. Hofjagdleiter Hofrath Tich hat im Auftrage des Kaiser-Königs das Arrangement der Höhenbeleuchtung übernommen. Nach der Serenade, die mit Kremser's „Hymne“ beginnt, mit dem Chor „Im Walde“ schließt, wird der Kaiser-König den König in das „Hotel Kaiserin Elisabeth“ begleiten. Die Abreise des Königs Eduard von Jschl erfolgt Donnerstag um 10 Uhr 20 Minuten Vormittags mit einem Hofsonderzug nach Marienbad. — Die „Wiener Abendpost“ begrüßt den König Eduard anlässlich seines Besuchs in Jschl und sagt, der Besuch Sr. Majestät des Königs Eduard ist ein neues beglückendes Zeichen des Ansehens und der Verehrung, die Kaiser und König Franz Joseph bei den befreundeten Fürsten und Völkern genießt. Die Völker Oesterreich-Ungarns, deren Herzen in diesem Jahre höher schlagen, nehmen innigen Antheil an den festlichen Tagen von Jschl und sie entbieten dem hohen Gaste ihres geliebten Monarchen ihren ehrfurchtsvollen Willkommgruß.

**\* Empfang eines Ungars beim König von Rumänien.** Die jüngst verbreiteten Nachrichten über eine Unpäßlichkeit des Königs Carol von Rumänien scheinen der Wahrheit nicht zu entsprechen. Wie uns nämlich aus Bukarest gemeldet wird, ist der hiesige Kaufmann Julius Reimann gestern vom König von Rumänien in Sinaia empfangen worden. Der König gab bei diesem Empfange seiner Sympathie für die ungarische Nation Ausdruck und spendete beim Abschied dem Herrn Reimann eine Erinnerungsmedaille. Königin Elisabeth von Rumänien, die bei dem Empfange anwesend war, beschenkte Herrn Reimann mit einer Photographie.

**\* König Georg von Griechenland** trifft, wie uns telegraphisch gemeldet wird, Anfangs November zum Besuch Sr. Majestät in Wien ein, um seine Glückwünsche darzubringen. Der König wird feierlich empfangen und in der Hofburg Wohnung nehmen. Nach etwa drei bis viertägigem offiziellen Besuch wird er voraussichtlich noch einige Zeit in Lognito in Wien weilen.

**\* Personalschriften.** Der Gouverneur-Stellvertreter von Fiume Graf Stephan Wienburg hat einen sechswoöchentlichen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird das Subernium durch die Räte Kantovsky und Donath geleitet werden. — Professor Dr. W. Goldzieher, Primararzt des Hochspitals, ist von seiner Ferienreise zurückgekehrt und hat die Leitung seiner Klinik wieder übernommen. — Der Gouverneur von Sonora (Mexiko) Don Louis C. Torres ist, auf einer Europareise begriffen, heute in Budapest eingetroffen. — Sr. Majestät hat dem Direktor der Ungarischen Handels-A.-G. Emerich Bajda den ungarischen Adel mit dem Prädikat „Bajnoti“ verliehen. — Der evangelische Senior Johann Kaczian hat sich nach dem Szepester Komitat begeben, wo er mehrere Wochen verweilen wird.

**\* Das hauptstädtische Museum** ist in den letzten Monaten in den Besitz mehrerer auf die Geschichte der Hauptstadt bezüglicher werthvoller Objekte gelangt. Gegenwärtig sind in Angelegenheit des Ankaufs zweier größerer Sammlungen, der Dr. Nikolaus Weiberg'schen und der Dr. Adolf Bajda'schen, Verhandlungen im Zuge. Im Interesse der Bereicherung der Sammlungen des hauptstädtischen Museums hat Auktos Franz Schindelman die hiesigen Gewerkevereine ersucht, dem Museum die in ihrem Besitze befindlichen, auf das Innungswesen im alten Pest bezüglichen Gegenstände zu überlassen, da das gesellschaftliche Leben im alten Pest in dem Maße mit dem Innungswesen verknüpft ist, daß ohne dessen Kenntniß die Geschichte der Hauptstadt große Lücken aufweisen würde. Die meisten Gewerkevereine haben diesem Wunsche Rechnung getragen und Schindelman zahlreiche werthvolle und interessante, auf das Innungswesen im alten Pest bezügliche Objekte leihweise überlassen. Unter diesen befinden sich 25 alte Innungsfahnen, Krüge, Innungsabzeichen und andere werthvolle Gegenstände.

**\* Im kön. ungar. technologischen Gewerke-museum** bleibt der Jahresaal der öffentlichen Bibliothek vom 11. d. bis Ende des Monats geschlossen.

**\* Ermäßigte Fahrpreise zum St. Stephansfest.** Anlässlich des St. Stephansfestes werden von allen Stationen der ungarischen Staatsbahnen und den ungarischen Stationen der Kassa-Oberberger Bahn — mit Ausnahme der Stationen der Vizinalbahnen und der Stationen des Nachbarverkehrs — nach Budapest Tour- und Retourkarten mit 30prozentiger Fahrpreisermäßigung ausgegeben. Diese Karten werden zwischen dem 18. und 20. August — am letzten Tage nur für die Morgens in Budapest anlangenden Personenzüge — ausgegeben. Diese Tour- und Retourkarten haben eine fünftägige Gültigkeit mit der Bestimmung, daß der Tag der Ausgabe als erster Tag gilt; die Gültigkeit endet am fünften Tage um Mitternacht. Die Rückfahrt kann am frühesten am 20. August Nachmittags erfolgen; im Falle einer früheren Rückfahrt ist das Billet ungültig. Eine Unterbrechung der Fahrt ist nicht gestattet. Für Kinder wird eine separate Begünstigung nicht eingeräumt.

**\* Kongreß der Thierärzte.** Der Landesverband der Municipal-Veterinärärzte hat für den 25. September einen Landeskongreß einberufen, auf dem die Beschwerden der Veterinärärzte zur Sprache gelangen sollen. Auf dem Kongreß wird auch der Ackerbauminister vertreten sein.

**\* Ein Riesenbrand.** Aus Uesküb telegraphirt man: Die Hälfte der Stadt ist in der letzten Nacht abgebrannt. Der Schaden beträgt angeblich drei Millionen Kronen. Haupt-sächlich sollen die türkischen Einwohner davon betroffen sein. Der österreichisch-ungarische Militär-

adjoin Oberst Urbansky spendete 15 türkische Pfund für die Abbrändler.

**\* Verkehrsstörung durch einen Luftballon.** Aus Paris telegraphirt man: In der Nähe der Kraftstation für die elektrischen Straßenbahnen bei Grenoble wurden gestern Abends durch einen niedergehenden Ballon die Drähte zerrissen, so daß die Straßenbahnen den Verkehr durch mehrere Stunden unterbrechen mußten. Der Ballon, in dem sich der Vizedirektor des meteorologischen Instituts in Zürich und ein Begleiter desselben befanden, war in Zürich durch einen Windstoß emporgerissen und binnen wenigen Stunden über die Alpen getrieben worden.

**\* Eine interessante Vermählung.** Der kroatische Vizebanus Dr. Nikolaus Crnkovic hat sich gestern — wie „Rel. Ort.“ meldet — in Graz mit der Gräfin Sermage vermählt. Crnkovic steht in der Mitte der Sechziger-Jahre.

**\* Csorbató und Tátralomnicz in staatlicher Verwaltung.** Die internationale Schlafwagengesellschaft hat vor fünf Jahren vom ungarischen Staate den Csorbafsee und Tátralomnicz gepachtet und deren Verwaltung der zu diesem Behufe gegründeten „Ungarischen Bade- und Hotelunternehmung-Aktiengesellschaft“ übertragen. Im Sinne des mit dem ungarischen Staate geschlossenen Vertrags wurden in Tátralomnicz und am Csorbafsee zwei große Hotels erbaut, überdies hat das Unternehmen das Tátra-Hotel und das Bethlen-Haus erworben, und alle diese Gebäude wurden eingerichtet, was zwei Millionen Kronen beanspruchte. Die Schlafwagengesellschaft hat jüngst beschlossen, die von ihr errichteten Hotels zu verkaufen. Demzufolge wurde die von ihr gegründete „Bade- und Hotel-Aktiengesellschaft“ aufgelöst, worauf die Schlafwagengesellschaft zu Gunsten des ungarischen Staates verzichtete. Die in Tátralomnicz und am Csorbafsee errichteten großen Hotels gelangen derart unentgeltlich in den Besitz des Staates und auch die übrigen Gebäude werden vom Staate um den Kostenpreis erworben, während für die Einrichtung 50 Prozent des Anschaffungspreises gezahlt wurden. Die zwei schönsten Punkte der Tátra gehen derart am Ende dieser Saison in die Verwaltung des ungarischen Staates über.

**\* Ein aufgelöster czechisch-anarchistischer Verband.** Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Föderation der czechischen Anarchisten, die vier-tausend Mitglieder zählt, wurde von der Polizei aufgelöst und bei sämtlichen Mitgliedern des Exekutivauschusses Hausdurchsuchungen vorgenommen. Es sollen verschiedene kompromittierende Korrespondenzen, Broschüren und Bücher saisirt worden sein. Die Auflösung wird damit begründet, daß die Föderation umstürzlerische Ziele verfolgte, durch die Staat und Gesellschaft gefährdet werden.

**\* Revolte in einem Spital.** Wie aus Szabka telegraphirt wird, haben sich heute die im dortigen Spital in der Abtheilung für Hautkrankheiten befindlichen Kranken aufgelehnt, weil sie, da die Milch verdorben war, an Stelle von Kaffee Suppe zum Frühstück erhielten. Die Kranken überfielen und mißhandelten den Arzt und die Wärterinnen und warfen sie zur Thüre hinaus. Die Rädelstührer Johann Csábrányi und Joseph Kröss wurden von der Polizei verhaftet.

**\* Selbstmordversuch einer Dame.** Heute Abends 8 Uhr sprang eine elegant gekleidete Dame vom zweiten Stock des Hauses Große Kronengasse 11 in den Hofraum. Die herbeigerufenen Retter brachten die Lebensmüde ins Hochspital. Vor dem Selbstmordversuch legte sie einen an die Polizei gerichteten Brief auf das Korridorfenster. Der Brief hat folgenden Wortlaut:

„Ich heiße Rosa Vihary, bin 32 Jahre alt, wohne in Ofen, Hauptstraße 80, erster Stock Thür 3. Mein Gatte ist der Hausbesitzer Paul Vihary. Die Herzlosigkeit meiner Angehörigen treibt mich zu dieser Verzweiflungsthat. Gott möge ihnen ihre Schlechtigkeit verzeihen. Ich verübe die That deshalb in Pest und nicht in Ofen, damit man mich neben meiner Mutter begraben möge. Ich grüße Alle, die mir gut waren, obzwar diese nicht meine Verwandten gewesen sind. Bitte, von meiner Obduktion abzusehen.“

Die Dame erlitt lebensgefährliche Verletzungen und dürfte kaum am Leben erhalten bleiben.

**\* Jubiläum.** Herr Max Bach, Reisender der Firma Bernhard Rüst, Direktionsmitglied des Franz-Joseph-Spitals und des Vereins reisender Kaufleute, feierte heute das Jubiläum seines 40. Dienstjahres. Bei dem zu Ehren des Jubilars im Brunnenkale des Theresienstädter Kaffinos veranstalteten Banket war auch einer der Chefs, Herr Oskar v. Rüst, und in Vertretung des

Vereins reisender Kaufleute Generalsekretär Eduard Rabos, sowie zahlreiche Freunde des Jubilars anwesend.

**\* Ein unheimlicher Fund.** Aus Petersburg telegraphirt man uns: In Kischeneu erregt eine räthselhafte Entdeckung große Aufregung. Ein Mitglied des „Verbands der wirklichen russischen Männer“, ein Angestellter des Metropolitanamtes, Drug, gab auf der Bahn einen großen Korb nach Odessa auf. Der mächtige Korb erregte Verdacht und wurde in Anwesenheit der Gendarmerie geöffnet. Im Korb befand sich ein in ein Leintuch gewickelter, ungefähr zehn Jahre alter Knabe und neben diesem zwei scharfgeschliffene große Messer.

**\* Eisenbahndiebstahl.** Aus Karlsbad wird uns telegraphirt: Bei der hiesigen Polizeidirektion wurde heute die Anzeige erstattet, daß dem Weinhändler Arthur Friedmann aus Miskolcz während der Fahrt von Wien nach Karlsbad eine Brieftasche mit 29.000 K. in Banknoten abhanden gekommen sei. Auf dem Bahnhofe wurden die Mitreisenden Friedmann's einer strengen Untersuchung unterzogen, die Nachforschungen blieben jedoch erfolglos.

**\* Ein Rencontre auf dem Turf.** Heute Nachmittags war der Turf der Schaulay eines Rencontres, das eine große Menschenansammlung zur Folge hatte. Nach dem vierten Rennen näherte sich ein Journalist, der sich in Gesellschaft eines Beamten befand, einem auf dem Rasen vor der großen Tribüne promenirenden anderen Journalisten und bat ihn, herauszukommen. Dieser weigerte sich, worauf die beiden Erstgenannten ihm mehrere Stockhiebe auf den Kopf versetzten. Der Insultirte versetzte hierauf dem Journalisten mit einem englischen Eisenboxer mehrere Stöße auf die rechte Wange und auf die Stirne, so daß das Blut hervorquoll. Erst die Polizei machte der peinlichen Szene ein Ende. Die Betreffenden wurden zur Polizei citirt, wo mit ihnen ein Protokoll aufgenommen wurde. Ursache des Rencontres war ein Artikel, welcher in einer von den insultirten Journalisten redigirten periodischen Druckschrift erschienen ist. Dieser Artikel befaßte sich mit dem Vater des Beamten in unliebsamer Weise.

**\* Internationaler Schachkongreß in Düsseldorf.** Aus Düsseldorf telegraphirt man uns: In der heutigen achtten Runde siegte Dr. Bródy in einer französischen Partie über Swiedersti in 29 Zügen, Marschal in einem Damengambit über Dr. Przepiorka, Spielmann in einer Wiener Partie über Dr. Gottschall. John gemann in einer französischen Partie gegenüber Wolf. Salwe siegte in einem Damengambit über Johner, Bardeleben schlug in einer spanischen Partie Jakob in 31 Zügen. Mieses verlor in einer Wiener Partie gegen Treybal. Die Partie Friedrich Süchting wurde im 41. Zuge abgebrochen. Stand des Turniers: Marschal 6 1/2, Spielmann, John 5 1/2, Dr. Bródy 4 1/2, Salwe 4 (1), Bardeleben 4, Süchting 3 1/2 (2), Wolf, Mieses, Dr. Przepiorka, Swiedersti 3 1/2, Jakob, Treybal 3, Friß 2 (1). — Im Hauptturnier A) haben Gados (Budapest) und Wierda (Elsfeld) die Führung mit 7 Gewinnpunkten.

**\* Das Universitätsspital.** Der Universitäts-spitalverein hat das Haus Neßlerstraße 22, aus welchem der St. Emerich-Verein nach Ofen übersiedelt ist, für 200.000 angekauft. In diesem Gebäude werden das Universitätsspital, das Studentenheim und die Mensa academica ein allen Anforderungen entsprechendes Heim finden. Die Umgestaltungsarbeiten sind bereits im Zuge und wird das Gebäude schon zu Beginn des nächsten Schuljahres im Besitze des Erzherzogs Joseph seiner Bestimmung übergeben werden. Der Einweihungsfeier werden die Vertreter sämtlicher europäischer und zahlreicher amerikanischer Universitäten beiwohnen.

**\* Schreckenshat eines Betrunknen.** Wie aus Déva gemeldet wird, ereignete sich im Dorfe Bukán (Komitat Hunyad) anlässlich eines Hochzeitsfestes ein tragischer Fall. Zum Hochzeitschmaus waren fünfzig Gäste eingeladen, darunter ein junger Bursch Namens Mikulaj Zsuzs, der in stark angeheitertem Zustand mit den Anwesenden zu raufen begann. Als der Richter Alexandra Morga den Burschen zur Ordnung mahnte, fiel Zsuzs über den Richter her und versetzte ihm eine Ohrfeige. Der Sohn des Richters eilte seinem Vater zur Hilfe, und es entstand eine Schlägerei, in deren Verlauf Zsuzs dem Richter einen Messerstich in die Brust versetzte, dann wandte er sich gegen den Sohn des Richters und schnitt ihm die Kehle durch. Beide sind ihren Verletzungen erlegen. Der Mörder wurde verhaftet.

**\* Ueberfahren.** Heute Vormittags wurde der Weichenwächter Johann Bécsei in der Nähe des

Wettbahnhofs von einem Wagen der Budapest-Ujpest-  
Kafkasalotzer Lokalbahn überfahren. Der Unglückliche  
blieb todt liegen. Die Polizei hat die Untersuchung ein-  
geleitet.

\* **Mysteriöses Verschwinden eines Rück-  
wanderers.** Vor drei Jahren ist der Schlosser-  
gehilfe Karl Ligocs nach Amerika ausgewandert.  
Vor einigen Tagen traf Ligocs wieder in Budapest  
ein und wollte seine Verwandten in Erzsebetfalva  
besuchen. Auf dem Wege dahin begegnete er einem  
alten Bekannten und die beiden Freunde feierten  
das Wiedersehen in einem Wirthshause auf der  
Sorokfaterstraße. Ligocs erzählte von seinem Glück  
im Dollarlande, und zum Beweis seiner materiellen  
Erfolge zeigte er dem Freunde mehrere größere  
Banknoten. Später verließen die Beiden das Lokal.  
Seitdem ist Ligocs spurlos verschwunden. Die Polizei  
hat die Nachforschungen eingeleitet.

\* **Todesfälle.** Der hiesige geachtete Kaufmann Herr  
Bernhard Porges, Repräsentant der jüd. Gemeinde  
und Chovera Kadischa, ist am 10. d. verschieden. Der  
Verstorbene übte im edlen Sinne Wohlthätigkeit aus  
und unterstützte in reicher Weise besonders Solche, die  
sich dem Studium der jüdischen Wissenschaft widme-  
ten. Eine weitverzweigte Familie betrauert sein Hin-  
scheiden. — In Dunaszerdahely ist der dortige  
Rabbiner Mayer Ufud gestorben. — Herr Armin  
Neuwelt ist am 9. d. im 70. Lebensjahre plötzlich  
gestorben. — Der Eßtergomer Domherr Karl Wesi-  
nger ist heute im 63. Lebensjahre gestorben. Der nun-  
mehr Verbliebene wirkte zehn Jahre lang als Kaplan in  
der Hauptstadt, war dann Diner Pfarrer, später Hado-  
cener Abt und seit 1898 Domherr.

\* **Verschundene Kaufmannsgattin.** Die  
27jährige Frau Desider Krauß geborene Helene  
Wessely, Gattin des in Adony etablirten Holzhändlers  
Desider Krauß, kam am 4. d. ohne Wissen ihres  
Gatten von Adony nach Budapest und logirte sich  
hier im „Hotel zum Bahnhof“ ein. Am nächst-  
folgenden Tage verließ sie das Hotel und seither  
wird sie vermisst.

\* **Leichenbegängniß.** Heute Vormittags 10 Uhr  
wurden die irdischen Ueberreste des Journalisten Anton  
Serman zu Grabe getragen. Im Trauerhause hatten  
sich nicht den Angehörigen und Freunden des Ver-  
storbene auch zahlreiche Journalisten eingefunden. Im  
Namen des Budapest Journalistenvereins war Sekretär  
Geza Hollósy erschienen, der den Kranz des Vereins  
auf die Bahre legte. Abschiedsreden hielten die Redak-  
teure Dr. Michael Szalav, Arthur Singer und  
Stanislaus Timar.

\* **Brand einer Eisenbahnbrücke.** Aus  
Kassa telegraphirt man uns: Zwischen den Sta-  
tionen Enyiczke und Nagyida der Kassa-  
tornaer-Bahn gerieth heute Mittags eine kurze Holz-  
brücke auf unbekannte Art in Brand, eben als ein  
gemijhler Zug gegen Kassa dahin gelangte. — Der  
Lokomotivführer ließ den Zug mit größter Geschwin-  
digkeit über die lichterloh brennende Brücke saufen.  
Es gelang auch, den Zug hinüberzubringen, nur der  
letzte Lastwagen stürzte mit der einstürzenden Brücke  
in den Graben, sich dabei vom Zuge abreißend. Der  
Zug langte mit Verspätung an. Der Verkehr ist nur  
mit Umsteigen möglich.

\* **Fahrtbegünstigung** auf der Südbahn nach  
Budapest und zurück anlässlich des St. Ste-  
phanstages. Anlässlich des St. Stephanstages  
werden vom 17. d. angefangen von sämtlichen ungar-  
ischen Stationen der Südbahn nach Budapest S. B. und  
zurück ermäßigte Rückfahrkarten in der Weise ausgefolgt,  
dass die I. Klasse mit zwei gewöhnlichen Karten der II.  
Klasse, die II. Klasse mit zwei Karten der III. Klasse und  
die III. Klasse mit einem Billet der II. Klasse zur Hin-  
und Rückfahrt benützt werden kann. Der Nachbarverkehr  
ist von dieser Fahrtbegünstigung ausgeschlossen. Schnell-  
züge können bei Lösung von entsprechenden Schnellzugs-  
karten benützt werden. Hinsichtlich jener Haltestellen, in  
welchen eine Fahrkartenausgabe nicht vorgesehen ist, hat  
diese Begünstigung keine Gültigkeit. Diese ermäßigten  
Karten werden in der Zeit vom 17. bis 20. d., an  
letzterem Tage jedoch nur zu den in den Vormittags-  
stunden in Budapest S. B. anlangenden sämtlichen  
fahrplanmäßigen Zügen ausgegeben. Die Rückfahrt muß  
am 20. oder 21. d. erfolgen, und zwar in der Weise,  
dass am 20. d. frühestens der ab Budapest S. B. am  
selben Tage Nachmittags abgehende erste Zug, hingegen  
am 21. d. spätestens der ab Budapest S. B. an demsel-  
ben Tage Abends abgehende letzte Zug benützt werden  
kann. Fahrtunterbrechung ist weder bei der Hinfahrt noch  
bei der Rückfahrt gestattet. Für Kinder wird keine be-  
sondere Ermäßigung gewährt. Die gelösten Fahrkarten  
sind bei der Ankunft in Budapest S. B. nicht abzugeben,  
da dieselben gelegentlich der Rückfahrt wieder vorgezeigt  
werden müssen.

\* **Guthaftung.** Am 1. August wurde, wie wir  
berichten, der Elisabethring Nr. 29 wohnhafte Reisende  
Joseph Graf unter der Beschuldigung, einen größeren  
Betrag verlißt zu haben, verhaftet. Die Untersuchung  
ergab die Schuldlosigkeit Graf's, der in Folge  
dessen auch sofort in Freiheit gesetzt wurde.

\* **Verhaftete Messerhelden.** Gestern Abends  
gerieth der Tagelöhner Joseph Tolla auf der Neuhäuser  
Waisenstraße mit den Arbeitern Joseph Juracsik,

Jakob Gajó und Andreas Stula in einen Streit,  
der alsbald in eine Schlägerei ausartete, bei welcher  
Tolla durch Messerstiche schwer verletzt wurde. Die Messer-  
helden wurden noch im Laufe der Nacht verhaftet.

\* **Zusammenstoß von Lastzügen.** Im  
oberen Bahnhof von Steinbruch stießen gestern  
Nachts zwei Lastzüge zusammen. Drei Waggons  
wurden beschädigt. Der Bremser Franz Tomiska  
stürzte auf den Bahnkörper und zog sich schwere  
Verletzungen zu. Die Rettungsgesellschaft brachte ihn  
ins Nochspsital. Die Untersuchung ist im Zuge.

\* **Abgestürzte Touristen.** Aus Straß-  
burg wird uns telegraphirt: Auf dem Hoheneck,  
dem höchsten Gipfel der Vogesenkette, ist der Rentier  
Nicolas Isenheim abgestürzt und mit total zer-  
schmettertem Körper todt liegen geblieben. — Der  
Tourist Kronberg, der in Weißenbach abgestürzt  
ist, ist todt aufgefunden worden.

\* **Tod einer Hundertjährigen.** In Budapest ist  
heute die Witwe Frau Zacharias Rogán im hohen  
Alter von 101 Jahren gestorben. Die Matrone, die sich  
in ihrem ganzen Leben der besten Gesundheit erfreute,  
erkrankte vor einigen Tagen; ihre Geistesfrische  
bewahrte sie bis zum letzten Moment. Ihr Hinscheiden  
wird von einer zahlreichen Familie, darunter von  
mehreren Urenkeln, betrauert.

\* **Vermisste.** Bei der Polizei wurden heute fol-  
gende Personen als vermisst angemeldet: der Lehrling  
Emerich Barji (Köbányaerstraße Nr. 23); der Maga-  
zineur Ernst Léva (Klauzalgasse Nr. 4); das Dienst-  
mädchen Anna Korics (Jülesgasse Nr. 18); der  
Lehrling Fabian Tamus (Lancshidgasse Nr. 5); der  
Tagelöhner Stephan Habi (Königin Elisabethstraße  
Nr. 46).

\* **Klassenlotterie.** Bei der heute begonnenen  
Ziehung der vierten Klasse der XXII. Lotterie wur-  
den folgende Treffer gezogen:

15,000 Kronen gewinnt: 111523; 10,000 Kro-  
nen gewinnt: 70585; 3000 Kronen gewinnen: 26007  
97570; 2000 Kronen gewinnen: 52491 71244 117625;  
1000 Kronen gewinnen: 4160 49506 87586 95482  
116684; 500 Kronen gewinnen: 2783 2944 4765 14041  
17961 21637 35455 38796 42552 44736 44977 48094  
48285 50235 50600 53413 67342 67575 67799 70488  
73482 75151 75437 75440 84532 86870 87835 90319  
98450 100837 102267 104284 105384 105854 108488  
109985 112491 116039 119237 121657. Ferner wurden  
1948 Treffer mit je 170 Kronen gezogen. — Die nächste  
Ziehung findet morgen statt.

\* **Kassa-Derberger Bahn.** Laut Verständigung  
der k. k. priv. Kassa-Derberger Eisenbahn wurde das  
Verkehrshinderniß auf der Arvathaler Lokalbahn  
beseitigt und der Gesamtverkehr am 10. d. mit  
Zug Nr. 1026 wieder aufgenommen. In der Strecke  
Fenyöháza—Kutka—Barna wurde der Per-  
sonenverkehr vorläufig mittels Umsteigens bei der  
Turáner Vágbrücke am 11. d. mit Zug Nr. 5, der Güter-  
verkehr hingegen auf der Strecke Kutka—Barna am  
10. d. anstandslos wieder aufgenommen. Der Gesamt-  
verkehr wird auf der für den Güterverkehr derzeit noch  
gesperrten Strecke Kutka—Fenyöháza am 13. d. voraus-  
sichtlich aufgenommen werden.

Werden Ihre Saare gran, so benützen Sie Stella-Wasser.  
Preis 2 K. in B. Boltán's Apoth., Pest, V., Szabadság-ter.

### Joseph Olbrich †. 1867—1908.

Gebatter Tod bekundet entschieden moderne  
Anwendungen. Er will sein Reich nicht länger in  
einem veralteten Stile eingerichtet sehen. Sondern  
neuzeitlich, mit Charme, mit Verständnis, mit Ge-  
schmack. Und dabei durchaus originell. Wen sollte er  
da wählen? Und mit sicherer Hand griff er Joseph  
Olbrich heraus, und beweist damit, daß ihm  
hervorragendes Verständnis eigen sei. Denn mit  
diesem Künstler, der in Düsseldorf an den Folgen  
einer Gallensteinoperation — erst 41 Jahre alt —  
gestorben ist, verliert die Kulturwelt einen bedeu-  
tenden Stilkünstler, der unserer Zeit den Stempel seiner  
manchmal bizarren, immer aber geschmackvollen In-  
dividualität aufgeprägt hat. Er war ein Schüler des  
bekannten Oberbauraths Otto Wagner in Wien, der  
es eigentlich zuerst versucht hat, mit den überlieferten  
und ach! so oft mißverständenen Baustilen uns  
fremder, historischer Epochen zu brechen und diese  
durch einen solchen zu ersetzen, der, ein getreuer  
Ausdruck moderner Lebensformen, auch den beson-  
deren Bedürfnissen derselben — Rechnung tragen sollte.

Die Kämpfe und Anfeindungen, welchen dieser  
geniale, inzwischen längst anerkannte Neuerer damals  
ausgesetzt war, sind noch in frischer Erinnerung. Es  
waren insbesondere die Bauten für die Wiener Stadt-  
bahn, die lebhaften Widerspruch fanden, und es war  
nur eine kleine Gemeinde verständnisvoller Bewun-  
derer, die den Meister und sein Werk erkannte, und  
bei diesen fand auch der junge Olbrich, der damals  
Mitarbeiter Wagner's war, den ersten Vorber der  
Anerkennung. Dem großen Publikum wurde er erst  
bekannt, als es sich darum handelte, der neugegrün-  
deten „Sezession“ ein eigenes Heim zu bauen, und  
er mit dieser Aufgabe betraut wurde. Das Gebäude,

welches in dem kurzen Zeitraume von sechs Monaten  
entstand, war in einem an die ägyptisch-assyrischen  
Formen erinnernden, „zum Quadrat erhobenen“ Stile  
gehalten, der trotz dieser Anlehnung durchaus ori-  
ginell wirkte, und erregte hauptsächlich wegen seiner  
in Gestalt eines goldenen Lorbeerbaumes ausgeführ-  
ten Kuppel, des „goldenen Krauthappel“, wie es die  
Wiener taufte, einen Sturm der Entrüstung, der  
dieses Haus zu einem Symbol dieser damals noch  
sehr streitbaren und kampfesfreudigen Künstlergruppe  
machte.

Die Inneneinrichtung dieses Gebäudes aber  
mit ihren praktischen, auch für andere Ausstellungs-  
bedingungen berechneten leichten Umwandlungs-  
möglichkeiten fand schon damals viele Anerkennung,  
und es wurde sogar die Anregung gegeben, Olbrich,  
um ihn dem Lande zu erhalten, zum Professor zu  
ernennen. Da aber „Individualitäten“ in Oesterreich  
nur in jenen seltenen Fällen diesen Titel erhalten,  
wo es gilt den Beweis für die „Ausnahme in der  
Regel“ zu schaffen und ein solches Bedürfnis nicht  
vorlag, nahm Olbrich einen Ruf des kunstbegierigsten  
Großherzogs von Hessen an, der ihn unter glän-  
zenden Bedingungen als Leiter der zu errichtenden  
Künstlerkolonie, einem Lieblingsplane des fürstlichen  
Mäcenaten, nach Darmstadt führte.

Was Olbrich in wenigen Jahren dort auf  
der „Mathildenhöhe“ schuf: Arbeits- und Vergnügungs-  
stätten für die Künstler, ein Theater, Ausstellungs-  
räume und Villen, was er in Gebrauchsgegen-  
ständen des täglichen Lebens wie Teppichen,  
Tapeten, Möbel, Glaservices, Biergegenständen  
mit einer ungläublichen Fülle von origineller  
Erfindungsgabe, Geschmack, Materialverständnis in  
beinahe müheloser Thätigkeit genial improvisierend  
hervorbrachte, ist Vorbildlich für das ganze moderne  
Kunstgewerbe geworden. Man behauptet nicht zuviel,  
wenn man sagt, daß das Heim eines modernen Kul-  
turmenschen mit seinen zahlreichen der Behaglichkeit  
und den praktischen Lebensbedingungen gewidmeten  
Ideen, die sich noch, merkwürdigerweise! — den be-  
treffenden Individualitäten als so anpassungsfähig  
erweisen, daß dieser ganze moderne, einfache und  
doch so reizvolle Stil, Geist von seinem Geiste ist,  
und daß die Strahlen seines gemüthvollen Künstler-  
thums bis zu den Gegenständen unserer täglichen  
Gebrauches dringen und die Wärme seiner Empfin-  
dung vermitteln.

Olbrich, der auch als Architekt bis in die letzte  
Zeit thätig war — er baute unter Anderem die  
Villa für den Schriftsteller Bahre in der Umgebung  
Wiens, ein großes Waarenhaus in Düsseldorf,  
den „Rosenhof“ in Köln, zahlreiche Villen in Ruß-  
land —, hat das Wort, daß „der Geschmack die Reli-  
gion des Aestheten ist“, zu dem Motto seines künst-  
lerischen Strebens gemacht, ihm die weiteste Ver-  
breitung und Erkenntniß erkämpft und gesichert.  
Und hat damit sein hochgestecktes Lebensziel im edel-  
sten Sinne des Wortes erreicht.

### Sport.

#### Budapester Sommerrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 11. August. Den Mittelpunkt der  
heute abjolvirten Rennen bildete das „Sommer-  
Versuchrennen“, in welchem die Zwei-  
jährigen die Oberhand behielten. Allerdings war es  
blos ein einziger Dreijähriger, der sich dem Terzett  
der Helenenthaler gegenüberstellte, und dieser gehörte  
nicht der ersten Klasse an. Mr. Lincoln's „Töff“  
landete das Rennen, doch nicht ohne stark aufge-  
fordert zu werden, und die Stute mußte sich gehörig  
strecken, um nicht von „Kunilinde“ — einer  
anderen Helenenthaler Stute —, die zweite war,  
abgefangen zu werden. „Alno“, welcher vom Stalle  
mit Zuversicht in den Kampf geschickt wurde, lief  
unter aller Kritik, er passirte als Bestzer das Ziel.  
So wie in diesem Item kamen auch in den übrigen  
die Auserwählten des Rings zur Geltung. Der  
„Staatspreis“ war für „Mután“ ein  
Spaziergang. Dieser „Florizel II“ Sprößling ist ein  
Steher erster Güte, wohl der beste — abgesehen von  
„Rother Stadel“, der nun ins Gestüt wandern wird.  
Das „Maidenrennen“ war für „Lance-  
lot“ eine sichere Beute, aber es war für diesen  
Hengst, der das Publikum schon so oft enttäuscht hat,  
keine leichte Aufgabe, der Dreher'schen Stute  
„Thames“, die mit vielen Längen führte, im  
Finissh den Preis zu entreißen. In den letzten zwei  
Konkurrenzen brillirte „Fank“, der mit zwei Wend-  
heim'schen Pferden („Abárd“ und „Baróleány“)  
siegreich am Ziel vorüberkam. Mit „Baróleány“  
brachte er eine große Ueberraschung, die sich in reichen  
Gewinnquoten dokumentirte. Hier die Resultate der  
einzelnen Rennen:

1. „Maidenrennen“ (Preis 3000 Kronen,  
istanz 1600 Meter.)

Erstes: Graf L. Festetics' „Lancelot“ (Boardman).
Zweites: A. Dreher's „Thames“ (Mlyn).
Drittes: G. Negropontes' „St. Jules“ (Morreau).

2. Verkaufsz. Handicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.)

Erstes: L. Eggedi's „Gitar“ (Miles).
Zweites: Mr. C. Wood's „Soltykoff“ (Fries).

3. „Staatspreis.“ (5000 Kronen, Distanz 2500 Meter.)

Erstes: Baron F. Janfovich' „Mután“ (Carlskaf).
Zweites: Baron M. Herzog's „Talos“ (Wilmington).

4. „Sommer-Verjuchz-Rennen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)

Erstes: Mr. Lincoln's „Töff“ (Miles).
Zweites: R. Söllinger's „Kunifinde“ (Cokeram).

5. „Ezinkofaer Rennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)

Erstes: F. Voffonczy's „Selma“ (Krouzil).
Zweites: Fürst Hohenlohe-Dehringen's „Salt“ (Boardman).

6. „Verkaufszrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.)

Erstes: Graf D. Wendheim's „Labad“ (Janek).
Zweites: B. Mautner's „Lepte“ (Wirtenruth).

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)

Erstes: Graf Dionys Wendheim's „Barólan“ (Janek).

Zweites: Gedeon Rohonczy's „Fujinama“ (Bregner).

Drittes: Baron M. Herzog's „Witness“ (Seiler).

8. „Sportfest.“ Der hauptstädtische Turmklub hat in Anbetracht der ungünstigen Witterung beschlossen, sein mit einer Tanzunterhaltung verbundenes Sportfest, welches für den 9. d. geplant war, am 16. d. zu veranstalten, an welchem Tage das Fest unbedingt abgehalten wird.

„Peregrin.“ Laut einer auf dem Turf affichierten amtlichen Kundmachung wurde für „Peregrin“ heute Nachmittags in allen seinen Engagements Neugeld erklärt. „Peregrin“, welcher Favorit für den Königin-Elisabeth-Preis war, wurde von einem Accident ereilt.

Schiffsausflug in die Umgebung der Hauptstadt.

Die von Budapest durch die sogenannte Kleine Donau nach Nagymaros-Bijegrád-Dömös verkehrenden Lokaldampfer der königlich Ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts A.-G. bieten eine günstige Gelegenheit zu genussreichen Schiffsausflügen. Seitens der Gesellschaft werden auf dieser Strecke drei Fahrten aufrechterhalten.

Der erste Dampfer fährt von Budapest, Cötvös-ter 8 Uhr 30 Min. Früh, vom Batthány-ter 8 Uhr 40 Min. und von D-Buda 8 Uhr 55 Min. ab, legt in Szentendre, Leányfalu, Tabitófalu, Tahi-Dunabogdány, Bijegrád an und um 12 Uhr 15 Min. Nachmittags in Nagymaros ein.

Der zweite Dampfer, welcher ausnahmslos täglich verkehrt, fährt mit Rücksicht auf die in den Sommerfrischen an der Kleinen Donau wohnenden Beamten — von Budapest Cötvös-ter um 2 Uhr 20 Min., vom Batthány-ter um 2 Uhr 25 Min. und von D-Buda um 2 Uhr 40 Min. Nachmittags ab und trifft, mit Berührung der oben angeführten Stationen in Dömös um 6 Uhr 20 Min. Abends ein.

Der dritte Dampfer fährt — mit Ausnahme von Freitag täglich — von Budapest Cötvös-ter um 5 Uhr Nachmittags, vom Batthány-ter um 5 Uhr 10 und von D-Buda um 5 Uhr 25 Min. ab und trifft um 9 Uhr 10 Min. Abends in Dömös ein.

Der vierte Dampfer, u. zw. täglich um 4 Uhr 45 Min. Früh, der zweite, beziehungsweise der dritte — mit Ausnahme von Freitag täglich — Nachmittags um 12 Uhr 50 Min., bezw. Abends um 6 Uhr 35 Min. von Dömös ab. Der erste trifft in Budapest Cötvös-ter um 7 Uhr 45 Min. Früh, der zweite um 3 Uhr 35 Min. Nachmittags und der dritte um 9 Uhr 35 Min. Abends ein.

Die Fahrpreise sind für die Lokalfahrten auf diesen Schiffen besonders ermäßigt. Die Fahrpreise der für 3 Tage gültigen Tour- und Retourkarten betragen von Budapest nach Szentendre und zurück in der I. Klasse Kr. 1.70, in

der II. Klasse Kr. 1.; nach Leányfalu, Tahi oder Tabitófalu und zurück in der I. Klasse Kr. 2, in der II. Klasse Kr. 1.20; nach Dunabogdány, Bijegrád, Nagymaros oder Dömös und zurück in der I. Klasse Kr. 2, in der II. Klasse Kr. 1.30. Außerdem gelangen für diese Fahrten — im Interesse der Sommerfrischer und Ausflügler — Fahrartenhefte mit besonders ermäßigten Preisen zur Ausgabe, wobei die Preise der für Staatsbeamte bestimmten Fahrartenhefte noch weiters ermäßigt sind. Staatsbeamte, Offiziere und Kinder bezahlen den halben Fahrpreis, ebenso Angehörige des Mannschaftsstandes in der II. und III. Klasse. Auf den Dampfern befindet sich auch eine Restauration, welche unter gesellschaftlicher Kontrolle, bei aufmerksamer Bedienung und billigen Preisen zur Verfügung steht.

Theater, Kunst und Literatur.

(Sommertheater im Stadtwaldchen.) Die an künstlerischer Detailausarbeitung vielleicht reichste Rolle Julius Gál's ist die des Untersuchungsrichters Mouzon in „A vörös talár“. Der Künstler fand mit seiner bekannten Gestaltung selbstverständlich auch beim Sommerpublikum die ihm gebührende Würdigung. Als Janette hatte der Gast in Fräulein Irene Feld eine Partnerin von hohem Niveau. In der großen Verhörscene spielte in diesem Falle Herr Gál mit Seinesgleichen. Beide wurden von dem gutbesuchten Hause mit Beifall überschüttet.

Gerichtshalle.

Budapest, 11. August. (Eine Klage gegen den Totalisateuren.) Anlässlich eines im Frühjahr dieses Jahres vom Herrenreiterverband in Mag veranstalteten Rennens wurde „Dugafon“ als das zuerst ans Ziel gelangte Pferd als Sieger deklariert, worauf der Totalisateuren mit der Auszahlung der Gewinne begann. Er hatte bereits 5000 K. ausbezahlt, als die Jury, dem inzwischen erhobenen Protest stattgebend, „Dugafon“ disqualifizierte und das am zweiten Platz angelangte Pferd als Sieger erklärte. Der Totalisateuren stellte hierauf die Zahlungen ein, in Folge dessen unter denen, die auf „Dugafon“ gewettet hatten und die nun ihres Gewinnes verlustig wurden, ein großer Lärm entstand. Unter den vermeintlich Geschädigten befand sich auch der Schneidergehilfe Georg Vadász, der 10 Kronen auf das Pferd gesetzt hatte. Da er die auf ihn entfallende Quote nicht erhielt, strengte er gegen den Herrenreiterverband auf Bezahlung von 176 K. einen Prozeß an. Das erstinstanzliche Urtheil wies den Kläger mit der Begründung ab, daß das Gericht aus einem Glücksspiel entstandene Forderungen nicht in Schutz nehmen könne. In Folge Appellation gelangte die Angelegenheit vor den Gerichtshof, der sich heute mit derselben befaßte. Auf Grund der Ausführungen des Klägers und Beklagten faßte der Gerichtshof den Beschluß, in einer Woche darüber zu entscheiden, ob er die Beweisführung anordnen oder das erstinstanzliche Urtheil bestätigen werde.

(Epilog zum Gasarbeiterstreik.) Der Tischlergehilfe Alexander Hanecz verbreitete unter den Soldaten, die anlässlich des Gasarbeiterstreikes in die Gasfabrik kommandirt waren, eine von den revolutionären Sozialdemokraten herausgegebene antimilitaristische Flug-schrift, in welcher die Soldaten aufgefordert wurden, sich nicht zum Werkzeug der Unterdrücker der Arbeiter herzugeben. Hanecz wurde verhaftet und die Staatsanwaltschaft erhob gegen ihn die Anklage wegen Aufreizung. Der Untersuchungsrichter verhängte über Hanecz die Untersuchungshaft, die auch der Anklagesenat bestätigte. Heute gelangte der vom Verteidiger Dr. Emerich Balog gegen die Anklageschrift eingereichte Einspruch, in welchem der Verteidiger die Einstellung des Verfahrens und die Freilassung Hanecz' verlangte, zur Verhandlung. Der Anklagesenat stellte jedoch den Verhafteten unter Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft unter Anklage.

Offener Sprechsaal.\*

Der Abend ist wirklich wundervoll gewesen, aber heut muß ich auch wieder küssen. Ich kann nicht mehr im Freien bleiben, ohne Nachts zu husten; ich schlafe nicht und bin matt und elend für mehrere Tage. Aber lieber gnädige Frau warum nehmen Sie denn keine Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen? Ich würde Ihnen empfehlen, ein paar zu lutschen, während Sie so draußen sitzen; dann Abends vor dem Einschlafen noch eine oder zwei und Sie sollen sehen, es quält sie kein Husten und Sie schlafen prachtooll. Fay's echte Sodener kauft man für Kr. 1.25 die Schachtel in jeder Apotheke, Droguerie und Mineralwasserhandlung.

Engros-Verkauf: Dr. Leo Egger u. J. Egger, VI., Váozli-körsút 17; Szentkirályi-Str. 17; V. Hold-utca 8; Zsallmaner u. Seis, V., Zrínyi-utca 3; Jozef Zdrót, VI., Király-utca 12, Budapest.

Köszönetnyilvánítás.

Hüdtl Hämér dr. tanár urnak és dr. Adani Lajos urnak ezen uton fejezem ki legköszöntőbb köszönetem önfeláldozó és fáradszó működésükért, melyvel feleségem életveszélyes operációját sikerrel végezték.

Liptószentmiklós, 1908. augusztus 12. Altmann Bernát,

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A délibáb-utczai leánynevelőintézet és internátusban a beiratások megkezdődtek. Az intézet növendékei: iskolákat végzett urleányok, kik továbbképzés, — társadalmi nevelés, — nyelvek tanul-sában óhajtának részesülni. Urilányok, kik a főváros barmely iskoláját, zeneiskolákat, festőakadémiát látogatnak. Az intézetben svédorna és gimnasztika fővárosi és vidéki leányok részére; 3-6 hónapos kurzusok szakorvos vezetésével. — Prospektust kívánatra küld az igazgató: Dr. Förster Gyuláné, Bpest, Délibáb-utca 25.

Philipp Porges als Bruder, Julius Porges, Ignatz, Max und Isidor Pollak als Neffen, Frau Leop. Wild geb. Johanna Porges als Nichte geben in ihrem eigenen, sowie im Namen der Familie tiefbetrübten Herzens die traurige Nachricht, dass Herr Bernhard Porges am 10. d. M. im 72. Jahre seines der Wohlthätigkeit, dem frommen Lebenswandel und Förderung der jüdischen Wissenschaft gewidmeten Lebens verschied. Dem theuren Verblichenen wird am Mittwoch, den 12. d. M., Vormittags 1/2, 11 Uhr vom Leichenhause des neuen jüdischen Friedhofes aus das letzte Geleite gegeben. Budapest, 11. August (14. Ab.) 1908. Sein Andenken sei gesegnet!

Mély megilletődéssel jelentjük, hogy sok éven át volt utazóink Neuwelt Ármín ur e hó 9-én 70 éves korában hirtelen elhunyt. A megboldogult élete javát páratlan odaadással és hűséggel cégünk szolgálataiban töltötte. Emlékét kegyelettel fogjuk megőrizni! Budapest, 1908 augusztus 11-én. Engel Bernát és Társa.

Laub Gyula és neje mélyen lesújtva jelentik, hogy fiacskájuk LACZIKA szzenvedésben telt rövid életének nyolczadik évében Leysinben meghalt. Drága kis halottunkat f. hó 12-én délután 4 órakor temetjük a rákoskereszturi izraelita temető halottasházából.

Istállók (modern) kisebb-nagyobb Orczy-ut 18. sz. Raktárhelyiségek, különböző lakások, helyiségek ipari célokra azonnal, esetleg későbbre kiadók. Bővebbet: Telefon 2-59. Sugár Vilmos. Telefon 2-59.

Tapeten Sieburger & Co. t. u. t. Hóteljeranten Budapest. V. Fúrdó-utca 8. Neiche Auswahlt Billigste Preise! Linoleum-Lager. Telefon 84-04.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER Volkkommentes narantá ABFUHRMITTEL

Telegramme. Der deutsche Kronprinz in Ischl. Berlin, 11. August. (Privat-Telegramm.) Wie der „Lokalanzeiger“ erfährt, wird

der deutsche Kronprinz zum Besuche des Kaiser-Königs Franz Joseph nach Sischl reisen.

Der Handelsvertrag mit Serbien.

Belgrad, 11. August. (Skupstina.) Das Haus setzt die Debatte über den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn fort.

Der nationalistische Parteiführer Dr. Velikovic konstatiert, daß Serbien durch den neuen Vertrag ein namhaftes Defizit im Vieherport zu verzeichnen haben wird.

Dr. Paesu, früherer Finanzminister im Kabinet Pafies, gibt einen historischen Ueberblick über die Schwierigkeiten, welche sich dem Zustandekommen des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn entgegenstellten und erinnert daran, daß die Verhandlungen wiederholt an einen todtten Punkt geriethen.

Der Deputierte Draskovic, ehemaliger Handelsminister im junggradikalen Kabinet Stojanovic, polemisiert gegen den Vorredner und hebt hervor, daß Dr. Paesu noch im vorigen Jahre energisch für den Zollkrieg eingetreten sei.

Die Wirren in Persien.

Täbris, 11. August. Gestern wurde von allen Seiten geschossen. Die Truppen des Schah bombardierten das Stadtviertel der Revolutionäre mit Granaten.

Ueberfall eines Eisenbahnzuges.

Nowogradow (Gouvernement Grodno), 11. August. (P. T. A.) Heute Früh überfiel ein Trupp von ungefähr fünfundzwanzig Räubern einen Eisenbahnzug, in welchem 100,000 Rubel befördert wurden.

Die Strikebewegung in Frankreich.

Paris, 11. August. Eine Abstimmung der Pariser Gasarbeiter hat die Ablehnung des allgemeinen Ausstandes ergeben.

Sischl, 11. August. Erzherzog Eugen ist mittels Automobils hier eingetroffen. Abends sind Minister des Neuhern Baron Aehrenthal und der Statthalter von Oberösterreich Freiherr v. Sanderl in Sischl eingelangt.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Abreise des Königs Eduard aus Friedrichsruh. Cronberg, 11. August. Nach der Abendtafel im Schlosse Friedrichsruh erfolgte um 11 Uhr Abends die Abreise des Königs Eduard, der vom deutschen Kaiser, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie von der Kronprinzessin von Griechenland zur Bahn geleitet worden war.

Paris, 11. August. (Fondsborse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend ruhiger Haltung. Heimische Fonds flauten im Verlaufe ab, während fremde Renten theilweise Behauptung aufwiesen.

London, 11. August. (Fondsborse.) Die Börse war heute ruhiger veranlagt. In heimischen Renten war die Tendenz fest und die Nachfrage zum Theil ruhiger, dagegen verkehrten fremde Fonds ruhiger, doch waren sie meist gut behauptet.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. August.

(Der Geldmarkt.) Auf dem hiesigen Geldmarkt herrschte heute ziemlich geringer Verkehr. Die Tendenz blieb, wie in den letzten Tagen, fest bei hohen Diskontsätzen. Die Einreichungen und Fälligkeiten bei der hiesigen Hauptanstalt des Noteninstituts bewegten sich in engen Grenzen.

(Eine Steuerverordnung des Finanzministers.) Aus Sopron wird uns geschrieben: An die kön. Freistadt Sopron, sowie an das Komitatsmunicipium sind vertrauliche Verordnungen gelangt, in welchen der Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle in seiner Eigenschaft als Leiter des Finanzministeriums strenge Weisungen wegen schonungsloser Eintreibung der Steuerrückstände ertheilt.

(Goldkäufe in London.) Aus London wird telegraphirt: Gestern wurde auf dem Edelmetallmarkt für Wiener Rechnung südafrikanisches Barrengold im Werthe von mehr als einer halben Million Pfund erworben.

(Die ungarische Industrie und die Marinelieferungen.) Der Wiener Korrespondent eines Serajewer Blattes weiß darüber zu berichten, daß in ungarischen Delegationen eine große Aversion gegen den Chef der Marinektion Grafen Montecuccoli bestehe, was darin zum Ausdruck kommen werde, daß von ungarischer Seite die Forderung gestellt werden soll, daß der Kriegsminister entgegen der bisherigen verfassungswidrigen Praxis auch das Marinebudget vertrete.

Das bosnische Blatt fügt dieser Meldung die Vermuthung hinzu, daß es sich den Ungarn darum handle, eine PreSSION auf den Grafen Montecuccoli auszuüben, der sich gewissen ungarischen Wünschen bezüglich der Marinelieferungen unzugänglich zeigte. Die Wiener „Zeit“ erfährt in dieser Sache Folgendes: Schon in einer Versammlung der ungarischen Industriellen, die im Vormonat in Budapest stattfand, wurden von dem Mitglied des Magnatenhauses Dr. Chorin vehemente Angriffe gegen den Vorstand der Marinektion Grafen Montecuccoli wegen der Verkürzung Ungarns bei der Vertheilung der Marinelieferungen erhoben.

ligung Ungarns an den Heereslieferungen im Verhältnis zur Quote ein von den beiderseitigen Regierungen und Delegationen anerkanntes Recht Ungarns ist, welches im einseitigen Interesse der österreichischen Industrie in keinem Falle geschmälert werden darf.

(Die Regulirung des Neufiedlersees.) Wir haben bereits über die in Ruht abgehaltene Versammlung berichtet, in welcher beschlossen wurde, gegen die Trockenlegung des Neufiedlersees Stellung zu nehmen, weil dadurch die Interessen der in unmittelbarer Nähe des Sees gelegenen Gemeinden in arger Weise geschädigt würden.

(Die Verordnung gegen die Franzbranntwein-Spezialitäten.) Der Minister des Innern hat bekanntlich vor kurzer Zeit eine Verordnung erlassen, mittels welcher der Verschleiß eines jeden Franzbranntweins, welcher nicht ausschließlich aus Alkohol mit einer Zuthat von Salz besteht, strengstens verboten wird. Diese Verordnung hatte im ganzen Lande in den interessirten Kreisen große Beunruhigung, ja Bestürzung hervorgerufen.

(Insolvenzen.) Die Lederfabrikfirma Herz u. Behngut in Turdossin ist in Zahlungs-schwierigkeiten gerathen. Die Passiven betragen 153,000 K., wovon 7800 K. Hypothekenschulden sind. Die Aktiven belaufen sich auf 110,000 K.

(Neue Eisenbahnlilien in Südbungarn.) Aus Szeged wird uns berichtet: In Durchführung des vom Handelsminister dem Reichstag vorgelegten Investitionsprogramms richtete der Minister an die Szegeder Handelskammer das Ersuchen, bezüglich der Wünsche der maßgebenden Handels- und Industriekreise in Südbungarn Informationen zu sammeln.

(Die serbische Pflaumenernte.) Aus Belgrad wird telegraphirt: Die Pflaumenernte in Serbien verspricht heuer sehr gut zu sein. Obwohl in Folge der vormonatlichen Dürre viele Zweifeln abgefallen sind, rechnet man auf ein Ergebnis von 6500 bis 7000 Waggons. Die serbischen Eisenbahnen bestellten selbst in letzter Zeit viele Waggons. Trotz

dem wurden jetzt schon von der Eisenbahnwagen-
Leihgesellschaft einstellweise 150 Waggons bezogen, um
mit Rücksicht auf das Zustandekommen des Handels-
vertrags die Waare ungehindert exportieren zu können.

(Schiffverkehr.) Aus Fiume wird tele-
graphirt: Von den Dampfern der kön. ung. Seeschiff-
fahrts-Ges. „Adria“ sind Montag „Kassa“ von Fiume
nach Valencia ausgelaufen, „Andráffy“ aus Fiume in
Marseille eingetroffen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren-
verein veröffentlicht folgende Insolvenzen:
Societa cooperativa di consumo fra
operai in Pola; Julius Kovarik, Gastwirth in
Wien, 6. Bezirk, Barnabitenplatz Nr. 1; Michael
Brang, Schuhwaarenzeuger in Wien, 6. Bezirk,
Liniengasse Nr. 39; Rudolf Tafener, Gasthaus-
besitzer in Graz, Feuerbachgasse Nr. 8; Alois Millo-
nig, Berl. in Feitritz a. d. Gail; Franz Gra-
bowski, nichtprot. Kaufmann in Kojetein; Friedrich
Lodr, Firma „B. Lodr. Hotel Central v. Kromeritz“
in Kremier; Joseph Kuzicka, Regen- und
Sonnenschirmhändler in Znaim; Eduard Bezde-
kowsky, Kaufmann in Prag-Musl; Joseph Ji-
Martonsky, Kaufmann in Kolozsvár; Flo-
rian Fock, Schuhhändler in Wien, 10. Bezirk, Favo-
ritenstraße Nr. 80; Alois Horadil, Schuhmacher in
Wien, 7. Bezirk, Verchenfelderstraße Nr. 20; Heinrich
Eberin Grünspan, dipl. Apotheker in Wien,
6. Bezirk, Mariahilfsstraße Nr. 158; Franziska Sa-
lobil, Berl., gewesene Schnittwaarenhändlerin in
Wijchau.

London, 11. August. (Privat-Tele-
gramm.) [Metallbörse.] Die heutigen
Schlusskurse sind für Kupfer 61 1/2 per Kasse,
62 1/2 per drei Monate; Zinn 138 per Kasse,
139 per drei Monate; Blei 13 3/4, Zink 19 1/2.

Newyork, 11. August. (Fonds-
börse.) (Kabel-Telegramm.) Der Markt eröffnete
in Folge größerer Londoner Abgaben in gedrückter
Haltung. Im Verlaufe bewirkten Positionslösungen
und Verkäufe allgemeine Abschwächung. Vorüber-
gehend zeigte sich seitens der Kommissionärsfirmen
Kaufinteresse, doch war der Schluss auf erneute Ab-
gaben durchaus schwach. London war per Saldo
Abgeber von 50,000 Aktien. Umsatz 870,000 Stück.

Newyork, 11. August. (Fonds-
börse.) (Kabel-Telegramm.) [Schlusskurse.] Zeit-
geld 1% (—), Taggeld 1 1/4% (—), Wechsel auf
London (60 Tage) 485.10 (485.95), Cable Transfers
486.75 (486.70), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8
(516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/4 (95 3/4),
Silber Bullion 51 1/2 (52), Northern Pacific 3% bond
72 1/2 (72 1/2), Atchafson Topeta and Santa Fe Com.
88 1/4 (89 1/4), Baltimore & Ohio Com. 94 1/4 (95),
Canada Pacific 172 1/4 (173 1/4), Chesapeake and Ohio
42 3/4 (43 3/4), Chicago & Great Western Com. (—) (—)
Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 145 (146 1/2),
Denver & Rio Grande Com. Shares 23 1/2 (27 3/4),
Erie Common Shares 24 1/2 (24 1/2), Illinois Centra
138 1/2 (139 3/4), Louisville & Nashville 109 1/2 (111),
Missouri Kansas and Texas Common 32 (32 1/2),
Missouri Pacific 57 1/2 (58 1/4), Newyork Central Rail-
way 108 3/4 (108 1/2), Newyork Ontario and Western
43 (42 3/4), Norfolk and Western Common Shares
74 1/2 (74), Northern Securities Com. (—) (—),
Pennsylvania 125 1/2 (126 3/4), Philadelphia and Reading
Com. 126 3/4 (128 3/4), Rockisland Company 18 1/2 (18 3/4),
Southern Pacific 95 1/2 (96 7/8), Southern Railway
Com. 20 (20 3/4), Union Pacific 157 1/4 (159 3/8),
Wabash Preference 27 3/4 (28 1/4), Amalgamated Copper
Com. 80 (82 1/4), American Sugar Ref. Com. 135 1/2
(136 1/4), Anaconda Mining Comp. 48 3/4 (49 1/4), United
States Steel Corp. 47 3/4 (47 3/4), United States Steel
Pref. 109 1/4 (110 1/4). Umsatz 870,000 Stück.

Newyork, 11. August. (Schluss-
kurse.) Baumwolle: in Newyork loco (—) (10.65), per September
(—) (9.48), per November (—) (9.12), in New-Orleans
loco (—) (10.25); Petroleum: Stand White in New-
york 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70
(8.70), Refined in Canos 10.90 (10.90), Credit Balances
at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam
9.80 (9.75), Robe u. Brothers 10.10 (10.—), Mais per
September 86.50 (85.50), per Dezember 75.75 (75.75),
per Mai (—) (—), rother Winterweizen loco 101.25
(103.75), Weizen per September 102.25 (101.75), per Dezem-
ber 104 3/4 (104.—); per Mai (—) (—), per
Juli (—) (—); Getreidefracht nach Liverpool
1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 (—) (6 1/8), per
September (—) (5.60), per November (—) (5.45); Mehl
Spring Wheat clears 4.10 (4.10); Zuder: 3.62
bis (3.62 bis —); Zinn: — bis —
(30.50 bis 31.25); Kupfer: — bis — (13.75 bis
14.—). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 11. August. (Schluss-
kurse.) Weizen per September 94.25 (93 3/4), per Dezember
96 3/4 (95.75); Mais per September 78.25 (77 3/4), Schmalz
per September 9.47 (9.45), per Oktober 9.57 (9.52),
Speck short clear 9.12 (9.12), Pork per Oktober 15.62
bis (—) (15.50 bis —). — Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Zahlen sind der Kurs des vorhergegan-
genen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 11. August. An der
Börse entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft.

Unter dem Eindruck der günstigen Bilanz der Kredit-
anstalt wurden österreichische und ungarische Kreditaktien
zu erhöhten Kursen gesucht. Auch Staatsbahn-, Es-
kompte- und Hypothekbankaktien waren gefragt. Später
wurde das Geschäft ruhiger und die Kurse gaben, ohne
die Tendenz zu beeinträchtigen, nach. Der Schluss war
fast geschäftslos. Bei unverändert fester Tendenz blieb
der Verkehr an der Mittagsbörse fest. Beide
Kredit- und Eskomptebankaktien waren etwas höher.
Staatsbahn-, Rimamurányer und Renten blieben ver-
nachlässigt. Auf dem Lokalmarkt herrschte nur ge-
ringfügiger Verkehr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Un-
garische Kreditaktien zu 744.25 bis 744.75, Oesterreichische
Kreditaktien zu 634.50 bis 632.75, Hypothekbankaktien
zu 431.25 bis 432, Eskomptebankaktien zu 470.25 bis
470.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu
693.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr:
Waterländische Spartafabrik-Lose zu 100, Braßöcker Cellulose-
Aktien zu 395.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Un-
garische Kreditbankaktien zu 744.75 bis 745.25, Ungarische
Hypothekbankaktien zu 431.50 bis 431.75, Ungarische
Eskomptebankaktien zu 470.75 bis 472, Oesterreichische
Kreditaktien zu 632.75 bis 633.50, Rimamurányer
Eisenwerkaktien zu 556.75 bis 557.25, Budapestelekt-
rische Stadtbahnaktien zu 261 bis 261.50, Lombarden
zu 109.75 bis 110.25.

Zur Erklärungzeit notirten: Oester-
reichische Kreditaktien zu 633.

Prämienengeld: Kursstellung in öster-
reichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf
acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo August von
22 R. bis 24 R.

An der Nachbörse war die Tendenz bei gering-
fügigem Verkehr fest. Es notirten: Oesterreichische Kredit-
aktien zu 633, Ungarische Kreditaktien zu 745 bis
745.75. — Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditaktien
zu 745.75.

Wiener Effektenbörse. 11. August. Die heutige
Börse stand unter dem Eindrucke der Ergebnisse der
Semestralbilanz der Kreditanstalt, die als eine befriedi-
gende bezeichnet wurde. Speziell der Umstand, daß trotz
des Rückganges der industriellen Konjunktur das laufende
Geschäft höhere Ertragnisse geliefert hatte, wurde als
günstig angesehen, zumal man von der Wirkung des
Konditionentartells der Banken auch weiter eine ent-
sprechende Alimenterung der Zinsen und Provisionskonti
erwarten zu können glaubte. Da auch die ausländischen
Börseplätze, speziell Newyork, in freundlicher Haltung
verkehrt hatten, kam hier eine allgemein zuverlässige
Grundtendenz zum Durchbruch. Von Kreditaktien aus-
gehend, die eine Avance von etwa 3 Kronen zu ver-
zeichnen hatten, machte sich speziell auf dem Bankem-
arkte eine Befestigung des Kursniveaus geltend. —
Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse
waren folgende:

Amliches Telegramm. Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Volkrente, Ung. Kronenrente, etc.

Privat-Telegramm. Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse
blieben: Oesterreichische Kreditaktien 632.50, un-
garische Kreditaktien 747.—, Anglobankaktien 296.—, Bank-
verein 529.50, Unionbank 545.—, Länderbank 440.—,
Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.50, Lombarden
113.75, Elbethal 452.—, Rimamurányer 556.25, Tabak-
aktien 395.50, Alpine-Aktien 673.—, Mairente 96.25,
ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente
92.85, Ruffen 95.60, Türkenlose 184.—, Marknoten
117.38 per Kasse, 117.42 per Ultimo, Napoleond'or (20
Francs-Stück) 19.06.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 11. August. (Börse.) Die Börse
eröffnete auch heute im Einklange mit anregenden
Berichten von den Wertbörsen und Newyork in

fechter Haltung, mit der eine ansehnliche Erhöhung
des Kursniveaus auf dem von der Spekulation be-
vorzugten Umsatzgebiet Hand in Hand ging. Nur
Schiffahrtaktien neigten von Anbeginn zur Schwäche.
Bald nach Feststellung der ersten Kursnotizen kam
jedoch vereinzelt Angebot an den Markt, und da die
Spekulation im Allgemeinen eine gewisse Zurück-
haltung an den Tag legte, war eine Abschwächung
auf der ganzen Linie unaufhaltbar, und die an-
fangs erzielten Gewinne gingen wieder theilweise
verloren. Später kam auf dem Montanaktienmarkt
unter Führung der Deutsch-Luxemburger erneute
Festigkeit zum Durchbruch, die sich schließlich auch
dem Gesamtmarkt mittheilte und besonders Bank-
aktien zustatten kam. Auch die Ermäßigung des
Privatdiskonts bot dem Markt eine Stütze. Der
Schluss war fest. Die Industriemethe des Kassen-
marktes lagen bei geringfügigen Umsätzen etwas
fester. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont
2 7/8 Prozent.

Berlin, 11. August. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papier-
rente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige
österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Gold-
rente 93.10, österreichische Kreditaktien 199.—, ungar.
Kronenrente —, Südbahn 21.25, österreichisch-ungar.
ische Staatsbahn 148.25, russische Banknoten 214.90,
Wiener Wechselkurs 85.15, 4prozent. neue russische An-
leihe 77.50, italienische Rente —, Diskonto-Kom-
mandit 175.60, allg. Elektrik Edison 215.10, Dynamit-
Krust —, Gelsenkirchener 194.50, Harpener 200.25,
Laurahütte 212.10, unifizirte Türken 94.40. — Fest.

Berlin, 11. August. (Nachbörse.) Oester-
reichische Kreditaktien 199.—, Südbahn 21.50, österreichisch-ungarische
Staatsbahn 148.10. — Fest.

Franfurt, 11. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische
Kreditaktien 199.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn
148.—, Südbahn 21.70, Deutsche Bank 234.30, Diskonto-
Kommandit 175.70, Dresdener Bank 140.65, Berliner
Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 194.15, Har-
pener 200.60, Sibirien —, Laurahütte 212.50, italie-
nische Rente —, ungarische Goldrente —, unga-
rische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 11. August. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silber-
rente 98.90, österreichische Kreditaktien 199.15, 1860er Lose
153.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn
21.60, italienische Rente 104.30, 4prozentige öster-
reichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Gold-
rente 93.50. — Ruhig.

Paris, 11. August. (Schluss.) Dreiprozentige fran-
zösische Rente 96.27, österreichische Goldrente 98.65, ungar.
Goldrente 94.35, fünfprozentige bulgarische Obligationen
vom Jahre 1896 486.50, 3 1/2prozentige italienische Rente
—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfprozentige
Marokkaner 512.—, vierprozentige 1890er rumänische
Anleihe —, 4prozentige konj. amort. Rumänen —,
vierprozentige amort. Rumänen 1905 92.50, fünfprozentige
Russen 1906 98.90, fünfprozentige russische Schatzscheine
1904 515.—, vierperz. Serben 1907 —, vierprozentige
spanische Exterieurs 95.85, vierprozentige unifizirte Türken
94.75, Türkenlose 174.—, türkische Tabakaktien 418.—,
österreich. Bodenkreditanstalt 1121.—, österr. Länderbank 473.—,
ungar. Hypothekbank 458.—, Banque de Paris 1490.—,
Banque Ottomane 692.—, österreichisch-ungarische Staats-
bahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —,
Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Ma-
schinen 564.—, Rio Tinto 17.75, Sucrerie d'Egypte —,
Tula 244.—, Thomson Houston —, Urfány Kohlen
155.—, Chartered 21.—, De Beers 312.50, East Rand
108.—, Jagersfontein 109.—, Transvaal Consols —,
Transvaal Land Company 57.—, Wechsel auf Amster-
dam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz)
123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.93, Wechsel auf Bel-
gien (kurz) 9 3/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/16,
Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/32, Check auf London
251.50, Privatdiskont 1 1/16. — Träge.

London, 11. August. (Schluss.) Englische Consols
86 3/4, 4prozentige Rupien 63.—, japanische Rente 81 3/4,
Spanier 94 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 93.—,
Platzdiskont 1 1/16, Silber 23 3/4, Südbahn 4 7/8, Italie-
nische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs 24.21, Chartered
0.78, East Rand 4.28, Randfontein 1.53, Rand-
mines 6.53, De Beers 12 1/16, Canada Pacific 177 1/2.
Ungleichmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 11. August. Effek-
tiver Weizen verkehrte bei willigerem Angebot
und schwacher Kauflust in flauer Tendenz. Es wurden
circa 22,000 Meterzentner zu 5 bis 10 H. billigeren
Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr
in Weizen 40,158, Abfuhr 9000 Meterzentner. — Roggen
ist 5 Heller billiger und ist per prompt zu 9 R. 15 H.
bis 9 R. 20 H. Parität Budapest verkäuflich. — Futter-
gerste ist vernachlässigt und erreicht 7 R. 60 H. bis 7 R.
70 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer büßte 5 H. ein.
Ab hier ist 8 R. 10 H. bis 8 R. 40 H. per Kasse
machbar. — Mais tendirt ruhiger. Parität, ebenso auch
ab hier notiren wir 7 R. 80 H. bis 7 R. 82 1/2 H. per
Kasse.

Zufolge billigerer amerikanischer Kurse setzte die
Tendenz auf dem Terminmarkte bereits in

flauer Tendenz ein und blieb anhaltend weichend, umso mehr, als auch der matte Gang des effektiven Geschäftes zu Realisationen Veranlassung gab. Sämtliche Sichten weisen mehr-minder große Einbußen auf, wobei der Verkehr anhaltend schwach blieb.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 200 Mztr. 80.5 zu 11.67 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.65, 100 Mztr. 80 zu 11.60, 1500 Mztr. 80 zu 11.40 (dumppig), 100 Mztr. 80 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.50, 700 Mztr. 79.5 zu 11.25, 100 Mztr. 79.5 zu 11 (fehlerhaft), 350 Mztr. 79.5 zu 11.50, 100 Mztr. 79 zu 11.60, 550 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.52 1/2, 100 Mztr. 78.5 zu 11.30 (gemischt), 300 Mztr. 78 zu 11.10 (dumppig), 300 Mztr. 78 und 100 Mztr. 77 zu 11.15, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 150 Mztr. 80 zu 11.40, 100 Mztr. 79 zu 11.60, 400 Mztr. 79 zu 11.40, 450 Mztr. 79 zu 11.20 (fehlerhaft), 500 Mztr. 79 und 500 Mztr. 78.5 zu 11.45, 250 Mztr. 78.7 zu 11.15, 300 Mztr. 78 zu 11.30, 100 Mztr. 78 zu 11.35, 100 Mztr. 78 zu 11.30, 500 Mztr. 78 zu 11.30, 100 Mztr. 77 zu 11.20, 300 Mztr. 76.4 und 250 Mztr. 76 zu 11.25, 100 Mztr. 74 zu 9.80 (brandig), Alles per drei Monate. — Tolnaer: 1600 Mztr. 73.5 zu 10.80, per drei Monate. — Weissenburger: 350 Mztr. 80 zu 11.67 1/2, 100 Mztr. 77 zu 11.35, 200 Mztr. 76.5 zu 11.20, Alles per drei Monate. — T. Banater: 5000 Mztr. 80 zu 11.65, per drei Monate. — Banater: 200 Mztr. 80.5 zu 11.65, 1000 Mztr. 79 zu 11.47 1/2, Weides per drei Monate. — Sprmir: 300 Mztr. 78 zu 11.30, per drei Monate. — Vácskaer: 2000 Mztr. 80 zu 11.55 (brandig), 100 Mztr. 80 zu 11.17 1/2, 300 Mztr. 79 zu 11.47 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 200 Mztr. 78 zu 11.37 1/2, 100 Mztr. 76 zu 11.20, Alles per drei Monate.

Gerste: 100 Mztr. zu 7.70, 500 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.50, Alles per Kaffe.

Hafers: 100 Mztr. zu 8.25, 100 Mztr. zu 8.42 1/2, 100 Mztr. zu 8.20, 150 Mztr. zu 8.07 1/2, Alles per Kaffe.

Mais: 200 Mztr. zu 7.85, per Kaffe, ab Wagen.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.12, 11.13, 11.08, 11.12, 11.09; Weizen per April zu 11.49, 11.47, 11.50; Roggen per Oktober zu 9.21, 9.23, 9.21; Roggen per April zu 9.58, 9.59; Mais per August zu 7.64; Mais per Mai 1909 zu 7.20, 7.21, 7.13; Hafers per Oktober zu 8.09, 8.11, 8.15. — Mitttags um 1/2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.09 Geld, 11.10 Waare; Weizen per April 1909 11.48 Geld, 11.49 Waare; Roggen per Oktober zu 9.20 Geld, 9.21 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.58 Geld, 9.59 Waare; Mais per August zu 7.65 Geld, 7.67 Waare; Mais per September zu 7.66 Geld, 7.68 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.14 Geld, 7.15 Waare; Hafers per Oktober zu 8.13 Geld, 8.14 Waare; Kohnlehrs per August 16.30 Geld, 16.40 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Heiß, neu; Weissenburger neu. Rows 77 kg, 78, 79, 80, 81.

Table with 2 columns: Pester Boden neu; Banater, neu. Rows 77 kg, 78, 79, 80, 81.

Table with 2 columns: Vicskaer, neu. Rows 77 kg, 78, 79, 80.

Table with 2 columns: Roggen, Ia, neu; Mittel, neu; Gerste, Ia, neu; Hafers, Ia, neu; Hafers, Mittel; Mais, ungar., neu; Neps, Kohnlehrs, neu. Rows with prices.

Table with 2 columns: Termine. Rows: Weizen per Oktober, Weizen per April, Roggen per Oktober, Mais per Mai, Hafers per Oktober, Kohnlehrs per August.

Schiffsracht auf Grund der vom 3. bis 8. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfäße verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 24 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 57-60, Vezdán 47-50, Kalocsa 41-44, Dunasölyvár 41-44, Szentes 81-84, Szeged 67-70, Zenta 65-68, Titel 63-66, Mitrovicza —, Temesvár 97-100, Nagybacskerék 67-70.

Wiener Fruchtboerse vom 11. August. [Privat-Telegramm.] Unter dem Einflusse der von den amerikanischen Märkten gemeldeten Baiffendenz hat sich hier die Kaufunlust womöglich noch verschärft, obgleich es an Entgegenkommen der Waarenbesitzer nicht fehlte und diese sich zu Preiskonzessionen herbeigelassen hätten, falls seriöse Käufer vorhanden gewesen wären. Auch das günstige Wetter beeinflusste die Tendenz in drückender Weise.

Berlin, 11. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 202.—, per Oktober 202.75, Roggen per September 178.25, per Oktober 179.50, Hafers per September —, per Oktober 166.—, Mais per September 155.—, per Oktober 152.—, Rübsöl per Oktober 66.90, per Dezember —, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen matt, Hafers fest, Mais ruhig, Rübsöl matt. — Wetter: Trübe.

Breslau, 11. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.10, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.—, neuer —, Roggen loco 17.70, Hafers loco —, neuer 15.60, Neps loco 26.50, Mais 18.—, per 100 Kilo.

Paris, 11. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 23.30, per September 23.55, per September-Dezember 23.70, per November-Februar 23.90. — Roggen per August 17.65, per September 17.90, per September-Dezember 18.25, per November-Februar 18.60. — Mehl per August 31.40, per September 31.55, per September-Dezember 31.65, per November-Februar 31.60. — Rübsöl per August 80.—, per September 80.25, per September-Dezember 80.75, per Januar-April 78.75. — Spiritus per August 46.50, per September 42.75, per September-Dezember 39.—, per Januar-April 38.75. — Rohzucker 890 bis 900 27.—, 800 bis 850 Brutto und darüber 27.25. — Weißer Zucker per August 30.25, per September 29 3/4, per Oktober-Januar 29 1/4, per Januar-April 29 3/4. — Raffinade 61.50 bis 62.—. — Weizen stetig, Roggen matt, Mehl stetig, Rübsöl ruhig, Spiritus matt, Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade matt. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 9. August, Abends 6 Uhr, bis 10. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet. Sub-columns: Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafers, Mais, Neps, Mehl, Getreide, Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 140 K. per 100 Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm.): Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu K. 140 Geld, K. 141 Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstückiger K. 122 Geld, K. 123 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistückiger K. 130 Geld, K. 131 Waare. — Pfaffen: bosnische, 1907er Ujance-Dualität, K. — Geld, K. — Waare, bosnische 100stückige K. — Geld, K. — Waare, bosnische 85stückige K. — Geld, K. — Waare, serbische 1907er Ujance-Dualität K. — Geld, K. — Waare, serbische 100stückige K. — Geld, K. — Waare, serbische 85stückige K. — Geld, K. — Waare. — Pfaffenmuzz, flavonisches 1907er K. — Geld, K. — Waare, serbisches 1907er K. 23.50 Geld, 24.— Waare.

Budapest, 11. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 59.— Geld, K. 60.— Waare.

Wien, 11. August. (Spiritus.) Die Preisbefestigung hat heute weitere Fortschritte gemacht. Prompter Kontingentspirituss notirte 59 K. Geld, 60 K. Brief.

Prag, 11. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luftig zur sofortigen Lieferung 22 K. 5. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 21 K. 80 H. bis — K. — H. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 11. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsboerse.] Rohzucker i. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 15 Pf. bis 20 M. 20 Pf., per Oktober 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 30 Pf., per November-Dezember 19 M. 15 Pf. bis 19 M. 25 Pf., per Januar-März 19 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 11. August. Rübsöl loco Am. 73.—.

Viehmärkte.

Budapest, 11. August. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 267 Stück Schweine, 32 Stück Frischling, Nachtrieb 66 Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Nachtrieb betrug 421 Stück Schweine, 8 Stück Frischlinge, zusammen 714 Stück Schweine, 40 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 573 Stück Schweine, 40 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 141 Stück Schweine und — Stück

Frischling. Man bezahlte: Fetttschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 4 H. bis 1 K. 6 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 4 H. bis 1 K. 8 H., Ausschub von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 37 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 34 H. bis 1 K. 38 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 34 H. bis 1 K. 38 H., Frischlinge von — H. bis — K. — H., Fleischtschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 K. 31 H. bis 1 K. 32 H. Frischlinge, inländ., von — K. 90 H. bis 1 K. 12 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 11. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstendehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 9. August 37,865 Stück. Am 10. August wurden aufgetrieben 95 Stück, abgetrieben wurden 376 Stück, demnach verblieb am 11. August ein Stand von 37,584 Stück. — Wir notiren: Masttschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 29 H. bis 1 K. 30 H., mittlere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 31 H., leichte von 1 K. 33 H. bis 1 K. 37 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — H. bis — H. — Serbische schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — H. bis — H. — Das Geschäft war unverändert.

Wiener Vorstendehändlermarkt vom 11. August. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 13,324 Stück Schweine angemeldet und hievon zu Beginn des selben 5655 Jungschweine und 6850 Fetttschweine, zusammen 12,505 Stück aufgetrieben. In Folge guten Bedarfs haben Fetttschweine trotz der größeren Zufuhr die vorwöchentlichen Preise behauptet. Jungschweine, welche in kleinerer Anzahl vertreten waren, haben um 4 Heller höhere Preise erzielt. Es notiren: Prima-Fetttschweine von 1 K. 17 H. bis 1 K. 19 H., ausnahmsweise 1 K. 20 H. bis 1 K. 21 H., mittelschwere Fetttschweine von 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H., alte Fetttschweine von 1 K. 3 H. bis 1 K. 7 H., leichte Fetttschweine von 1 K. 6 H. bis 1 K. 10 H., Jungschweine von 96 H. bis 1 K. 24 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gschelt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei mäßigen Zufuhren war der Wochenmarkt heute gut besucht. Lammfleisch und Kälber erzielen konvenirende Preise. Von Eiern waren schwache Zufuhren, die Preise sind hauffierend, in Folge des stärkeren Konsums einerseits, die festere Stimmung in Auslande andererseits wirken beeinflussend auf die Tendenz. Für centrifugalen Heebutter wie auch für frische Landbutter ist die Nachfrage lebhafter. Geflügel und Wild blieben behauptet. Kartoffeln werden nur mäßig zugeführt. Der Obstmarkt läßt bezüglich der Zufuhren viel zu wünschen übrig, der Absatz in sämtlichen Sorten ist ein guter, doch muß bemerkt werden, daß in schönem Tafelobst auf dem hiesigen Platz ein Mangel ist.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. bis 1 K. 20 H., minderes Rindfleisch von 76 H. bis 90 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 100 H. bis 110 H., lebende Kälber von 70 H. bis 84 H. (Lebendgewicht); Schafffleisch 72 bis 84 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 36 H. bis 1 K. 50 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 74 bis 76 K., Heißwaare von 74 K., Siebenbürger zu 72 bis 73 K. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Vad- und Brathendel von 1 K. 40 H. bis 2 K., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse 1 K. 40 H. bis 1 K. 48 H. per Kilogramm. — Wild. Rehe erzielen 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., Hirsche von 80 H. bis 1 K., Rebhühner von 2 K. bis 3 K., Wildschweine von 1 K. bis 1 K. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Heebutter von 2 K. 10 H. bis 2 K. 40 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 50 H. bis 1 K. 60 H., Alles per Kilogr. — Obst. Birnen 24 H. bis 40 H., Äpfel 20 H. bis 36 H., Aprikosen (haraczok) 20 H. bis 30 H., Pfirsiche 50 H. bis 80 H. per Kilogramm, Melonen (Sándor Pál-Sorte) 60 K. bis 100 K. per 100 Stück. Trauben (Chaffellas) 40 H. bis 50 H., Dporto 30 H. bis 32 H. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

— Vom 11. August. — Hermann K l a g, 87 J., VI., Lefelgasse 10. Frau Johann B i n c z e l t, 56 J., V., Wefelgasse 8. Elisabeth K c g l, 14 J., IX., Erfelgasse 20. Julie Szabó S z e l, 50 J., VII., Dottenbüllergasse 39. Frau Stephan S a j e l m a y e r, 52 J., I., Albrechtstraße 9. Elisabeth K a r l, 24 J., II., Szalaggasse 14. Johann W o l k e n s d o r f e r, 64 J., VIII., Rigógasse 12. Frau Joseph M e z e i, 28 J., zugereist. Ferdinand S o n i g s h l e g e r, 30 J., I., Wängasse 8. Simon G e r ö, 76 J., VII., Matzengasse 32. Frau Johann W o l l á k, 90 J., VI., Hunyadiplatz 7. Frau Anton D r o f o p i l, 54 J., VII., Sja-

Az Amerikai Porcellán Poudler Bészvény Társaság elárúsító helyisége. Kecskeméti-utca 8. szám alatt van. BÁRÓ PERÉNYI ÖDÖN. 15058

Bellaplas 4. Frau Sigmund Hegedüs, 59 J., VII., Königsasse 45. Stephan Belsö, 23 J., Ullberstraße 91. Jakob Adler, 40 J., V., Sigetgasse 17. Ignác Reiser, 65 J., III., Margaretheninsel.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 11. August 1908, 7 Uhr Morgens.

Der Charakter des Wetters ist in Europa dem des vorhergegangenen Tages gleich geblieben. Im Westen ist es heiter, im Osten und Norden zumeist bewölkt. Die Temperatur ist im Durchschnitt niedriger als das Normale. In Ungarn hat im Westen der Regen aufgehört, im Süden und in Siebenbürgen fiel starker Regen, zumeist in Verbindung mit Gewitter (Magyenyed 32 Mm., Dés 38 Mm., Zugos 46 Mm., Madna 51 Mm.) Die Temperatur war 1-2 Grade niedriger als das Normale; das Maximum mit 23 Gr. C. war in Magyenyed, das Minimum mit 12 Gr. C. in Tátrafüred. Prognose: Es ist abwechselnd bewölkt Wetter, unwesentliche Temperaturänderung und sporadisch Regen oder Gewitter zu erwarten.

Table with 4 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Kőszeg, Budapest, etc., with their respective weather data.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 22, das Minimum 18° Celsius.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Schönging, Domau, Raasdorf, etc., with columns for 'Zun' and 'Zun'.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gesunken um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden er sucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

Bilderhandlung. Die Beurteilung, ob Ihr Sohn künstlerische Fähigkeiten besitzt, erfordert künstlerische Einsicht. Wir rathen Ihnen, Skizzen und Zeichnungen an die Landes-Malerische (Országos festőiskola) Budapest zu senden, wo man Ihnen über alles

Nähere Auskunft erteilt wird. München ist jedenfalls vorzuziehen. - Besorgte Mutter. Wir bedauern, Ihnen in medizinischen Angelegenheiten keinen Rath erteilen zu können. Abhilfe kann hier nur ein tüchtiger Arzt schaffen. - P. R., Munkács. Jedenfalls empfiehlt es sich, bei derartigen Bekanntschaften recht vorsichtig vorzugehen. Man kann es wohl als keine Unschicklichkeit bezeichnen, wenn ein junges Mädchen auf der Reise mit einem jungen Mann Bekanntschaft schließt, allein Vorsicht ist auch hier am Platze. - E. S., Eperjes. Einen derartigen Verein gibt es in Wien nicht. Wenden Sie sich an den Wiener Ungarverein, dort werden Sie Auskunft erhalten, was Sie thun sollen. - Dr. L. B., Pécs. Uns sind Käufer für derartige Manuskripte nicht bekannt; wenden Sie sich an die Direktion der Landes-Musikakademie in Budapest, die vielleicht das Manuskript kaufen wird. Wir bemerken jedoch, daß Manuskripte von Franz List einen sehr geringen Werth besitzen, da sehr viel Manuskripte des großen Dichters existieren und diese durchaus keine Seltenheit sind. - H. 128. Dies entzieht sich vorläufig der allgemeinen Kenntniß. Gedulden Sie sich einige Tage und verfolgen Sie unser Blatt mit Aufmerksamkeit, da wir sofort nach der Publikation der in Rede stehenden Verordnung diese publiziren werden. - M. B., Ruma. Die Firma Krauß und Ladenbacher wurde am 20. Juli 1860 gegründet. Die Firmenglieder waren Samuel Krauß und Gustav Ladenbacher. Am 30. Dezember 1887 trat dieser aus dem Verband der Firma und an seine Stelle trat Bernhard Vid, der ebenfalls zur Firmazeichnung berechtigt war. Am 17. Juni 1892 wurde die Firma im Firmenregister als erloschen angemeldet. Wer die Erben der Firma sind, entzieht sich unserer Kenntniß. Wenn Sie Zahlungen zu leisten haben, erlegen Sie das Geld beim Budapest Handels- und Wechselgericht. - R. S., Damjanichgasse. Es existirt in diesem Falle kein Rangunterschied. - E. R., Terézkerut. Es heißt richtig verwegen. - Dr. ... y. Sie haben recht; das Thema ist jedoch gegenwärtig nicht aktuell. Wir werden feinerzeit darauf zurückkommen. - Schmutzige Sache, Székely. Die Vorschüsse sind in die Kosten einzurechnen und wenn letztere vom Gegner beglichen werden, sind die Vorschüsse zurückzuerstatten. Gegen den Advokaten kann beim Gerichtshof eine Beschwerde und bei der Advokatenkammer eine Anzeige erstattet werden. Die Kompetenz richtet sich nach dem Wohnort des Advokaten. - J. K-n, Nyirbátor. - V. J., Biskárd. Wenn Sie Katholik sind oder aber einen dieser Abgabe unterliegenden Besitz haben, sind Sie zu dieser Leistung verpflichtet. - Tomaszewski, Fehértemplom. Ad 1. Erforderlich sind beiderseitige Geburtscheine, bei der minderjährigen Partei väterliche oder vornehmlichpächliche Einwilligung, Zeugniß des Bräutigams über die Erfüllung der Militärpflicht, das Aufgebot an den Wohnorten der Brautleute. Ad 2. Die Ehegerichtsbarkeit hat in Ungarn vor dem Matriführer zu erfolgen und ist auch für Oesterreich gültig. - Janospözn, Kölk. Es steht dem Rantneur frei, derartige Anweisungen der Fabrikleitung anzunehmen oder zurückzuweisen. Nimmt er dieselben an Zahlungsstatt, hat die Fabrikleitung dieselben bei der Auszahlung der Löhne zu respektiren und die angewiesenen Beträge zu Gunsten des Rantneurs in Abzug zu bringen. - G. D-sch, Boldogasszony. Ad 1. Ja. Ad 2. Fünf Jahre. Ad 3. Ja. Der Verkäufer der lastenfrei verkauften Realität hat aber für die rückständige Steuer persönlich aufzukommen. - 270075, Kézsmárk. Wenn das Geschäft nicht weiter betrieben wird, können Sie unter dem Titel des Aufhörens des Steuerobjektes die Löschung der Steuer beantragen. Wird aber das Geschäft weitergeführt, kann dies nicht beansprucht werden. - L. R-g, Zsolna. Briefliche Auskunft können wir zu unserem Bedauern nicht erteilen. Ueber anhängige Prozesse können wir auch keine Meinung äußern. Ausnahme weise wollen wir aber zu Ihrer Beruhigung bloß bemerken, daß der angegebene Umstand kaum als Grund eines abweislichen Urtheils dienen dürfte. - A. B., Temesvár. Ad 1. Es wäre verfehlt, vor Unterbreitung des Gesekentwurfes hierüber eine bestimmte Meinung zu äußern. Allenfalls wird sich die Sonntagsruhe auf diejenigen Hilfskräfte nicht beziehen, die zum Betriebe solcher Geschäfte erforderlich sind, auf welche sich die Sonntagsruhe nicht erstreckt. Ad 2. Von einer derartigen Einschränkung ist einstweilen keine Rede. - Infognito 215, Zsolna. Ad 1. Wahrscheinlich wird diese Steuer auf Grund eines ministeriell genehmigten Statuts eingehoben, und in diesem Falle muß sie bezahlt werden. Ad 2. Wenn Sie Staatssteuer zahlen, müssen Sie auch Kommunalsteuer entrichten. Die Pferde können zu öffentlicher Arbeitsleistung in Anspruch genommen werden. - Unschuld, Fiume. Ad 1. Wo der Schuldner wohnt, kann gegen ihn eine Wändung durchgeführt werden, auch wenn die Wohnung nicht auf seinen Namen gemiethet wird. Ad 2. Allenfalls ist das Anbringen einer Tafel eine Erleichterung zum Beweis dessen, daß der Schuldner daselbst wohnt. - Dringend Nr. 20, Munkács. Ad 1. Sie werden wohl das neue Gesetz XXXIX: 1908 über Bestregung, Kommissation und Segregation vor Augen haben. Dieses Gesetz und die auf dasselbe bezughabende Durchführungsverordnung ist am 6. und 7. d. im Amtsblatt erschienen. Unter „Schlüssel“ verstehen Sie wahrscheinlich den Antheil an gemeinsamen ungetheilten Besitze. Laut §. 1 des obigen Gesetzes kann die Absonderung in natura ohne Rücksicht auf das Ausmaß der auf den Antheil entfallenden Niegenenschaft verlangt werden bei Ackerfeldern, Wiesen von Jedermann, hingegen bei Waldungen, Hut- und Bergweiden auf die gütsherrlichen Antheile und auf die Urbarialgesamtantheile von Einzelnen, aber bei letzteren nur dann, wenn auf den Antheil ein hundert Joch übersteigendes Ausmaß entfällt. Das Gesetz ist überall anzuwenden, wo die naturale Auftheilung noch nicht erfolgt ist, und werden durch dasselbe alle gegentheiligen gesetzlichen Verfügungen außer Kraft gesetzt. Ad 2. Der Käufer solcher Antheile kann die Rückstattung des Kaufpreises nicht beanspruchen, er tritt nur in die Rechte des früheren Eigen-

thümers. - R. D., Djakovo. Ad 1. Der Schuldner, der unter 12 Joch Feld und Haus besitzt, wird seine Schulden bezahlen müssen, da die Niegenchaften auch nach dem neuen Exekutionsverfahren pfändbar sind. Ad 2. Die Niegenchaften sind ohne Einschränkung, der Viehstand aber ist mit der Einschränkung pfändbar, daß der zur Bearbeitung von 12 Joch erforderliche Viehstand von der Pfändung ausgenommen wird. Ad 3. Die zur Fortführung des Gewerbes notwendigen Werkzeuge und das zur Aufarbeitung dienende Rohmaterial bis zum Werthe von 150 K. sind unpfändbar. Arbeitslohn ist in der Höhe von 5 K. täglich unpfändbar. Ad 4. Die Gehälter der Beamten können nur bis auf ein Drittel gepfändet werden, aber auch nur so, daß jährlich 2000 K. frei bleiben. - B. in Z. 1000, Berzevicze. „Gottlieb, Hétváros, E. S., Mohács. Nachdem unser Sachreferent auf Urlaub ist, erhalten Sie die Antwort in unserer nächsten Korrespondenz. - Chiffre 300 Oberungarn, Parica. Ad 1. Sie erhalten die Antwort in unserer nächsten Korrespondenz, da unser Sachreferent jetzt abwesend ist. Ad 2. Die Anmeldung geschieht bei jenem Bezirksgerichte, wo der Schuldner wohnt. Dies steht auch für Bagatellangelegenheiten. Ad 3. Der Wirkungsbereich der Grenzpolizei ist wohl im §. 2 des Gesetzes VIII: 1903 taxativ aufgezählt, übt aber in der Regel alle Rechte aus, die der Polizei zugewiesen sind. Den angefragten Berufsarten gegenüber steht ihr besonders das Recht zu, nach Schmuggel zu fahnden. - G. S., György-híge. Wir werden im Herbst ihrem Wunsche zu entsprechen trachten. Derselbe ist es technisch nicht gut möglich. - A. v. B. Rein. - P. 1908. Die Adresse unseres Mitarbeiters Joseph Sittler lautet: 137 Avenue de Neuilly, Neuilly sur Seine près Paris. - J. S-r, Zágriva. Die Anmeldung hat beim Bezirksgericht zu erfolgen. Uebrigens muß die Durchführungsverordnung abgewartet werden, ehe bestimmte Ansuchen erfolgen soll. - Wissbegierig, Lipeza. Ad 1. Das Strafmaß kann nicht im Vorhinein bestimmt werden, in diesem Falle würde daselbe voraussichtlich ein mildes sein und wahrscheinlich aus einer mäßigen Geldstrafe bestehen. Ad 2. Zwei Jahre. - G. Ujpecs. Ad 1. Ja. Ad 2. Ein derartiges Gesetz gibt es nicht. - Manufakturist 233946. Die Bestimmungen, die für Sonntag in Kraft sind, gelten auch für den St. Stephanstag. Provoziren Sie einen Beschied und appelliren Sie dagegen. - Dr. in Nyitra. Das Gesetz ist bis nun nicht sanktionirt und dürfte daher mit dem 1. September l. J. kaum ins Leben treten. Die übrigen Fragen werden sich auch nur nach Erlass der Durchführungsverordnung beantworten lassen. - J. E., Gyoma. Beide Verordnungen des Handelsministers betreffend die Sonntagsruhe haben nur für das Gebiet der Hauptstadt Gültigkeit. - A. B. 100. Wenn Sie Verbindungen mit einer Sparkasse haben, dürfte dieselbe die Verpflichtung des Bruders als Unterlage annehmen, in der Hauptstadt würde kein Geldinstitut dazu zu haben sein, da diese Verpflichtung nicht als reale Kreditgrundlage betrachtet werden kann. - S-a 1908, Holic. Ad 1. Zur Wiedereröffnung des Geschäftes genügt ein neuer Gewerbeschein. Ad 2. Mit der Schanlizenz kann es Schwierigkeiten abgeben, da mittlerweile das Kontingent voll geworden sein mag. Ad 3. Um den Gewerbeschein müssen Sie beim Stuhlrichteramt, um die Lizenzen bei der Finanzdirektion einkommen. Ad 4. Die Erledigung erfolgt durch die Finanzdirektion. - Gold 100. Ad 1. Der Reichstagsabgeordnete Madár Burgán wohnt in Budapest, Arénastraße 19. Ad 2. Die Anmeldung hat vor der Assistentur zu erfolgen. Ad 3. Ihr Sohn soll an das Handelsministerium ein Gesuch um Ertheilung eines Stipendiums einzureichen; ob er das Stipendium auch erhält, können wir nicht wissen. - Spezialist 1000. Sie eruchen uns, Ihnen einen tüchtigen Spezialisten zu nennen, vergessen aber anzugeben, an welcher Krankheit Sie leiden. Wollen Sie uns dies mittheilen und wir sehen Ihnen zur Verfügung. - Nagykúnya. In Agam existirt nur die „Dampf- und Kunstmühle“. Außerdem hat dort die Budapest Victoria-Mühle einen Vertreter Namens Ladislaus Schwarz. - R. G., Zinkovce. Die Sammlungen für die Familie des Abraham Hüß sind noch nicht abgeschlossen. Senden Sie das Geld an die Administration unseres Blattes, welche es der Familie zukommen lassen wird. - M. S. Wir bedauern, Ihrem Wunsche nicht entsprechen zu können. Zu einer Kollekte müssen Sie die behördliche Bewilligung einholen. - Erich B-dt, Moskovi. Die Güter sind noch nicht verkauft. Die Verkäuferin weilt gegenwärtig in Belatunfüred. Wenden Sie sich an den Advokaten der betreffenden Dame: Dr. Wittich, Budapest, Vörösmarty-gasse 39, der Ihnen die gewünschten Aufklärungen erteilen wird. - Abonnent 275628. Ad 1. Erforderlich sind die Geburtscheine beider Parteien. Bei Minderjährigkeit ist väterliche Einwilligung, Zeugniß des Bräutigams über die Erfüllung der Militärpflicht und das Aufgebot in den Wohnorten der Brautleute erforderlich. Ad 2. Fogadótlány. Ad 3. Ist richtig abgefaßt. - F. E-t, Drczfalva. Die Angelegenheit gehört vor das Stuhlrichteramt. Der Umstand, daß der Oberstuhlrichter mitunter von der Partie ist, hat Sie nicht zu heiraten, und eine Anzeige wegen nützlicher Rubeförderung dürfte ungeachtet dessen von Erfolg sein. - Präses in P. r. Ad 1. Sie können um eine größere Staatshilfe einkommen, welche der Gemeinde in einem höheren Betrage bewilligt werden dürfte, als derjenige ist, welcher nach jedem Schüler mit 15 Kronen berechnet wird. Wenn die staatliche Hilfe die Erhaltung der Schule nicht ermöglicht und dortselbst keine staatliche Schule ist, wird wahrscheinlich mit Rücksicht auf die angegebene Bewohnerzahl eine solche errichtet werden. Wegen der Auflösung haben Sie sich an das Schulinspektorat zu wenden. Für heuer ist dies aber nicht nöthwendig. Ad 2. Die Verpflichtung der Gemeinde dem Lehrer gegenüber bleibt insoweit aufrecht, bis dieser anderweitig eine Stellung erhält. - Langjähriger Abonnent L. M. P. 14. Ad 1.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gesunken um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Schönging, Domau, Raasdorf, etc., with columns for 'Zun' and 'Zun'.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gesunken um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden er sucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

Bilderhandlung. Die Beurteilung, ob Ihr Sohn künstlerische Fähigkeiten besitzt, erfordert künstlerische Einsicht. Wir rathen Ihnen, Skizzen und Zeichnungen an die Landes-Malerische (Országos festőiskola) Budapest zu senden, wo man Ihnen über alles

Trex-Zahnpulver in Auto-Dose. Sehr fein - Preis K. 1.20

Das Recht, die Ausfolgung des Kapitals zu fordern, haben Sie nicht, hingegen hat die Verwaltung die Pflicht, die angewachsenen Zinsen dem Stützkapital zuzufügen. Wenn dies unterlassen wurde, ist die Verwaltung dafür verantwortlich, und Sie können sich an den Minister des Innern, als oberste Aufsichtsbehörde, um Rechtshilfe wenden. Wenn die Pflichtverletzung behördlich festgestellt wird, kann dann auch der ordentliche Gerichtsweg betreten werden. Ad 2. Der Gemeindevorstand hat kein Recht, derart vorzugehen, führen Sie beim Stuhlrichteramt hierüber Beschwerde. — „Eine Wette“, Budapest. Der bezogene, aber auch im französischen Rechte schon außer Kraft gesetzte Paragraph gestattete schlichtweg keine Feststellung der Vaterschaft, demnach war es nicht zulässig, den natürlichen Vater zur Deckung der Alimentationskosten des unehelichen Kindes gerichtlich zu verhalten. — 1008. Die Liegenschaften können ohne Rücksicht auf deren Ausmaß, also auch dann, wenn die Gelder weniger als zwölf Taler sind, zur Befriedigung der Forderung herangezogen, demnach gepfändet und auch feilgeboten werden. — J. D., Csóka. Ad 1. Die Gattin erwirbt das Eigentum der Hälfte des gemeinsam erworbenen Vermögens. Als gemeinsam erworben gilt nur derjenige Teil des Vermögens, mit dem dasselbe nach Schließen der Ehe vergrößert wurde. Wenn Kinder aus der ersten Ehe vorhanden sind und die zweite Ehe kinderlos ist, erbt die zweite Frau ohne testamentarische Verfügung nicht mit den Kindern. Das Witwenrecht bleibt ihr aber gewahrt und sie darf in der Wohnung, in welcher sie mit dem verstorbenen Gatten zusammen gewohnt hat, bis zu ihrer Wiederverheiratung verbleiben. Ist das Haus kein gemeinsam erworbener Vermögensgegenstand, hat die Gattin nach dem Tode des Gatten kein anderes Anrecht zu demselben. Ad 2. Die übrigen, nicht aus Realitäten bestehenden Vermögensgegenstände können von ihr nicht beansprucht werden. — 37, A. J. Lehota. Ad 1. Die Gesellschaft muß die Original-Polizze, die auf Er- und Ableben lautet und bei ihr deponiert wurde, vorlegen. Der widerrechtliche Umtausch gegen eine einfache Ablebenspolizze wäre eine strafbare Handlung. Ad 2. Der betreffende Advokat wohnt: VI., Lázár-utca 16. — „Dr. J. B. B. 266140.“ Diese Nachricht wurde von mehreren ungarischen Blättern reproduziert, doch ist sie offiziell nicht bestätigt worden. — Langjähriger Abonnent 266767. Ad 1. Wollen Sie uns gefl. mitteilen, wann die Versicherung abgeschlossen worden ist, da wir Ihnen sonst keine Antwort ertheilen können. Ad 2. Serie 5505 wurde mit 4 R. gezogen. — J. J. János háza. Das Basillalos Serie 2616 Nr. 88 wurde in der Amortisationsziehung mit 14 R. gezogen. Das „Jó sziv“-Los S. 5551 Nr. 48 wurde mit 4 R. gezogen. — Abonnent 10000. Wir haben Ihnen in der vorwöchentlichen Korrespondenz bereits geantwortet. — M. St., Lukó. Senden Sie das Los an ein Bankhaus. — G. R., Lippa. Ad 1. Sie können die Lose getrost weiter behalten, da sie unbedingt sicher sind. Ad 2. Nichts gezogen. — „S. J. N. 500.“ Der Kurs variiert fortwährend. Den jeweiligen Kurs erfahren Sie aus der Kurstabelle, die auch in unserem Blatte täglich publiziert wird. Ist eine gute Kapitalanlage. — Merkur II. Derartige Posten werden nicht öffentlich ausgeschrieben. Wenden Sie sich an die Direktion des Budapestener Handelsmuseums, wo Sie die Aufnahmebedingungen erfahren und wo man Ihnen mitteilen wird, an wen das Geschäft zu richten ist. — Iparvasut. Die Eisenbahn ist nur als Industriebahn zu betrachten, zumal sie absolut nicht berechtigt ist, fremde Transportgüter zur Beförderung zu übernehmen. — Abonnent 275314. Sämtliche Lederfabri-

anten Oesterreich-Ungarns sind dem Kartell beigetreten. — G. B., Korompá. Wenden Sie sich an die Wiener Handelsakademie, denn nur diese kann Ihnen die gewünschte Antwort ertheilen. — J. L., Nagymarósa. Bei strenger Renonace muß der Betreffende die Partie bezahlen. — Memoria. Derartige Abzeichen erzeugt jede Metallwaarenfabrik. — W. R., Malinik. Wir bedauern, Ihnen keine Auskunft ertheilen zu können, da wir Fabriken prinzipiell nicht empfehlen. — B. W., Dobina. Das erwähnte Citat kommt in dem Gedicht „Rechenhaft“ von Goethe vor. — Scriba, Eger. Baron Hermann Groedel wohnt in Budapest, VI., Lendvaygasse 26, Baron Bernhard Groedel ebendasselbst, VI., Arenastrasse 98. — J. In Venedig leben viele deutsche Einwohner; die meisten größeren Kaufleute sind der deutschen Sprache mächtig. — Schwaiber. Der betreffende junge Mann hat sich Ihnen gegenüber wohl kein Kapitalverbrechen zuschulden kommen lassen, allein von Galanterie und weltmännischem Takt zeugen seine Worte gerade nicht. Es ist am besten, wenn Sie die Gesellschaft des jungen Mannes in Zukunft meiden und eventuelle Annäherungsveruche seinerseits höflich, aber entschieden zurückweisen. — U. in B. Ad 1. Die Witwe kann ihren Sohn nicht mehr reklamieren. Ad 2. Das bezügliche Gesuch um Unterstützung muß dem Vizepräsidenten Ihres Komitats eingereicht werden, doch ist es zweifelhaft, ob der Betreffende die Unterstützung auch erhält. Legen Sie dem Gesuche ein Armuthszeugniß, ein ärztliches Zeugniß und ein Gemeindegewißniß bei. — L. J., Budapest, József-körut. Er besitzt in Deutschland nicht das Einjährig-Freiwilligenrecht. Wenn der Betreffende in Deutschland das Doktorat ablegen will, muß er dort früher die Gymnasialmatura ablegen. — Analitiker, Galizien. Ad 1. Die Verlobungsverträge werden in der Regel nach der Ertheilung des Ja-Wortes gekauft. Ad 2. Das wird jeder wohlgezogene Mensch selbst wissen. Ad 3. Es ist schädlich, Geschenke zu machen, doch sind diese an keinen bestimmten Zeitpunkt gebunden. — A. B. C. Ad 1. Sobald das Gesetz im Amtsblatt erscheint. Bisher ist dies nicht geschehen, dürfte aber bald erfolgen. Ad 2. Haus und Felder werden auch nach Insbesitztreten des neuen Gesetzes ohne Einschränkung erquirbar sein. Ad 3. Unter Fundus instructus versteht man das Zugvieh, die landwirtschaftlichen Gerätschaften und Maschinen. Was hievon zu zwölf Joch Feld erforderlich ist, kann nicht gepfändet werden. Ad 4. Das ganze Waarenlager des Kleinfachhändlers kann gepfändet werden. Ad 5. Der Kleinfachhändler kann auch Konkurs anmelden, und man kann die Anordnung des Konkurses gegen ihn auch dann verlangen, wenn er Waare, ohne Wechsel zu geben, auf Kredit kauft. Die Waarengläubiger unter einander stehen in derselben Rangordnung, ob sie Wechsel haben oder nicht. Ad 6. Gegen jeden Kaufmann, der in Konkurs geräth, wird das Strafverfahren von Amtswegen eingeleitet. Ob er bestraft wird, hängt von den Umständen ab. Der Ausgleich allein sichert keine Straflosigkeit zu, allenfalls wird derselbe als mildender Umstand in Betracht kommen. Ad 7. Die Direktion oder die Beamten dürfen hierüber einer dritten Person keine direkte Mittheilung machen. — G. S., Zombá. Das Kirchweihfest ist kein gesetzlicher Grund, um am St. Stephanstage das Geschäft nach 10 Uhr auch offen zu halten. Wenn Sie die Traft vom Geschäftslokale absondern können, dürfen Sie Cigaretten und Tabak den ganzen Tag hindurch verkaufen. — „St 100.“ Serie 1106 wurde in der Tilgungsziehung mit 35 Lire gezogen. — Sz. A., Bárosi d. Wir erheben Sie, Ihr Los näher zu bezeichnen. — J. S. und Dr. G. R., Szászregén. Serie 4974 wurde in der

Amortisationsziehung mit 14 R. gezogen. — „Fortuna.“ Wir erheben Sie, Ihre Lose näher zu bezeichnen. — A. L., Rórmóczy bányá. Serie 7304 wurde in der Amortisationsziehung mit 35 Lire, Serie 4513 mit 14 Kronen gezogen. — „S. M. 45.“ Serie 1720 wurde in der Amortisationsziehung mit 30 Kronen gezogen. — „Walter 10.“ Ad 1. Man kann jede Nummer der „Universalbibliothek“ separat kaufen (Preis 24 S.). Ad 2. Ueber das Zepelin'sche Luftschiff ist in den letzten Tagen so viel geschrieben worden, daß kaum mehr was zu sagen übrig ist. Ad 3. Jokai war schon früher berühmt. Ad 4. Der betreffende Name ist fingirt, ein Defektiv dieses Namens existirt nicht. Ad 5. In Zadd (Tolnaer Komitat). Ad 6. Er wird theurer, ob aber um den von Ihnen angegebenen Betrag, läßt sich jetzt noch nicht sagen. — S. St. Tr. Padolló, botolló, szalagfürész, körfürész, gyalulógép, vágógép, furógép. — V. T., Ustyé. Ad 1. Die Kosten des persönlichen Erscheinens werden dem Angeklagten gerichtlich nicht zugesprochen, hingegen wird der Kläger, wenn er sachfällig wird, die Prozesskosten dem Beklagten erlegen müssen. Es wird daher das Nichtigste sein, wenn Sie sich bei der Tagfahrt durch einen hauptstädtischen Advokaten vertreten lassen. Ad 2. Ihr 1880er Los Nr. 7372 Nr. 15 wurde in einer früheren Ziehung gezogen, die übrigen nicht. — Buchhalter, Baripás. Jeder gewerbliche Arbeiter, dessen Bezüge 2400 Kronen jährlich oder 8 Kronen täglich nicht übersteigen, muß Mitglied der Krankenkasse sein. Nachdem das Hilfspersonal auch zur Arbeiterkassenzugehörigkeit gerechnet wird, kann für den betreffenden Beamten keine Ausnahme gemacht werden. — M. L., Budapest. Privatrechtliche Ansprüche werden durch strafbare Handlungen, die mit denselben in keinem Zusammenhange stehen, unter keinen Umständen aufgehoben. Das väterliche Erbtheil muß daher dem Betreffenden unbedingt ausgefolgt werden. Derselbe kann den Gerichtsweg betreten und kann sich durch einen Advokaten vertreten lassen. Präzedenzfälle sind uns nicht bekannt. — L. 100. Der betreffende Kaufmann kann sich getrost magyarisiren lassen.

Die Lose der nachstehenden Einjender von Losanfragen wurden nicht gezogen: M. B., Naprád. — J. M. J. in Drjova. — J. M., fünfundsiebzigjähriger Abonnent, Debreczen. — „Dy“, — Onkópszökör, Galánta. — G. L., Ujpest. — L. J. 1908. — S. S., Felsővisó. — G. Sch., Kőstár. — L. R., Pécs. — B. B., Dorkény. — „Endlich Patrac“, — Abonnent Trencsen.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.  
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.  
 Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, große Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung lösselweise einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löwen“-Schutzmarke bereits im Verkauf. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.

**Budapester Börsenkurse.**  
 11. August.

Ia. Ung. Staatsanleihe.		Ung. Nationalbahnen 4 1/2%	
Geld	Waare	Geld	Waare
110.40	110.90	97.75	98.75
110.40	110.90	98.75	99.75
110.40	110.90	99.75	100.75
110.40	110.90	100.75	101.75
110.40	110.90	101.75	102.75
110.40	110.90	102.75	103.75
110.40	110.90	103.75	104.75
110.40	110.90	104.75	105.75
110.40	110.90	105.75	106.75
110.40	110.90	106.75	107.75
110.40	110.90	107.75	108.75
110.40	110.90	108.75	109.75
110.40	110.90	109.75	110.75
110.40	110.90	110.75	111.75
110.40	110.90	111.75	112.75
110.40	110.90	112.75	113.75
110.40	110.90	113.75	114.75
110.40	110.90	114.75	115.75
110.40	110.90	115.75	116.75
110.40	110.90	116.75	117.75
110.40	110.90	117.75	118.75
110.40	110.90	118.75	119.75
110.40	110.90	119.75	120.75
110.40	110.90	120.75	121.75
110.40	110.90	121.75	122.75
110.40	110.90	122.75	123.75
110.40	110.90	123.75	124.75
110.40	110.90	124.75	125.75
110.40	110.90	125.75	126.75
110.40	110.90	126.75	127.75
110.40	110.90	127.75	128.75
110.40	110.90	128.75	129.75
110.40	110.90	129.75	130.75
110.40	110.90	130.75	131.75
110.40	110.90	131.75	132.75
110.40	110.90	132.75	133.75
110.40	110.90	133.75	134.75
110.40	110.90	134.75	135.75
110.40	110.90	135.75	136.75
110.40	110.90	136.75	137.75
110.40	110.90	137.75	138.75
110.40	110.90	138.75	139.75
110.40	110.90	139.75	140.75
110.40	110.90	140.75	141.75
110.40	110.90	141.75	142.75
110.40	110.90	142.75	143.75
110.40	110.90	143.75	144.75
110.40	110.90	144.75	145.75
110.40	110.90	145.75	146.75
110.40	110.90	146.75	147.75
110.40	110.90	147.75	148.75
110.40	110.90	148.75	149.75
110.40	110.90	149.75	150.75
110.40	110.90	150.75	151.75
110.40	110.90	151.75	152.75
110.40	110.90	152.75	153.75
110.40	110.90	153.75	154.75
110.40	110.90	154.75	155.75
110.40	110.90	155.75	156.75
110.40	110.90	156.75	157.75
110.40	110.90	157.75	158.75
110.40	110.90	158.75	159.75
110.40	110.90	159.75	160.75
110.40	110.90	160.75	161.75
110.40	110.90	161.75	162.75
110.40	110.90	162.75	163.75
110.40	110.90	163.75	164.75
110.40	110.90	164.75	165.75
110.40	110.90	165.75	166.75
110.40	110.90	166.75	167.75
110.40	110.90	167.75	168.75
110.40	110.90	168.75	169.75
110.40	110.90	169.75	170.75
110.40	110.90	170.75	171.75
110.40	110.90	171.75	172.75
110.40	110.90	172.75	173.75
110.40	110.90	173.75	174.75
110.40	110.90	174.75	175.75
110.40	110.90	175.75	176.75
110.40	110.90	176.75	177.75
110.40	110.90	177.75	178.75
110.40	110.90	178.75	179.75
110.40	110.90	179.75	180.75
110.40	110.90	180.75	181.75
110.40	110.90	181.75	182.75
110.40	110.90	182.75	183.75
110.40	110.90	183.75	184.75
110.40	110.90	184.75	185.75
110.40	110.90	185.75	186.75
110.40	110.90	186.75	187.75
110.40	110.90	187.75	188.75
110.40	110.90	188.75	189.75
110.40	110.90	189.75	190.75
110.40	110.90	190.75	191.75
110.40	110.90	191.75	192.75
110.40	110.90	192.75	193.75
110.40	110.90	193.75	194.75
110.40	110.90	194.75	195.75
110.40	110.90	195.75	196.75
110.40	110.90	196.75	197.75
110.40	110.90	197.75	198.75
110.40	110.90	198.75	199.75
110.40	110.90	199.75	200.75
110.40	110.90	200.75	201.75
110.40	110.90	201.75	202.75
110.40	110.90	202.75	203.75
110.40	110.90	203.75	204.75
110.40	110.90	204.75	205.75
110.40	110.90	205.75	206.75
110.40	110.90	206.75	207.75
110.40	110.90	207.75	208.75
110.40	110.90	208.75	209.75
110.40	110.90	209.75	210.75
110.40	110.90	210.75	211.75
110.40	110.90	211.75	212.75
110.40	110.90	212.75	213.75
110.40	110.90	213.75	214.75
110.40	110.90	214.75	215.75
110.40	110.90	215.75	216.75
110.40	110.90	216.75	217.75
110.40	110.90	217.75	218.75
110.40	110.90	218.75	219.75
110.40	110.90	219.75	220.75
110.40	110.90	220.75	221.75
110.40	110.90	221.75	222.75
110.40	110.90	222.75	223.75
110.40	110.90	223.75	224.75
110.40	110.90	224.75	225.75
110.40	110.90	225.75	226.75
110.40	110.90	226.75	227.75
110.40	110.90	227.75	228.75
110.40	110.90	228.75	229.75
110.40	110.90	229.75	230.75
110.40	110.90	230.75	231.75
110.40	110.90	231.75	232.75
110.40	110.90	232.75	233.75
110.40	110.90	233.75	234.75
110.40	110.90	234.75	235.75
110.40	110.90	235.75	236.75
110.40	110.90	236.75	237.75
110.40	110.90	237.75	238.75
110.40	110.90	238.75	239.75
110.40	110.90	239.75	240.75
110.40	110.90	240.75	241.75
110.40	110.90	241.75	242.75
110.40	110.90	242.75	243.75
110.40	110.90	243.75	244.75
110.40	110.90	244.75	245.75
110.40	110.90	245.75	246.75
110.40	110.90	246.75	247.75
110.40	110.90	247.75	248.75
110.40	110.90	248.75	249.75
110.40	110.90	249.75	250.75
110.40	110.90	250.75	251.75
110.40	110.90	251.75	252.75
110.40	110.90	252.75	253.75
110.40	110.90	253.75	254.75
110.40	110.90	254.75	255.75
110.40	110.90	255.75	256.75
110.40	110.90	256.75	257.75
110.40	110.90	257.75	258.75
110.40	110.90	258.75	259.75
110.40	110.90	259.75	260.75
110.40	110.90	260.75	261.75
110.40	110.90	261.75	262.75

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgeliefert. Bei jeder Zeile kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller. Schriftliche Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
offert billigst Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6. 8079

**Bronzschlösser zu billigen Preisen** im Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 38610

**Fegyverek, revolverek, pisztolyok, vadászati, használati és sportezikkek legolcsóbban kaphatók**  
Földesi L. fegyverüzletében, Budapest, VII., Rákóczi-ut 6. Használt fegyverek újakkal becséréltek, javítások elvállaltatnak. Árjegyek ingyen és bérmentve. 38625

**Prima preuß. Kohle, Stiel, Würfel und Rub, Ditrauer Schmelzöfen, grob- und feinkörnig, Ditrauer Gießerei- und Schmelzöfen, ferner Drenkauer Kohle nach allen Bahn- und Schiffstationen empfohlen**  
Gebrüder Gutmann'sche Steinöfenwerke, Budapest, V., Méreleg-utca 8. 38618

**Bükkfaszén, dorongfából termelve, waggonszámra jutányos árszabó**  
kapható Sziklás József fatermelőnél, Brassó. 39057

**Dachshunde, eriffajjige, reinfajjige, tadellós schöne Thiere, rauhaarige sowie glattehaarige, rotte, braune, schwarze und getiegerte, hat preiswerth abzugeben**  
„Zwinger Rökavár“, Beszter Herber Naber, Bögöte, Vas megye. 39036

**Compound-Halbautomat-Maschinen, wenig gebraucht, in garantirtem Zustande, fabrikmäßig hergerichtet, prompt zu haben**  
bei Eduard Linder, Budapest, Lipót-körut 26. 39025

**Zu kaufen gesucht** wird ein gebrauchtes, jedoch noch in gutem Zustande befindliches **Automobil** mit 16 Pferdekräften. Abz. in der Exped. 8748

**Schreibmaschine, garantirt gut, mit sichtbarer Schrift, 14 Tage gebraucht, wird dringend zu staunend billigem Preis verkauft**  
Nepszínház-utca 18, III. 38. 25602

**Brautausstattung, ganz neu, feinste Ausführung, ohne Monogramm, auch Bettfedern u. Kopfkissen, auch ein- oder zwei Betten billig abzugeben**  
Nádor-utca 13, III. St. Thüre 21. 39009

**Kalibrotmadás** ellen a legjobb védő eszköz egy revolver. Nagy alkalmi vétel 2 irrtól feljebb legfinomabb Browning. Schraub, Dob-utca 30. 38999

**Glück Márton és Fia**, Budapest, Hajós-utca 17. Kaffeehaus, Gasthaus, sowie Geschäfts-Einrichtungen, auch gebraucht, allerbilligst. Telephon. 38427

**Vertriebsmotoren**-Gelegenheitskauf, gebraucht, jedoch ganz neu hergerichtet, mit Jahresgarantie, gegen vortheilhafte Zahlungen bei **Ballal Sándor, V. Hold-utca 23.** 38831

**Lancaster-Doppelläufer, Jagdgewehr, mit oberen Schlüssel, und mit Chokebohrung** 35 Kronen. Sternberg, Dob-utca 24. 38873

**Motoranlagen, Elektromotoren, Dynamos, Benzin- und Gasmotoren, Maschinen, Transmissionsmaschinen** liefern Strigl u. Gärtner, Ingenieure, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Kostenvoranschlag und Plan gratis. 38691

**Jagdgewehre, gebrauchte, in großer Auswahl**, Sternberg, Dob-utca 24. Verkauf und Kauf Alles. 38739

**Gitarren-Stuhlflügel, kreuzsaitig, fast neu (nicht abgeschnitten), um den halben Preis; Pianino, prachtvoll schön, 200 fl.; ferner neue Klaviere, nur renomirte Fabrikate, solid u. billigst in der renomirten Klavierniederlage Keresztély, Bpest, Váci-körut 21 (Iparudvar). Ein-tausch alter Klaviere auf neue, Reparaturen u. Stimmungen coulant. Leihgebühr billigst! 37271**

**Klaviere, Pianino, neue und überpielte, nur vorzügliche Instrumente, auch mit engl. Reperitionsmechanik in großer Auswahl billigst zu verkaufen und zu vermieten**  
Leberpielte Instrumente werden eingetauscht bei **Szvi-gulinszky**, Budapest, Szer-vita-tér 5. 38114

**Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, alt und neu, in jeder Form und Dimension, sind billig zu haben**  
bei **Hoffmann Mór**, VIII., Tisza Kálmán-tér 4. Bestellungen werden nach Maß gefertigt. 38184

**Gebrauchte eingetauchte Kassen in Stand** gesetzt erhältlich bei „Meteor“ Kassen- und Dreherbau-Fabrik VI., Gömbgasse 59. (Gaststube der Burbahn in der Lehelgasse.) 38174

**Bronze-Lüster für Gas- und elektrisch Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise**  
Lüster-fabrik Stern, Mörkel & Comp, Bpest, VII., Katinzezy-utca 42. Telephon 26-95. 38608

**Benzinmotore, 1 bis 25 HP, ferner Dampflokomo-bile, 3, 4, 6, 8 HP, Drehschäften, Mähmaschinen, fabrikmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen preiswürdig abzugeben**  
Kállay, Motoren-fabrik, Budapest, Nagy-mező-utca 43. 38622

**Weinfässer, größte Auswahl, jede Größe, neu und wenig gebraucht, allerbeste Qualität, billigst zu verkaufen**  
bei Klein Mór, Rom-bach-utca 8. 8814

**7 drb teljesen új szalma-hüvely-varrógép és 1 drb szecskavágó-járgánnyal** jutányos áron eladó. Elias Adolf fatermelőnél, Uj-pest, Árpád-ut 71. sz. 8450

**Süße Engros und Detail-Untertracht für Futterzwecke** ab Bahnstation zu kaufen. Gesf. Anträge mit Preisangabe an die Exp. unter „Futter 794“ erbeten. 8794

**Große Tisch-, Rolltische, Körbe, 2 Geschäftewagen** und andere Einrichtungsgüter von **einer aufgelassenen Dampf-wäscherei** zu verkaufen. I., Fehérvári-ut 26, I. Stod, im Fabrikgebäude. 39111

**Harbar-zongora, 7 oktávós, remek hangu, 1000 koronáért eladó**. Baross-tér 15. szám, IV. emelet 6. ajtó. 39099

## Realitäten.

**In Neupest** ist ein Gehäus mit Garthaus zu verkaufen. Horn, Gyár-u. 51. Agenten-ausgeschloffen. 8602

**Einäckerst seltener Kauf.**  
Eine Villa, modern gebaut, mit sechs Zimmern und mit sämmtlichen notwendigen Nebenräumen in der schönsten Gegend Kispeszt's. Elektrische Bahn und Platz auf 2 Minuten Entfernung ist preiswürdig fort dringend zu verkaufen. Schmittál József, Kispeszt, Wekerle-u. 20. 8599

**Belvárosban eladó**  
két építésre alkalmas ház-telek egyben, 30 évi adómentesség kilátással. Ugy-nökök díjaztatnak. Czima kiadóban. 8711

**Haus mit 3 Zimmern, Küche, Speise, Wagenremise, Stall für 3 Pferde, Obstgarten, Brunnen und Keller, ist wegen Sterbefalles zu verkaufen**  
bei Willich Tamás in Solymár Nr. 195. 8444

**Größere Werkstätte, für kleinere Fabrik geeignet, an der Elektrischen gelegen, sammt Wohnhaus billig zu verkaufen**  
Erzsébetfalva, János-utca 26. 8374

**Zinshaus, 11/2 Stockhoch, geeignet für Fabrik, zu verkaufen**  
VII., Mexikói-ut 6. sz., Eigenthümer. 25612

**Házhely Angyalföldön, az építendő öbudaí hid irányában, olesó törlesztésre is eladó**  
Közelebb telefon 43-38. 8795

**Weinfässer in Budaörs** ist sammt Preßhaus sofort zu vergeben oder auch zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer II., Rózsahegy-ut 8. 8791

## Obst.

**Trauben, Honigsüße, in 5 kg-Postföschchen per Nachnahme zu Kr. 3.40 franko**  
Jozef Fuchs, Nádsfalva 167. 8792

**Zafeltrauben, edle Gattung, Postkorb 2 Kronen, Zentner 36 Kronen; Gewürz-birnen, Dessertäpfel, Zurefstan und Zuckermelonen, Hauptkraut, Parabeis, Milchshung, Sauceteigwaren, grüne Paprika, gemischt oder einzeln 2 Kronen**  
Wieder-verkäufer Extrapreise. Obst-exporteur Csongrád. 8218

**Csemegecsölő, madalina 5 kilonként 2.50, muskotáj schasola 3.—, mázsánkönt 36.—, dessert almák, körték 5 kiló 2.—, mázsánkönt 20-24.—, kovászós uborka, tölteni-valós paprika százan könt 2.— Nemesfaju dinnyek-nent száza 20.— 5 kilon-ként 2 korona, vasuti rendelmény csak előleg-gel. Wellisz, Csongrád. 8450**

**Desserttrauben, Chaffelas, Passatuli 3 Kr. Niesepfir-sige 4 Kr., Aepfel, Birnen, Kr. 2.50, liefert per 5 Kilo M. Szilágyi, Kistörös. 8640**

**Desserttrauben, Gyöngyös-Bjontaer Gebirgstrauben 5 Kilo 350 Heller, Niesep-firsige, Duranzen für Dinst und Delikatessé 400 Heller, Saftbirnen, Strudel-äpfel, Ringlots 250 Heller, „Mátragyöngye“-Wasser-melonen, Zurefstan, Cantaloup 25 Kilo pr. Bahn Kr. 7, pr. 5 Kilo Kr. 2 liefert Julius Löwy, Weingartenbesitzer, Gyöngyös. 38982**

**Szöllő, mézédeseit, válogatott elsőrendü óriási rétesalmát, őszibarackot, finom zamatos körtét szál-lit 5 kilós kosarankint 2 kor. 40 filléért Farkas E. szöllő-nagybirtokos, Solt-vadkert. 8753**

**Zafeltrauben, edelste Sor-ten, in unerreichter Schönheit und Güte 3.—, riesengroße Pirsige 4.—, Ringlo, große 2.40, Ananas-Marillo, große, 2.50, Zafelbirnen, edle Pracht-exemplare 3.—, Dessertäpfel 2.50, Zuckermelonen, Zurefstan und Cantalup, edelste Sorten 2.40 Kronen per fünfsto-Postkorb liefert mit Postnach-mahme unskantirt Jozef Matejta in Bia. 8550**

## Diverse

**Wanzen und sonstiges Un-geziefer, so auch Ratten und Mäuse** vollständige Ausrottung übernimmt bei **Garantie Reiner Gész**, Budapest, VI., Eötvös-utca 34. Telephon 8682

**Üzgnökkel a füszer és rökös szakmából, kik vil-deken is dolgoznak, érint-kezésbe lépnek**  
Ajánlatot a találkozás megjelölésével „Fortuna 706“ a kiadó továbbit. 8706

**Lohnwebererei in Oberungarn mit 150 Stühle, für glatte Waare (Wolltuch) eingerichtet, sucht dauernde Beschäftigung**  
Offerte unter „Lohn-webererei 909“ an die Exp. 38964

**Werkstätten-Zeichnungen, Projekte und Offerte werden rasch, gewissenhaft und billigst ausgearbeitet, speziell für Kessel, Reservoir- und Trans-missionsbau**  
Zuschreiben unter „2 Maschinenzeichner 312“ an die Exp. 8812

**Maschinen in Städen, feinst gemahlen oder geschlämmt u. gepreßt (sogen. Dmex-Ziegel), aus eigenen Gruben liefert billigst und in bester Qualität „Nevosin“ Farben- u. chem. Produkten-Fabrik (Aktien-Gesellschaft) Pazsega. 38492**

**Zur Lösung des Welt-problems „Fernsehen mittels Draht“** bestige ich vorzügliche Idee. Wer ermöglicht es mir durch Unterstühtung mit einigen 100 Kronen anzuarbeiten? Bei Erfolg Theilhaberschaft gesichert. Gesf. Zuschriften unter „Zukunft 809“ an die Exp. erbeten. 8809

## Gesundheitspflege.

**Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligen-ten, praktischen Hebammen, bei aufmerksamer Pflege**  
Madame Ungosy, Nádsfalva, Straße 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Central-bahnhofes. 8123

**Damen erhalten Rath und Hilfe in allen diskreten An-gelegenheiten, Aufnahme für Entbindung, Wwe Juchth, dipl. Geburtshelferin, II. Be-zirk, Zárda-utca 27, nächst Margarethenbrücke. 7934**

**Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplo-mirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klin.-Praxis**  
Anlich Elis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-á-vis dem Centralbahnhof. 8770

**Damen bejseren Staubes** finden Aufnahme bejstens zur Gebur bei intelligenter diplo-mirter Hebammen mit großer Praxis unter Diskretion. **Marie Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben der An-gardstráße. 8812**

**Massenrö szanatori-umi gyakorlatl ajánlko-zik urasági házakhoz viz-gyógy, kezelés és masszó-rozáshoz**  
Szondy-utca 64. l. 20. 8763

**Streng gewissenhafte, intell.-ärztlich geprüfte Masseuse, Ma-riagasse 23, Parterre 7, Trep-penhans. 25577**

## Geschäfte.

**Brautveingeschäft, nahe Budapest, alter Posten, man-gels Geschäftsführung zu ver-kaufen**  
Zu erfragen in der Exped. 8712

**Fürdőhelyen** erös for-galmu nagy vendéglo, füszerüzlet, mézsárszék, mezoi gazdasággal, örökös hiányában jó erővel rendelkező izr. magyar családna adadó. Czima kiadóhivatalban. 7594

**Trafik, welche Eigenthümer 29 Jahre leitet, sich darin ein Vermögen erworben hat, Jah-resumsatz in sämmtlichen Arti-keln 350.000 Kronen, ist sofort zu übergeben**  
Ferner sind in sämmtlichen Bezirken der Hauptstadt gutgehende Trafiken zur Uebergabe vor-gemerkt. **Koscherelschwa-renschaft** mit Delikatessen, Getränke, elegant ein-gerichtet, scharfer Caposten, La-geslozung 160 Kronen, ist **en bloc** für 2500 fl. zu verkaufen. **Kaffeehalle** mit Billard, welche Intelligenz bejudt, jährlich 8000 Kronen trägt, für 1600 fl. zu ver-kaufen. Näheres durch **László Lipót, József-körut 25.** Telephon. 25609

**Geld.**  
**Penzelöleggel** beraktározunk **butort**, zongorát, varrógépét, könyveket, koscsikat, mindenféle **kereskedelmi árut** legjutányosabb feltételekkel. **Balassa Gyula és társa, Teréz-körut, 19.** Telephon 33-32. 38826

**Verpändete Juwelen** kaufe zum vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu staunend billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 38812

**Geld auf Vantredit, I. und II. Sätze auf Häuser und Güter** unter constanten Bedin-gungen rasch beschafft. VII. Bez. Hunyadyg. 24, II. Stod 6. Auskunf von 1-3 Uhr Nachmittags. 25611

## Bekleidung.

**Perfekter Damenschnei-der, englische, französische, Toiletten, empfiehlt sich ins Haus, 4 Kronen täglich**  
Auch auf Land. Thökoly-ut 6, II. 21. sz. 8778

**Güübe, perfekte Damen-schneiderin** empfiehlt sich zu feinen Damen ins Haus. VII., Izabella-utca 64, II. 20. 8807

## Dienst u. Arbeit.

**Tanoncz** fizetéssel alkalmazást nyer a Yost irógép részvénytársaság irógépjavitó mülhelyében. Erzsébet-körut 9. 8781

## Korrespondenz

**Opera S. K.** Brief erliegt. 8816

**Bon ami** levele van a főpostán poste restante igaz barától. Kérem, vegye át. 8804

**Angeló 12.** Köszönettel vettem. Levél várja majd, ez igazol mindent. Jömu-latást! Jeligem marad, de vizivarosba. 8805

**Flaeskám.** Szombaton jönnék, ha csak te nem irod, hogy rosszkor lenne. Csökollak. 8790

**Chemiker** fut Freundin. Adresse „Gatvany 604“ an die Exp. 8604

**Pécs, Marie 42. Fö-posta.** 8796

**Thecus.** Die schlafende Ariadne ist erwacht. Der Traum ist zerronnen. Und auch Du Orion, Du dreieiniger Stern meiner Hoff-nung, meines Glaubens und meiner Liebe, bist verschwun-den in dem unendlichen Raum. Es sendet Dir hiemit ohne Groll, sondern in tiefster Wehmuth ein inniges Lebe-wohl Ariadne — 8805

**Welche reiche Dame** führt einem deutschen Kavaliere 30er, scharfsichtige Erziehung, aus momentaner Verlegenheit? Adressen unter „Gyrenhaft“ Hauptpost restante. 8785

**Dame** von großer, voller Figur, bis zu 36 J., als Akti-modell gesucht; hohe Zahlung. Genaue Figurbeschreibung und Adresse unter „Modell“ Haupt-post restante. 8784

**Oberbeamter einer Af-tiengefellschaft, 30 Jahre alt, angenehmes Exterieur, weltmännischer Bildung, suchte ehrbare Bekannschaft unab-hängiger, distinguirter ev., auch älterer Dame**  
Zuschreiben bis 14. c. Hauptpost Lagernd „Sweet home 78.“ 25607

**Ingenieur F.** Damit Sie bald gesund werden, dränge ich darauf, daß Sie mit Ruhe und Geduld liegen bleiben, daher ermatte ich für später Zeitungsnachricht, ich gebe Nachricht nächste Woche. Ich war verreis, bleibe jetzt hier. Briefe in meine Wohnung unterlassen, da größte Gefahr! Ich warte mit Liebe, Geduld, auf Beständigung, bis Sie ausgehen können. Jede täglich das Pester Journal. Ihre Sie liebende treue F. Vertrauen Sie Niemand. Vorsicht. 8779

## Heirathsanträge.

**Házasságokat** legma-gasabb körökben diszkre-ten közvetit, Adler, Rot-tenbiller-utca 9. Válasz-bélyeg. Telephon 90-91. 38762

**Heber 600** vermög. Damen wünshen bald. Heirath. Ernste Rejekt., wenn auch ohne Verm. (Brautg., Konf. gleich-gültig), wollen sich melden bei E. Schöfenger, Berlin 18. 37654

**Meine Schwester,** eine höchst intelligente, feine Dame, einfach und solid, mit Kronen 10.000 Vermögen u. R. 3000 jährlichem Einkommen, wünscht sich mit intelligentem isr. älteren Herren auch Witwer mit Kindern zu verheirathen, der, wenn auch bescheidene, jedoch sichere Anstellung hat. An-träge, nur mit genauer Adresse und Namen werden berück-sichtigt, unter Chiffre „Glück-liche Zukunft 443“ an die Exp. 8443

**Tizezer** koronával rendelkező okl. gyógyszerész 30.000 koronával bíró ur hölgy ismeretségét keresi házasság czéljából. Ajánlatok üzgnökök kizárásával „Tizezer“ jelige alatt küldendők a kiadóba. 8777

**Geschäftlichung** sucht hiesiger Fabrikdirektor in hoher Stellung mit „Dame“ gefeierteren Alters, nicht über 50 Jahre. Vermögen sichergestellt. Nur ernste Anträge unter „Direktor 775“ an die Exp. Dis-kretion verbürgt. 8775

**Heirathe** Mädchen, welches jung und feich ist, diejelbe muß auch gebildet und musikalisch sein. Ein angegebener Künstler und wohne im Winter im Süden. Unter „Bohème 978“ an die Exp. 83976

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Offirebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Kommiss**, der deutschen, ungar., serb. und rumänischen Sprache mächtig, im Spejerei-, Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft gut bewandert, wird sofort acceptirt bei Johann Müller, Nagy-Szt. Miklós. 38966

**Junger tüchtiger Kommiss** der Spejereibranche, der 3 Landesprachen mächtig, wird per sofortigen Eintritt, eventuell per 1. September bei Freund Nanó, Körmöczbánya, acceptirt. Solche, die in der Lederbranche vertritt sind, werden bevorzugt. 38968

**Szeszőző és finomító**, megbizható, hosszabb gyakorlattal, mezőgazdasági szeszőződe vezetésére azonnali belépésre kerestetik. Bizonyítvány másolatok Szandai gazdaság u. p. Szolnok címzendők. 8659

**Egy ügyes rőfös kereskedő** segéd, kirakatrendező, magyar, német, tót nyelvet beszél, azonnali felvételt. Stellner Géza, Losonc. 8522

**Nebenverdienst!** Schreibarbeiten, Vertretungen, weibliche Handarbeiten. Retourmarke. Graphologie-Unterrichtung, Rómertad, Steiermark. 8653

**Könyvkötő**, aki nyomtatványok kalkulálásához is ért, felvételt. Ajánlatok kor megjelölésével „Z.“ jelige alatt a kiadóhivatalba intézendők. 39035

**Junger Kommiss**, der drei Landesprachen mächtig, wird per sofort für mein Bauern-Modengeschäft acceptirt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen an Max Klein's Nachf., Nagyhombát. 8749

**Tüchtiger Kommiss der Eisenbranche**, der deutschen und französischen Sprache mächtig, wird per sofort aufgenommen. Respektiv wird nur auf prima Kraft mit langjährigen Zeugnissen. Ausführliche Offerte mit Angabe des Gehaltsanprüches zu richten an M. Leitner's Nachfolger, Jof. Strich, Sisak. 39056

**Tüchtiger junger Kommiss**, moderner Auslagearrangeur, der deutschen, ungarischen, serbischen Sprache mächtig, findet in unserem Manufaktur-Geschäft sofortige Aufnahme. Offerte sammt Zeugnissen u. f. an Schosberger Lajos és Társa, Ujvidék. 39039

**Waldmanipulant** und Besatzbeamter, welcher in Begleitung von Zannenmantelholz als auch im Verladen von Zannenmantelholz und den damit verbundenen Arbeiten vertritt ist, wird mit 1. September l. J. acceptirt. Offerte mit Angabe der bisherigen Praxis, Sprachkenntnisse und Gehaltsanprüche werden unter Chiffre „Weichholzbranche“ an die Exp. erbeten. 39044

**Schuhwaarenkommiss**, 30. unter 20 Jahren alt, tüchtiger Verkäufer, gesucht. Offerte Gehaltsanprüche sammt Photographie zu richten, bei sofortigen Eintritt an Jung Zsigmond, Pozsony. 39042

**Raffier** gesucht für eine Budapest Fabrikaffinier-Gesellschaft. Bedingung: Uebernahme von 20.000 Kronen Aktien. Andere Offerte zwecklos. Offerte unter Chiffre „Raffier 175“ an die Exp. 25610

**Kereskedő segéd** rövid- és szövöttáru, ügyes eladó, ki kalapot és cipőt ért, előnyben részesül, azonnali belépésre vagy szeptember 1-re felvételt. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével, bizonyítvány másolatok csatolásával **Kohn Herman, Miskolcz**, címzendők. 8641

**Acquisitions- und Organisationsbeamten** sucht angesehene inländische Lebensversicherungsgesellschaft gegen die Provinz. Herren mit entsprechender Intelligenz und Verbindungen wollen, wenn auch in der Branche noch nicht gewirkt, unter Chiffre „Sichere Zukunft“ an die Annoncenexpedition A. S. Goldberger, Budapest, IV., Róser-Bazár, offeriren. 38032

**Helyi ügynököt** (esetleg kezdőt) fix és jutalék ellenében alkalmaznak. Bemutatózás 9-ig vagy 2-3-ig. Szabó Imre, Podmaniczky-u. 2. sz. 8808

**Gyakornok**, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, gyári irodába azonnali felvételt. Némi praxissal bírók előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Gyári iroda“ jelíggel Goldberger A. V. hirdetői iroda, Budapest, IV., Róser-Bazár továbbít. 39097

**Komptoirista**, kinek néhány évi gyakorlata van, és egy kereskedelmi végzett gyakornok egy helybeli nagyobb gépgyárba felvételt. Gyorsírók előnyben részesülnek. Ajánlatok „K. L. 2446“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest 39095

**Férfi- és női ruhászabászok** orsz. egyesülete, VII., Csengery-u. 1, ahol az állásközvetítések díjtalanul eszközölhetnek. Az elnökség. 39094

**Tanonecz** bórüzletbe jó fizetéssel azonnali felvételt. Ullmann Emil, VI., Nagymező-utca 68. 39093

**Gyakornok, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja, születésénél lakik, kezdő fizetéssel irodákba felvételt. Ajánlatok „Kezdő“ alatt Tenzer Gyula hirdetői irodájába, Szervártér 8. 39090**

**Babedirektor** für einen Kurort ersten Ranges gesucht. Näheres in Sikay's Anstaltungs-Bureau, Váci-körút 33. 39090

**Komptoiristin**, deutsch-ungarisch, flotte Maschinenschreiberin, wird zur Aufnahme gesucht. Gehalt 90 Kr. Wkr. in der Exped. 8800

**Könyvelő**, megbizható erő, kerestetik 120-140 korona fizetéssel. Bien, zsiránygár, Nagydófa-utca 7. 25608

**317 különféle** állásra kerestetnek mindenféle szakmabeli egyének. Feltevések olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. József-körút 38. 39104

**Platzvertreter** wird gesucht aus der Kurzwaarenbranche für Pester Fabrikniederlage gegen fix u. %o. Offerte unter „Aus der Branche 772“ an die Exped. 8772

**Zehring**, welcher 3 Mittelschulklassen absolvierte, wird aufgenommen bei Grünbaum Testvérek, Manufaktur-großhandlung, Nagykorona-utca 3, 39109

**Pénztárnok** kerestetik helybeli gyári részvénytársaság részére. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Most József-körút 38, ez előtt Nap-utca 13. 39103

**Ügynök**, ur vagy hölgy, kerestetik magas jutalékra. Háztartások, fűszeresek, csemege és drogeriák látogatására. Ajánlatok „Biztos jövő“ jelíggel „Hermes“ hirdetői irodába címzendők, Nagymező-utca 48. 8802

**Junger Komptoirist**, welcher bei technischen Firmen war, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist und in beiden Sprachen flott stenographirt, wird aufgenommen. Offerte unter „Eisenkonstruktion 803“ an die Exp. 8808

**Blagagent** für ein bedeutendes Engros-Geschäft gesucht, jüngere Kraft, bei Papiergeschäften gut eingeführt. Fixum und Provision. Schriftliche Offerte nebst Angabe von Referenzen unter „Postkarte 776“ an die Exp. 8776

**Mérlegképes könyvelő** finom butorüzletbe felvételt. Magyar, esetleg német ajánlatok „Megbízható 780“ alatt a kiadóhivatalba. 8780

**Blagagent** von der Farben-, Fett- oder Spejereiwaarenbranche wird von Budapesti Fabrikhaus gegen Fixum und Provision aufgenommen. Adresse in der Exped. 8782

**Verächleifer** für ein Spejerei- und Großbrauereigeschäft gesucht. Verächleifer aus der Spejereibranche wird bevorzugt. Rotter Zsigmond, X., Hungária-körút 287. 8773

**In bedeutendem Bau-geschäfte findet perfekter Buchhalter**, deutsch-ungarischer Korrespondent, in Arbeitslisten und Kassendienst vertritt, gut dotirt, dauernde Stellung. Ausführliche Offerte unter Chiffre „Betonbau 774“ an die Exp. 8774

**Ma állást keres** vagy váltóztatni óhajt, forduljon az Országos Pályázati Közlönyhöz, melyben a legjobb készítmény, igen olcsó árban, raktár-tulajomtsága miatt. Néhány finom ebédlő berendezés is készen áll. Réti, Lónyay-utca 25. 38604

**Fakturista** és egy kis-asszony kezdőfizetéssel azonnali belépésre kerestetnek. Vízvezetési szakmából előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Viz 787“ alatt a kiadóba kéretnek. 8787

**Für die** Besorgung der äußeren Expeditionsarbeiten wird Fachkundiger per sofort acceptirt. Derselbe muß drei Landesprachen mächtig sein und werden solche, die Landwirtschaft verstehen, bevorzugt. Ausführliche Offerte mit Gehaltsanprüchen an Reichmann Miksa, Szered. 39079

**Für eine** industrielle Spiritusfabrik wird ein lediger Unterbrenner gesucht. Gefordert wird absolvierte Fachschule und praktische Thätigkeit. Offerte mit Zeugnissen abgeschrieben und Gehaltsanprüchen sind unter Chiffre „Szeszgyár 275“ an die Exped. zu senden. 33087

## Kompagnon.

**Társat** keresek tőkével butor engros & detail üzlet alapításához. Ajánlatokat „Lukratív“ jelíggel továbbit Mosse Rudolf, Budapest, Nádor-utca 11. 39061

**Jövedelmező** iparvállalatot átvénnék vagy társul mennék. Ajánlatok „Ipar 30.000 korona“ jelíggel alatta a kiadóba. 8788

**Társ kerestetik** 25-30.000 koronával már meglevő nagykereskedéshez. Ajánlatok „Nagykereskedés 789“ jelíggel alatta a kiadóba. 8789

**Agilis társat** keresünk 8-10 ezer koronával versenytárs nélküli vállalatunknak szükségessé vált kiterjesztéséhez. Szakismeretet nem igényel. Ajánlatok „Pozitív 798“ alatt a kiadóba. 8798

**Kapitalisták** mit 30.000 Kronen sucht der Leiter eines großen Unternehmens zu konfurrenzlosem Geschäft, welches schon im ersten Jahre 20-25.000 Kronen abwirft. Offerte unter Chiffre „G. M.“ an die Annoncenexp. A. S. Goldberger, Budapest, IV., Róserbazár, erbeten. 39098

## Möbel

**Szerjászmöbel**, Kauf- u. verkaufte Mahagoni-, Schlaf- und Spejezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klavier, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrisches u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás **Semmelweis** (Ujvilág)-utca 21. Telefon 17-77. 38611

**Möbel**, Passijander Spejezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, Weiße Mädchenzimmer, schönste Salongarnituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. Lázárgasse drei. 38624

**Bronzeluster**, Gas, Elektrisch, Petroleum, billigt erhältlich im größten, Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“ Lázárgasse drei. 38623

**Serrenzimmer**, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billig zu verkaufen. **Lázár-utca három**. 38627

**Műasztalosnál** készen kaphatók abszoluto sima, fényezett hálószobák, cseresznye, mahagoni és szürke jávorszobák, a legjobb készítmény, igen olcsó árban, raktár-tulajomtsága miatt. Néhány finom ebédlő berendezés is készen áll. Réti, Lónyay-utca 25. 38604

**Modern** asztalos és kárpitos munkát **legolcsóbban** kapható. **Bartók Farkas**, VII., Király-utca 13, Gozsduudvar, III. épület. 38695

**Butor-udvar** liefert komplette Wohnungseinrichtungen per Kassa und günstige Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapezierermeister und Möbel-Industrie, Budapest, Hársfa-u. 37, Kreuzung der Wesselenyi-utca (Thoreingang). Telephon 103-34. 38607

**Möbel**, Schlaf-, Spejezimmer und Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. 8813

**Möbel**, Komplett-Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körút 58. 38447

**30% Ersparniß! Régi butorszalon**, Budapest, Ferencziak-tere 3, felemlot. Kauf, Verkauf von Herren- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Passijander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 8811

**Möbelfürer** empfehle meine streng solid erzeugten 1908er Modelle von Tischler- und Tapezierer-Einrichtungen, welche um 30% billiger, wegen Anfertigung neuerer, solange der Vorrath reicht, abgebe. **Sárkány J., Möbelindustrieller, VII., Elisabething 26** (Zion-palota). 38478

**Möbelkredit** neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf dem Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Wert der verkauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antweilungsgeldung noch zu sonstigen Ausgaben. 8810

## Stellen-Gesuche.

**Tüchtiger** Salbafantist, 31 Jahr alt, Christ, sucht Stelle, eventuell auch deutsch-ung. Korrespondenz. L. Kolyaba, Stósz. 8755

**Als Hausrepräsentantin** eventuell Milch-Manipulantin auf ein Gut empfiehlt sich eine intell. deutsche Frau in den schönsten Jahren. Zuschriften von älteren Christen in der Provinz erbeten an die Exp. unter „Becheiden Anträge 649“. 8649

**Brennerleiter** mit langjähriger Praxis, arbeitet nach neuer Methode, erzielt die beste Ausbeute von Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben, sucht Stelle zu sofortigen Eintritt. Beirathet mit H. Jannitsch. Holz Herman, Molnos bei Nyitra. 8754

**Fabrikbeamter**, 30 Jahre alt, Christ, verheiratet, ungar., deutsch und slavisch in Wort und Schrift mächtig, in Arbeiterlohnberechnung und Krankenentlohnungen, sowie im Baareneppedit bestens versiert, wünscht Posten zu ändern. Gest. Anträge unter „Provinz 279“ an die Exp. erbeten. 8279

**Pénzbeszedői** vagy más bizalmi állást keres óvadékképes, intelligens, kereskedelmileg képzett 29 éves egyén. Jelenleg 6 év óta nagyobb fővárosi üzletben van (felmondatlan) vezetői állásban. Megkeresések „Török“ jelíggel Blocknerhez, Sütő-utca 6. 39092

**Gölgändler**, Detaillist, der drei Landesprachen in Wort und Schrift, so auch der Buchführung mächtig ist, sucht per sofort oder per 15. September Posten. Anfragen erbeten unter „Junger Mann 759“ an die Exp. 8659

**Gebildete Norddeutsche** möchte als Gesellschafterin oder zu größeren Kindern in vornehmer Haus in Budapest, Hedwig Kossman, Britz, b/Berlin, Chaussee 118. 39112

**Deutsch-französische** Korrespondentin sucht Stelle oder Stunden. Uebernimmt Uebersetzungen. Szerecsen-utca 7, I. 9. 39107

## Allgemeiner Verkehr

**Die Adresse wird** gebeten aufzubewahren. **Wöriz Fischer**, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, bejorgt Recherchen, Beobachtungen in allen europäischen, heftigen Affären; erntet verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delicate Missionen und Reiseaufträge nach dem Zu- und Auslande. Ueberwachungen von Personen, Geschäftern, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02. 8892

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Debreczen.

25745 szám III. oszt. 1908 **Pályázati hirdetmény**. A magyar királyi államvasutak Körösmező állomásán 1909. évi január hó 31-én a vasuti vendéglő bérlete lejár, ugyanazon időponttól számítandó öt évi időtartamra ezen vendéglő bérletére ezennel zárt ajánlati tárgyalás hirdettetik. Az 1. koronás bélyeggel és — „Ajánlat a magyar kir. államvasutak Körösmező állomásán levő vendéglő üzlet bérletére“ — felirattal ellátott, nemkülönb. a kellő okmányokkal felszerelt borítékba zárt és lepecsételt ajánlatok 1908. évi augusztus hó 31-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak debreczeni üzletvezetősége titkári hivatalához posta útján tértivevénylyel nyújtandók be. Ugyanazon időpontig bánatpénzzel Háromszáz korona készpénzben kiüldendő be, — függetlenül az ajánlatától — a debreczeni üzletvezetőség gyűjtőpénztárába posta útján jelen pályázati hirdetmény számára való hivatkozással. A vendéglők bérletére vonatkozó feltételek nevezett üzletvezetőség III. (forgalmi és kereskedelmi) osztályában (Tisza palota, II. em. 10. ajtó) a hivatalos órák tartama alatt (d. e. 8-10 u. 2 óráig) megtekinthetők, miert is az ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azokat ismerik és magukra nézve egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl beérkező ajánlatok figyelembe vétetni nem fognak. A magyar királyi államvasutak fenntartják maguknak azon jogot, hogy a pályázók közül, tekintet nélkül a felajánlott bérletösszeg nagyságára, szabadon választassanak. A vendéglő helyiségek közül az I/II. oszt. étterem fűtése és világításáról a vendéglős saját költségén köteles gondoskodni, míg a III. oszt. váró és étterem világítását és fűtési költségeit fele részben a vasutintézet, fele részben pedig a vendéglős viseli. Az ajánlat feletti döntés határidejéről a pályázati határidő lejárától számítva nyolcz hét tüzetik ki. Kelt Debreczen, 1908. augusztus hó 7-én. Az üzletvezetőség. 39037-10151

**GESETZLICH GESCHÜTZT!** **HYGIENICUS** **GESETZLICH GESCHÜTZT!**

**Bügelpasta**

Sensationelle Erfindung, womit den Stoffen das Aussehen von neuen verliehen wird. Unentbehrlich für Tisch-, Bett-, Toilettwäsche, weiche (nicht zu stärkende) Hemden, Blusen, Brautausstattungen, weisse, sowie farbige Leinen oder Baumwollanzüge, Vitragen, Vorhänge, Spitzen, Schleier usw.

**„HYGIENICUS“**

**Bügelpasta**

macht das Gewebe konsistent u. ausserordentlich geschmeidig, ähnlich wie Sammt; dem Baumwollstoff verleiht er das schöne Aussehen des Holländisch-Leinens. Stets von gleich grosser Wirksamkeit für alle Gewebe, ob aus Leinen, Baumwolle, Schafwolle oder Seide.

**Wirkt desinfizierend!**

In allen Spezerei-, Kolonial-, Drogerien u. ähnlichen Geschäften erhältlich.

**Schutzmarke.**

**L. Chiozza & Co. Cervignano (Küstenland)**

**TAPETEN**

**Ausser Kartell!**

Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.

Anerk. billigste Einkaufsquelle.

**MANGOLD MANÓ,**  
VIII., József-körut 31/B.  
Telephon 62-71.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

**Lanolin-Cream**

und

**Lanolin-Seife.**

„Nachahmungen weisen man zurück.“

**Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges.,** Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkenefeld, Charlottenburg, Salzwerk 16.

**Szülök figyelmébe!**

Gyermeknek iskola-kötények, fegyházban kötött tartós harisnyák és teljes fehérmű kelengyék kizárólag jó minőségben

**Weinberger Ferencz és Társa**

Országnél kaphatók  
**BUDAPEST VII., Károly-körut 15 sz.**

**Wichtig für Bruchleidende!**

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

**BRUCHBAND!**

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Katheter-Sprizen, Luftpöster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

**Molnar Vilmos,**  
IV., Károly-körut 28.  
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv.

**Preis-courant gratis und franko.**

**Gegründet im Jahre 1888.**

Wie ich von schwerem

**ASTHMA-LEIDEN**

binnen 8 Tagen geheilt wurde, theile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthma-Leidenden mit. **Karl Keil,** Pflanzhofstr. 60, Dresden, Berlinerstr. Nr. 60.

VOR NACHAHMUNGEN UND FALSIFIKATEN WIRD GEWARNT!

Man beachte die Unterschrift:

**SANTAL MIDY**

Unschädlich und vollkommen rein.

**HEILT GRÜNDLICH UND SCHNELL** (ohne Copaiva u. Injektionen)

Frische und veraltete Ausflüsse

Jede Capsel trägt den Namen MIDY

PARIS, 8, rue Vivienne.  
Hauptdepot: Josef v. Török, Budapest, Király-utca, 12, u. Andrássy-ut 26.  
und in den Haupt-Apotheken Oesterreichs und Ungarns.

**Schöne Büste.**

lippiger Busen in zwei Monaten durch die **Pilules Orientales**

(Orientalische Pillen) die einzigen, welche die Brüste entwickeln, fettigen, weiterherstellen und derjenigen Büste eine gewisse Güte verleihen, ohne die Gesundheit zu schaden. Garantiert.

Von den ärztlichen Berühmtheiten anerkannt. Absolute Disposition. Schwach mit Gebrauchsanweisung gegen Boreinführung von Nr. 6.75 od. gegen Nachnahme von Nr. 6.75. J. Kallé, Apotheker, Paris. Depots: Wien, H. Pfeiffer, Apotheker, Singerstr. 15. Budapest: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12.

**Das praktischste Kloset**

für Gesunde u. Kranke billig bei

**Langraf Mór,**  
Sesselfabrik-Niederlage  
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.  
(Kisgyóni városház.)

**BUCHHALTUNG**

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterz. in

**STENOGRAPHIE**

Mehr als 8000 Schüler ausgebildet

Prof. E. LOW, WIEN, VIII/1

**Dr. MITZGER**

berühmteste Spezial-Kuranstalt, Bpest, Andrássy-ut 51, für Nerven-, Geschlechts- und Blutkrankheiten.

Zu Folge der vollkommenen sicheren, überraschenden Heilerfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar.

**Naturreinen Gebirgshimbeersaft**

von hochprima Aroma

liefert in 5 Kg.-Postkolli franko gegen Nachnahme zum Preise von Kr. 6.50, größere Quantums mit entsprechendem Preisnachlass die Firma

**Dr. Eugen Szikcsák**  
Gebrüder Heumann,  
Privilege.

Die seit 28 Jahren bestehende und beständige Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

**Geheime Krankheiten,**

die vernachlässigtesten und veraltetsten Gonorrhöenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannes-Schwäche durch Elektro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einbringung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

**Dr. Kajdacsy**

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg

Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, VIII., József-körut 2.**

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Erfolgsgang auf brieflichem Wege. Medikamente befolgt.

**UBERALL ERHÄLTLICH**

**NIGRIN**

**BESTE SCHUHCREME**

gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Nigrin ist vom gesunden Standpunkte bestens zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht luftdicht abschliesst, somit die Ausdehnung des Fusses nicht behindert.

Ueberall erhältlich.

**St. Fernolendt, Wien, k. u. k. Hoflieferant.**

**Modernste LUSTER**

werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.

**HEINRICH STERN**

Budapest, VI., Ó-utca 19.  
Gegründet 1897. Telephon 76-87.

**Elektr. Beleuchtung**

mit eigener Anlage

für Villen, Kaffee, Landwirtschaften, Hotels etc. eventuell zugleich mit Wasserleitung.

1 Stück 16kerzige Flamme kostet stündl. 1 Heller.

Ausführungen, Kostenvoranschläge gratis.

**Elekes & Co. — dipl. Maschinen-Ingenieure, —**  
Budapest, V., Lipót-körut 17. Telefon 102-24.

**Rohöl-, Sauggas-, Benzinmotore,**

als auch Benzinlokomobile für Betriebe von Mühlen, sowie allen anderen Industrie-Unternehmungen empfiehlt bei weitestgehenden Garantien und günstigen Zahlungsbedingungen:

**JOHANN FISCHER INGENIEUR**  
Budapest, V., Honvéd-utca 4. szám.  
Kostenvoranschläge gratis und franko.

**Bern. dist. Witwe, Bremser**

Anfang d. 40. wünscht mit aktiv. Militär in rangierten Verhältnissen zwischen 40-50 betriebs. Weirath in Briefwechsel zu treten. Briefe erbeten unter Chiffre: „Herbst 731“ durch an Rudolf Woffe, Wien 1, Seilerstätte 2.

für moderne Landw. 720 St. Brennermerci mit Raffinerie für jüdische Herrschaft gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Frühling 728“ durch Rudolf Woffe, Wien, Seilerstätte 2.

Kauf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Heru- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

Wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

**geheime Krankheiten**

u. zw.: Gonorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Heredesleiden in Folge von Zugschäden. Ueberrassend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannes-Schwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente befolgt.

Ordination: von 9 bis 8, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bauhau)  
Eingang vom Treppenhause. Separate Besuche.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 12. August 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 17

## Király Színház.

100 év mulva.

Melletszágos és tanulságos komédia zenével, tánczozal három felvonásban. Iria Martos Ferenczen, zenéjét a saját és mások szerzeményeiből összeállította Martha Géza.

**Főszereplők:**  
 Fátor Boross E.  
 Kárm Harnos  
 Bánk bán Csizsér  
 Toldi Miklós Szirmai  
 Zoltay István Németh  
 Áz ördög Papir  
 Éva Szilágyi  
 Főlegmester Z. Molnár  
 Bacur Gaszton Papir  
 Főszékfőnök Boross  
 Hotel igazgatója Boross  
 Molke gróf Csizsér  
 Franco, diktátor Szirmai  
 Farcikok, pékm. Rátka  
 Sasa László R.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

**Katherina** Miska, fia  
**Schreihals** Gurgeltief  
**Hansa Gusztáv** Birkenholz  
**Treugott** Drückemich  
**Zungonapitz** Fäppleriel  
**Schürzaweiß** Hochbaum  
**Kleinbaug** Hirtensock  
**Blond Fanny** Miklóssy  
**Rundlich Ottilia** Kelemen  
**Liebreiz Teréz** Harsányi  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Városligeti Nyári Színház

Picler Elemér és Hegedűs Ferencz felléptével:

### A cigánybáró.

Nagy operett 8 felvonásban. Jókai után Iria Schnitzer Ignác. Németből ford. Gerő K. és Radó Antal. Zenéjét szerzette Strauss János.

**Főszereplők:**  
 Zeupán Kálmán Hegedűs  
 Arzóna, leánya Sugar  
 Mirabella Filó  
 Ottokár Juhay  
 Gróf Karnero Stoll  
 Czilpa Láng  
 Szabi Föhér  
 Barinkay Sándor Pöhler  
 Gábor diák Gyárfás  
 Szepl Kellér  
 Miksa Szalal  
 Czigánygyerek Kiss  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

### Csók király.

Regényes írajáték 8 felvonásban. Szévegő egy novelláitán Iria Orbán Dező. Zenéjét szerzette Sztajonovics Jenő.

**Főszereplők:**  
 Rumschwick Vajda  
 Don Fombadilas Virág  
 Heemerk Kish  
 Érika Déryl  
 Yolanda Föthy  
 Adelgunda Kiss  
 Friderika Dinnyés  
 Irienne Térey  
 Fenyő

Alle anderen Theater halten Ferien.

Repertoire des Königstheater. Donnerstags, 18. bis inkl. Sonntag, 16. August, „100 év mulva“.

Repertoire des Christenbühnen Sommertheater. Donnerstags, 18. August, „A két egér“. Freitag, 14. August, „Csók király“. Samstag, 15. August, Nachm. „Lili“, Abends zum ersten Male „Fuzsitus kisasszony“. Sonntag, 16. August, Nachm. „Ézép Heléna“, Abends „Fuzsitus kisasszony“.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.  
 Samstag, den 13. August  
**grosso Eröffnungs-Vorstellung.**  
 Neues, abwechslungsreiches Programm. Erstklassige Attraktionen.  
 Beginn Abends 8 Uhr. Billetverkauf ab Freitag, den 14. Vorm. 10-1 u. Nachm. 3-6 Uhr.

## AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. UJ ÖS-BUDAVÁRA. Telefon 4-49.  
 Direktor: A. Friedmann.  
 Geöffnet von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.  
 Jeden Abend Nonfire-Streichkonzert der Souvérfappele unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Bachó.  
 Große Galavorstellung auf der Variétébühne. Anfang 10 Uhr.  
 Perzina, mit 100 breitesten Zigaretten, 8 Colini Clairons, Zoubillon-Windhörner, 8 Tan-Kvint, Chinesische Hörner und das ganze Monstre-August-Programm. Im Tabarin-Moulin-Rouge 25 neue sensationelle Nummern. Beginn 11 Uhr Nachts, bis Früh Tanzproduktionen.  
 Die Vorstellungen werden auch belungünst. Wetter abgehalten.  
 Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.  
 Omnibusverkehr die ganze Nacht durch.

## Restaurant KOVÁCS E. M.

Empfehle mein im Centrum der inneren Stadt im Königlichen Zinspalais befindliches Restaurant ebenso das Sommer-Grand-Restaurant Kovács E. M. Hauptstädtischer Pavillon im Stadtwaldchen zu werthem Besuch Hochachtungsvoll E. M. Kovács.

## Állami ellenőrzés alatt! Állami ellenőrzés alatt!

## Fissinger-féle Katonai előkészítő iskola

Budapest, V., Nagykorona-utca 13.  
 1908. szeptember 2-án kezdődik a hat havi esti tanfolyam egyéves önkéntességre képesítő vizsgálatra.  
 A 1. évi június hóban megtartott vizsgán ezen intézet valamennyi növendéke az egyéves önkéntes szolgálatra képeltetettnek minősített.  
 Alapítatott 1868-ban. Eddigi hallgatók száma 8670.  
 Beiratás mindennap délután 4-6-ig.  
 Prospektus díjtalanul! Prospektus díjtalanul!

## FOLIESCAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Kott  
**Sommeretablissement Arena-ut 84, Veledom.**  
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!  
**„Tárgyalás éjjelkor“.**  
 Bohózat, írtá: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss:  
**„KUKUKUSSEHEHE“.**  
 Posse v. A. Klinger & O. Tausig. Novität! Tageskasse im Sommeretablissement Vorm. von 9-11 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

## Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.  
 Ab 1. August das Programm der Sensationen.  
**Meila Mars Carl Christoff**  
**Carl Nagelmöller Fritz Grünbaum**  
**Kornai Berta Ferenczy Károly**  
**Constance Zinner Laszky A. Béla**  
 Karten - Vorverkauf: Zipser & König, VI. Andrássy-ut. Anfang 9 Uhr. Von 12-2 grandiose Tanz-Kreationen. Musik bis Früh!

## Országos Magyar Tanügyi Iroda

Budapest, VI., Vörösmarty-utca 42.  
 Vidéki szülőknek Budapestben iskolába (elemi, közép, egyetem) járó gyermeküket (fiú és leány) (előkelő családoknál) elhelyezni, e célból a szülők az irodában levő több ezer budapesti előkelő családok ajánlatai közül tetszés szerint válogathatnak. Elvállalja tanulóknak Budapest összes tanintézményeibe leendő beiratását, nevelést, nevelőket, instruktorokat ajánl és elhelyez. Szülőket a tanuló előmeneteléről és magaviseletéről havonként értesíti. Beszerez (új és használt) tankönyveket, tanszereket, bolti árjegyzék szerint díjmentesen. Felvilágosítást ad Európa összes iskoláiról. Utbárgoztatást ad magántanulóknak. Kérjen prospektust!

Ellátásra való elhelyezés céljából előjegyzéseket már most elfogad

## Konzentrierte Zitronen-Essenz

Marke: Max Eib.

Hergestellt aus der reinen Säure und dem Aroma der Zitrone und von bisher unerreichter Lieblichkeit und Frische des Geschmackes sowie Ausgiebigkeit.  
 1/2 Flasche K 1.-. 1/1 Flasche K 1.50.  
 Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.  
 General-Vertreter:  
**FERD. HOFFMANN, Wien, I. Wollzeile 15.**

## Grandhotel SORG Héviz

80 mit allem Komfort eingerichtete, vollkommen trockene Zimmer. Zimmer sind mit voller Pension oder auch ohne Pension zu haben. Anfragen und Bestellungen sind an den Eigentümer **Anton Sorg, Héviz-Keszthely (Komitat Zala)**, zu richten.

## Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt JULIE STERN

WIEN, I., Werdertorgasse 12.  
**Fortbildungsschule**  
 mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgiltige Zeugnisse.  
**Pensionat, Halbpension.**  
 Volksschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lycealmatura, Separatkurse. — Musik.

## Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos

Kaffee-Preisen, binnen 3 Jahren abzusahlen, kaufen Sie am billigsten bei **Reményi Mihály**,  
 Restaurateur der königlichen Musik-Abtheilung,  
**Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.**  
 Preislisten u. Prospektus v. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.

## Instituts-Wäsche

für Knaben und Mädchen, beste Qualität, liefert am billigsten  
**VAJDA MÓR**  
 Wäschewaren eigener Erzeugung  
 Budapest, Deák Ferencz-ut. 21.

Reine 12 1/2% Ertragniss und verbleiben noch jährlich 2% von Amortisationslast. Zum Kaufe nöthiges Kapital 80.000 Kronen.  
**Hausverkauf** Zinsertragniss 27.400  
**= Dreistock =** Nr. Nach obigem Kapital verbleiben rein St. 11.722. Schriftliche Offerte unter Chiffre „Misericordie Kapitalanlage“ befördert aus Gefälligkeit Herr Berthold Radwitzer, Nyár-utca 5, I. em.  
 mit mehreren Geschäftsflokalen, 2 Höfen, im VI. Bezirk, beste Gegend, gediegener Bau, steuerfrei.

## Mr. Charles Lyon

Zahnarzt.  
 Leitz: VII., József-utca 16-18, Parterre (früher: IV., Koronaherzog-utca 20).  
 Gewesener Assistent des Prof. für Zahnheilkunde Dr. Árkövy. Bleibt in Budapest und empfängt täglich von 9 bis 6 Uhr.

## LÄHNE'S Lehr- u. Erziehungsanstalt

in Sopron (Oedenburg). Besteht 55 Jahre. Mit klassischem Obergymnasium, Elementarschule und 4klassiger Realschule. Die Gymnasialzeugnisse sind staatsgiltig und hat die Anstalt das Recht Maturitätsprüfungen abzuhalten. Individuelle Erziehung und Unterricht. — Strenge Hebung. — Gewöhnung zur Selbstständigkeit und Selbstbeteiligung. — Pflege fremder Sprachen und Sport. Jedwede Auskunft erteilt bereitwilligst Die Direktion.

## RADEFAHREER

Eine Probebestellung wird Sie überzeugen, das Fahrradhandwerk für sämtliche auf der Welt befindlichen Räder sowie für die Innere und äußere Pneumatik, Lampen, Glöden, Ketten, Gänge und Schalen, ferner alle Reparaturen, Emalirungen, Veredelungen und Dreharbeiten in bester Ausführung bei **am billigsten liefern**.  
**Beifeld Gábor és Társa**  
 älteste u. vertrauenswürdigste Export-Engel-Firma  
 Budapest, József-kört 21, Telefon 68-65.  
 Novität! Der fliegende Holländer für 5-10jährige Schwache Kinder zahlreiche günstige Annehmungen.  
 Telefon. 24. Verlangen Sie Preiscurant.

## Luther-Münzel's Sauggas-Motor

Wirtschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart. Die effektive Pferdekraft pro Stunde kostet nur ca 1 Heller, mit Braunkohle oder sonstigen Heizmaterialien. Erzeugt in Ungarn nur die **Schlick'sche** Eisengiesserei u. Maschinenfabriks-Akt.-Ges., Budapest. Kostenvoranschläge, Aufklärungen wie auch Prospektus gratis.

## Schmidt M.

szilgyártó, nyerges és bórondós, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányú kocizó és lovagló aszesszantokat mindeneműl utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretteta stb. tárcsáit. Árjegyzék bérmentes.

Ausstellung von Aquarellen des Deutschen Kaisers.

Süddeutsche Zeitungen berichten aus Berlin: „In dem Gebäude der Berliner Akademie der Künste wird im Oktober eine öffentliche Ausstellung von Aquarellen des Deutschen Kaisers stattfinden. Die Mitglieder der Akademie sind aufgefordert worden, gleichzeitig je drei Aquarelle auszustellen.“

Wie das „Berliner Tageblatt“ an maßgebender Stelle erfährt, bedarf diese Nachricht einer wesentlichen Richtigstellung. Die etwas unklare Fassung der Notiz muß den Eindruck erwecken, als habe der Kaiser diese Ausstellung angeregt und trage aus seinem Privatbesitz den größten Theil der auszustellenden Bilder bei. Das ist nicht richtig. Die Initiative der Veranstaltung geht von Professor Arthur Kampf aus, dem Präsidenten der königlichen Akademie der Künste.

Obwohl die Ausstellung einen rein gesellschaftlichen Zweck zu haben scheint — das materielle Ergebnis ist für Wohltätigkeitsanstalten unter dem Patronat der Kaiserin bestimmt —, so verspricht doch die künstlerische Persönlichkeit Arthur Kampf's noch weit andauernde Wirkungen der Veranstaltung. Die Stellung der Aquarellmalerei in der bildenden Kunst Deutschlands war bis jetzt ziemlich untergeordnet. Während es in England bedeutende Künstler gibt, die ihr ganzes Schaffen dem Aquarell widmen und unablässig Versuche machen, die Technik des Aquarells zu vervollkommen, kennt der deutsche Künstler die Aquarellmalerei als Selbstzweck meistens gar nicht. Es gibt englische Aquarellisten, deren Bilder schon dem bloßen Umfange nach die Konkurrenz mit dem Delgemälde aufnehmen, und in englischen Papierfabriken ist man darauf eingerichtet, Papiertafeln von 2 1/2 Meter Höhe und 3 1/2 Meter Breite mit dem besonderen Korn des Aquarellpapiers zu gießen. So stehen die englischen Aquarellisten heute auf dem Standpunkte, bei diesen großen Bildern für Luft- und Lichteffekte das Deckweiß möglichst gar nicht zu benutzen, sondern die betreffenden Stellen rein auszusparen, um eine möglichst große Klarheit und Durchsichtigkeit zu erhalten und die zu materielle Wirkung des Gouachestils zu vermeiden. Unter englischen Künstlern ist bekannt, wie hoch König Edward das Aquarell als selbstständiges Kunstwerk schätzte.

Von dieser Schätzung sind die deutschen Künstler noch sehr weit entfernt. Der deutsche Maler benützt das Aquarell gewöhnlich nur als Hilfsmittel, zum Festhalten einer kleinen, flüchtig hingeworfenen Skizze. Viele Maler aquarellieren überhaupt nicht, und so muß man sagen, daß Stil und Technik des Aquarells in Deutschland noch recht wenig erforscht sind.

Hier wird also die geplante Ausstellung in der Akademie der Künste eine wichtige Rolle spielen. Die Ausstellung soll eine rein nationale sein: Nur Werke deutscher Maler werden gezeigt. Es wird ein Ueberblick gegeben über die bisherige Aquarellmalerei Deutschlands, und so werden viele Aquarelle von der Hand längst verstorbener Künstler zum ersten Male in der

Öffentlichkeit gezeigt werden. Der Kaiser selbst hat sich bereit erklärt, die in seinem Besitz befindlichen Aquarelle der Veranstaltung zu leihen; die Mitglieder der Akademie werden sich mit je drei Bildern beteiligen — aber es hat sich herausgestellt, daß nur verhältnismäßig wenige Mitglieder der Berliner Akademie überhaupt aquarellieren. In den nächsten Tagen wird daher unter dem Vorsitz von Professor Kampf eine Kommission zusammentreten, die entscheiden soll, welche lebenden deutschen Künstler zur Beteiligung an der Ausstellung eingeladen werden.

Jrgend ein Programm für die Aquarellausstellung steht noch nicht fest. Aber es ist unzweifelhaft, daß die Veranstaltung dazu dienen dürfte, in Deutschland Interesse für diesen bisher etwas vernachlässigten Zweig der bildenden Kunst zu erwecken.“

Poeten und Pferde.

Recht amüsant sind die jüngst in einem französischen Archiv entdeckten und jetzt in der „Revue de Paris“ veröffentlichten Klatschereien des Italieners Primi Biscanti über den Hof Ludwigs XIV. In geradezu köstlicher Weise erzählt Primi, wie die Dichter Racine und Boileau (Despreaux) zu Hofhistoriographen ernannt wurden und wie sie sich mit ihrem Amte abfanden. Nach dem Frieden zu Nimwegen (1678) mußten die beiden Dichter bei Frau v. Montespan dem König ihren Kriegsbericht vorlesen. Sie hatten jedoch, wie Primi durch den Marschall d'Estades erfuhr, einen nur sehr schwachen Erfolg. Der König schüttelte den Kopf und sagte von Zeit zu Zeit laise zu Frau v. Montespan: „Gazettes! Gazettes!“ (etwa: echtes Zeitungsgeschwätz). Und dabei hatten der arme Despreaux und der arme Racine, um den Krieg mitmachen zu können, reiten lernen müssen! Sie wohnten der Belagerung von Gent bei und legten einen rührenden soldatischen Eifer an den Tag. Racine hatte, bevor er ins Feld zog, des Griechen Lucianus Buch „Wie man Geschichte schreibt“ studiert und glaubte nun ein ausgezeichnetes Historiker zu sein. Mit dem Reiten scheint es aber etwas gehapert zu haben. Die Offiziere machten sich über die beiden dichtenden Reiter lustig. Frau v. Sevigne schrieb an Buffon: „Sie folgen also dem Hof zu Fuß, zu Pferd, im D... bis zu den Thren.“ Boileau flog eines Tages vom Pferd direkt in ein Morastloch hinein.

Herr de Cavoie, ein Schalk, richtete an die beiden Poeten versängliche Fragen über die verschiedenen Arten des Fußschlages. Eines Abends, nach einem sehr langen Marsche, war Boileau so müde, daß er sich, ohne zu Abend zu essen, ins Bett legte. Möglicherweise trat Herr de Cavoie in sein Zimmer und weckte ihn aus dem Schlafe, „um ihn etwas Unangenehmes mitzutheilen“. Boileau fürchtete schon etwas Schlimmes. Herr v. Cavoie aber sprach geheimniskraut: „Wenn ich es Ihnen doch sagen soll, der König hat bemerkt, daß Sie verkehrt auf dem Pferde saßen.“ — „Wenn es nur das ist“, erwiderte Boileau unwirsch, „dann lassen Sie mich gefälligst in Ruhe!“ Boileau empfand, daß ihm der Historiker nicht

„lag“. „Er sagt mir im Vertrauen“, schreibt Primi, „daß er sich mehr auf Befehl als aus eigener Neigung mit Geschichte beschäftigte.“ Er überließ schließlich die ganze Bürde der Würde dem gewissenhaften Racine, der sein Historiographengeschäft sehr ernst nahm. Leider weiß man nicht, wie der große Tragödiendichter die Kriegsthaten, denen er in stiller Resignation beizuwohnen, für die Nachwelt niedergeschrieben hat. Seine „Geschichte des Königreiches“ wurde nämlich 1726 bei dem Brande des Hauses des Herrn v. Balincour in Saint-Cloud vernichtet. „Balincour“, so erzählt La Beaumelle, „versprach einem Savoyarden zwanzig Louis, wenn er das Manuskript aus dem brennenden Hause herausholen würde.“ Der Savoyarde sprang durch die Flammen und brachte einen Haufen Papier auf die Straße; es war aber nicht Racine's „Geschichte des Königreiches“, sondern eine Anzahl Nummern der „Gazette de France“. Goffentlich hat Herr v. Balincour dem Savoyarden die zwanzig Louis trotzdem gegeben aus Achtung für die Presse!

Allerlei.

(Der berühmte Erfinder) der sogenannten Westinghouse-Bremse, George Westinghouse, welcher heute der glückliche Inhaber von dreihundert Patenten aller Länder ist, die ihm allesamt ein Geld einbringen, lief in seiner Jugend voller Ideen, aber den Beutel ohne einen Pfennig Inhalt herum. Schon damals hatte er seine großartigste Erfindung, die Luftbremse, ausgeheckt, aber alle Leute, zu denen er kam, denen er von seiner Erfindung erzählte, schüttelten nur mitleidig den Kopf, wenn er sie mit seinen Ideen langweilte. Sogar ein Mann, wie der Commodore Vanderbilt, dem man doch gewiß keinen Mangel an Intelligenz nachsagen kann, äußerte: Glauben Sie wirklich, daß es möglich ist, einen schnellfahrenden Expresszug mit Luft anzuhalten? Ja, das glaube ich, erwiderte Westinghouse bescheiden. Na, erwiderte Vanderbilt, ich für meine Person habe keine Zeit, mich mit Narrheiten abzugeben, ich muß erstens Geschäften nachgehen. Und damit wandte der Milliardär dem jungen Erfinder den Rücken und ging davon. Und doch, noch in derselben Epoche, in welcher der Commodore Vanderbilt seine Kontrolle über tausende und abertausende von Meilen amerikanischer Eisenbahnen ausübte, benützte ebenjoviele tausende von Eisenbahnzügen die Westinghouse-Bremse. Als nach vielen Jahren Westinghouse den Eisenbahnkönig in einer Gesellschaft wiedertraf, erinnerte er ihn an seinen Ausspruch. Denken Sie immer noch, Mr. Vanderbilt, fragte er, daß meine Idee eine so verrückte war? Nun, brummte Vanderbilt, Ihre Idee war nicht verrückt, das sehe ich jetzt ein, aber ich war verrückt, denn wäre ich es nicht gewesen, dann hätte ich Ihnen Ihr Patent abgekauft, hätte viel Geld damit verdient und brauchte mir heute keine Vorwürfe zu machen.

(Wie man richtig und schön lacht.) Aus London wird berichtet: Die Kunde, daß in Mailand eine Schule eingerichtet wird, in der unter Anderem auch die Kunst eines musikalischen Lachens gelehrt werden soll,

Der Stein des Diocletian.

Roman von Paul Urquhart. Deutsch von Ludwig Wechsler.

In meiner furchtbaren Aufregung beschlich mich plötzlich die Befürchtung, daß sie von Jemandem gesehen worden sei, als sie in den Billardsaal kam, — etwa von Widcliffe, der ihn kurz bevor verlassen hatte. Es mußte um jeden Preis vermieden werden, daß man von der wirklichen Ursache unserer aufgeschobenen Verlobung auch nur eine Ahnung habe.

Es ist auch sonst Ihre Gewohnheit, eine Dame gefangen zu halten, wenn sie sich zu entfernen wünscht? fragte Elaine kalt, als ich vor der geschlossenen Thür Stellung genommen.

Ich will Sie keine Sekunde länger als unbedingt nötig zurückhalten, erwiderte ich so ruhig wie möglich. Sie werden mit mir darin übereinstimmen, daß kein Mensch zu erfahren braucht, daß wir Streit mit einander hatten.

Ich sehe nicht ein, inwiefern dies für Jemanden Interesse haben könnte...

Aber Sie wissen doch, Elaine, daß... Ihre Gäste schon längst vermuthen... daß Jedermann erwartet...

Ich verstehe Sie wieder nicht und muß Sie bitten, mir den Weg freizugeben.

Ich hatte eine Pause gemacht in der vergeblichen Hoffnung, daß sie meine Worte ergänzen werde. Ich wußte nicht recht, wie ich meinen Gedanken zum Ausdruck bringen sollte, und stieß die Worte hervor:

Es weiß doch Jeder, daß wir so gut wie verlobt miteinander sind.

Das ist eine schamlose Annäherung von Jedermann...

Gut, Elaine. Glauben Sie aber nicht, daß es am besten wäre, den Leuten keinerlei Anlaß zu Vermuthungen zu geben...

Ich vermag Niemandem vorzuschreiben, was er sich denken soll; überflüssiges Gerede aber sehe auch ich gerne vermieden. Möchten Sie nunmehr die Freundlichkeit haben, mich hinauszulassen?

Ich öffnete schweigend die Thür und trat demüthig bei Seite, als sie an mir vorüberauschte. Als sie in den Korridor hinaustrat, überkam mich mit einemmale das Verlangen, ihr nachzueilen und sie in meine Arme zu schließen; aber noch bevor ich meine Absicht ausführen konnte, hatte sie die Thür hinter sich zugeschlagen.

Mein Kopf schmerzte mich ärger als bisher. Unablässig sah ich das verwünschte Kästchen vor mir, das mit seinem unwiderstehlichen Zauber dieses herrliche Geschöpf in seinen verderblichen Bannkreis gezogen hatte. Ich rannte wie ein wildes Thier im Zimmer auf und ab, ergriff schließlich eines der Lieblingsbücher des Hausherrn, die auf dem Tische lagen, und schmetterte es voll wilden Grimmes zu Boden. Dieser lächerliche Ausbruch meiner Hektik gewährte mir eine gewisse Erleichterung, und aufatmend trat ich ans Fenster, um meine brennende Stirne von der freien Luft bestreichen zu lassen.

Edith Beverley und Henry Widcliffe standen noch immer in angeregtem Gespräch unter der alten Eiche. Mit einem heftigen Nicken des Kopfes schien er eine Meinungsverschiedenheit mit plötzlichem Entschluß zu Ende zu führen, und dann entfernten sich die Beiden. Im nämlichen Moment bahnte sich ein junger Mann in der Hauslirée der Gibney'schen

Dienerschaft einen Weg durch das Gesträuch und lief dem Hause zu. Er stürzte auf das große Thor zu und schlug es im Laufen zu, während er mit lauter Stimme etwas rief. Ich verstand ihn nicht, denn die Entfernung war zu groß; aber schon nach wenigen Minuten sammelten sich die Diensteute in großer Zahl um ihn her. Seine Aufregung war jedoch sichtlich zu groß, als daß er ihnen eine verständliche Erklärung hätte geben können, und als er die Vorhalle erreicht hatte, hörte ich, daß er zu Sir Henry geführt zu werden verlangte.

Ich öffnete die Bibliothekstür, und zu der aufgeregten Menge hinaustratend, gelang es mir nicht ohne Mühe, den jungen Menschen einigermaßen zu beruhigen, so daß er in unzusammenhängenden Worten den Grund seiner Aufregung angeben konnte.

Dort ist er und todt wie ein Thurnagel... Ich fand ihn, als ich die welken Blätter fortgeschaffte... Ganz gewiß ist er todt.

Wer ist todt? Trachten Sie sich doch zu ermannen und uns zu sagen, was sich zugetragen hat.

Wer er ist, weiß ich nicht, Sir, erwiderte der junge Mensch mit einer anerkennenswerthen Anstrengung, sich zu fassen; doch als ich die welken Blätter fortgeschaffte, fand ich einen toden Menschen auf der Erde liegen. Nach seinem schwarzen Haar und seinem weißen Gesicht zu urtheilen ist's ein Ausländer. Todt ist er, sage ich Ihnen, todt wie ein Thurnagel.

Und wo fanden Sie ihn? Zwei oder drei Meter tief im Gesträuch, der Glashür des Billardsaales gerade gegenüber.

Auf Befehl Sir Henry's wurde der Todte in das Haus geschafft. Er war gut gekleidet, jung, auch

hat in England lebhaftere Erörterungen hervorgerufen. Der Gesangsleiter Noel Fleming, der das Studium der Mechanik der Stimmbänder seit Jahren emsig betreibt, hat sich über die Folgen des gewöhnlichen Lachens, des „Amateurlachens“, sehr pessimistisch ausgesprochen. „Das italienische Lachen ist stets langvoll, während man in England meist in der Kehle lacht und in Folge dessen Dissonanzen hervorbringt. Es ist ein dringendes Bedürfnis, die Jugend von Anfang an richtig lachen zu lehren. Der Fall ist gar nicht selten, wo das Lachen direkt physiologischen Schaden anrichtet. Das Lachen soll auf demselben Wege hervorgerufen werden, wie die menschliche Stimme. Man ist überrascht, wie selten man ein natürliches schönes Lachen hört. Der populäre Ausdruck von dem „Sichtotlachens“ ist bezeichnend. Man sollte nie danach erschöpft sein. Ein richtiges Lachen ist eine durchaus gesunde Muskelbewegung, die niemals ermüden darf. Das falsche Lachen dagegen ist ungesund und führt leicht zur Heiserkeit durch die Ueberanstrengung und Erregung der Stimmbänder. Der Ton des Lachens sollte stets der natürlichen Stimmhöhe entsprechen. Aber dies findet man nur sehr selten und meist nur bei Leuten, deren Stimme systematisch geschult und entwickelt ist. Wie oft hört man es, daß Menschen mit tiefer Stimme in den hellsten Tönen lachen. Auf die Stimmbänder ist das von verderblichem Einfluß. Es ist merkwürdig, daß man gerade unter den Negern die größte Anzahl von Leuten findet, die „richtig lachen“, wenigstens es bei ihnen nicht schön und musikalisch klingt.“

**(Wie Frauen über Frauen denken.)** Die „Vie de Paris“ erzählt folgende nette Geschichte: In dieser Mütigkeit des Feminismus dürfte ein Besuch, das jüngst die Pariser Telephonistinnen an den Minister des Post- und Telegraphenwesens gerichtet haben, ein ganz besonderes Interesse erregen: die Damen bitten nämlich unterthänig, daß man an die Stelle der Aufseherinnen, deren Befehlen sie sich zu fügen haben, wieder, wie früher, Aufseher, mit anderen Worten: Männer, setzen möge. „Einem Manne“, schreiben sie, „wollen wir recht gern gehorchen, die Tyranei einer Frau aber ist unerträglich. Frauen sind nicht im Stande, über andere Frauen unparteiisch zu urtheilen, weil sie alle aufeinander neidisch oder eifersüchtig sind. Ein schönes Kleid, ein neuer Hut, ein aparter Reifas, eine einfache Schleife können eine „Schleuse“, die etwas armseliger gekleidet ist, in die größte Wuth versetzen. Und wird eine nicht besonders gebildete Aufseherin, wenn sie es mit einer geistreichen und schlagfertigen Angestellten zu thun bekommt, nicht unter einer Inferiorität, die sie sich im Stillen selbst eingestehen muß, fürchtbar zu leiden haben? Und wird sie nicht, wenn sie den Augenblick für gekommen hält, gegen die Dame, von der sie sich gedemüthigt fühlt, ihre kleinliche Rache ausüben? Feministisch sind diese Argumente zwar nicht, aber echt weiblich.“

**(Zu einem großen Theaterfandal)** Kam es am Samstag Abends im Goldonitheater in Livorno, als Mascagni's „Masken“ unter persönlicher Leitung des Komponisten aufgeführt wurden. Das Theater war überfüllt und empfing Mascagni bei seinem Erscheinen am Dirigentenpult mit stürmischem Beifall, in den sich jedoch auch gellende Pfiffe mischten. Diese kamen von der Clique, deren „Mitwirkung“ an diesem Abend von Mascagni und den Sängern abgelehnt worden war und die sich auf diese Weise revanchierte. Die Ouvertüre ging ohne weitere Demonstrationen vorüber.

Als jedoch dann zu Beginn des ersten Aktes eine Sängerin auftrat, ging ein neuer Spektakel los. Die Sängerin wurde von der Clique mit Drangen beworfen, von denen eine unmittelbar neben Mascagni niedersiel. Mascagni warf während den Taktstock hin, schrie in das Publikum hinein: „Wo man Damen den Orchesterraum bewirft, dirigire ich nicht!“ und wollte den Orchesterraum verlassen. Stürmischer Beifall des Publikums hielt ihn jedoch zurück, während gleichzeitig die ständelnde Clique ebenso unfreiwillig als rasch ins Freie befördert wurde. Dann ging die Vorstellung unter Mascagni's Leitung ungestört weiter. Die Oper hatte einen kolossalen Erfolg. Der Vorstellung wohnten die Rejane und Gemma Bellincioni bei.

**(Die Körpergröße eines Menschen)** ist von verschiedenen Einflüssen bedingt. Die Vererbung spielt zweifellos die größte Rolle. Doch machen sich unter den Kindern gleicher Eltern Größenverschiedenheiten bemerkbar, die nicht allein durch die Größe des Vaters oder der väterlichen Verwandten, beziehungsweise der Mutter und der mütterlichen Verwandten zu erklären sind. In dieser Beziehung hat Rejmarzky nachgewiesen, daß die Körperlänge der Neugeborenen immer größer wird und ihr Gewicht zunimmt, je älter die Mutter ist. Ganz junge Mütter bringen darum auch auffallend schwächliche und kleine Kinder zur Welt. Das zweite Kind ist gewöhnlich schon größer und stärker, das dritte noch mehr und so fort. Bei einem Volk, dessen Mädchen sehr jung heirathen, werden also die Kinder zumeist Individuen kleiner Statur sein. Die kleinen Individuen wiederum werden nur Väter und Mütter kleiner Individuen werden können und auf diese Weise wird die persönliche Ursache der kleinen Statur in diejenige des Volkstammes verwandelt. Ein Volk dagegen, dessen Frauen erst nach Erlangung der vollen körperlichen Entwicklung gebären, wird Kinder höherer Statur hervorbringen und diese werden ebenfalls nur größere Nachkommen haben, weil diese Eltern groß sind und sie zu einer ethnischen Gruppe gehören, die sich aus großen Individuen zusammensetzt. Nun werden die Mütter eines Landes umso jünger sein, je größer die Heirathstendenz ist. Darum findet man bei Völkern mit geringerer Heirathstendenz wie Schweden, Norwegen, Finnländern usw. größere Körpergröße, hingegen bei solchen mit größerer Heirathstendenz wie polnischen Juden, Südfrauzosen, Süditalienern usw. kleinere Körpergröße.

**(Reise durch einen brennenden Wald.)** Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Madrid: Auf der Bahnstrecke zwischen Lissabon und Oporto ist gestern in Folge der ungeheuren Hitze und Dürre ein großer Waldbrand ausgebrochen. Das Feuer breitete sich durch den ungeheueren Wald mit riesiger Schnelle aus. Als der Brand seinen Höhepunkt erreicht hatte, fuhr der Expresszug aus Lissabon, der im schärfsten Tempo um eine Thalbiegung kam, mitten in den in Flammen stehenden Wald hinein. Der Maschinist fuhr, da das nicht mehr genügt hätte, mit rasender Geschwindigkeit über die brennende Strecke, die sich auf mehrere Kilometer ausdehnte. Von den Passagieren, deren sich ungeheure Aufregung bemächtigte, und deren Hilfeschrei von Waggon zu Waggon vernehmbar war, blieb kein einziger unverletzt. Ein Wagen des Zuges wurde von den Gluthen ganz versengt und einzelne Wagen hatten bereits zu brennen angefangen, als der Zug die Feuerstrecke hinter sich hatte. Viele Passagiere mußten ins Spital gebracht werden.

**(Die Lederrobe.)** Aus Paris wird berichtet: Der rafflose Erfindergeist der französischen Modeschöpfer beschenkt die elegante Damenwelt mit einer eigenartigen Neuheit. Fast scheint es, als ob die Lederanzüge der Chauffeure die Anregung zu der neuen Mode gegeben haben, denn die Modekünstler schlagen ihren Klienten nichts Anderes vor als regelrechte Ledertolletten. Freilich handelt es sich dabei nicht um das grobe dauerhafte Leder der Automobilistenjoppen; ein kunstvoll bearbeitetes weiches, zartes, leichtes und schmiegsames Leder, zart wie Seidenstoff, soll als Material zu kostbaren Toiletten verarbeitet werden und schöne Stidereien, vielleicht Perlenbesatz und dergleichen Zierlichkeiten werden die erste Abneigung der Damenwelt gegen den originellen Gedanken rasch überwinden. So wird es nicht mehr lange dauern und auf den Boulevards und in den Theatern wird man zargetönte Toiletten von weichem elastischen Leder bewundern können; für poetische Namen des profaischen Materials wird die Phantastie der Schneider sorgen.

**(Tödlicher Unfall bei einer Jagd des Königs von Italien.)** Dem „Corriere della Sera“ wird aus Aosta gemeldet: Samstag befand sich der König von Italien im Hochgebirge von Aosta auf der Gamsjagd, als plötzlich ein Gamsbock, der keinen anderen Ausweg mehr sah, mit seinem Rubel die Treiberfette zu durchbrechen versuchte. Ein Treiber, der sich ihm entgegenstellte, wurde von dem in seiner Tod'sangst wild daherstürmenden Bock mit solcher Wucht zu Boden gerannt, daß er sofort todt liegen blieb. Der König selbst bemühte sich um den Verunglückten, doch war alle Hilfe vergebens. Die Jagd wurde sofort abgebrochen. Der König ordnete an, daß die Familie des Verunglückten in entsprechender Weise versorgt werde.

**(Die rentabelste Post)** von allen Ländern des Weltpostvereins hat nach dessen zuletzt vorliegender Statistik Großbritannien. Die Einnahmen übersteigen dort die Ausgaben um nahezu 128 Millionen Francs. An zweiter Stelle folgt hier ausnahmsweise Rußland, wo der Ueberschuß mehr als 116 1/2 Millionen Francs betragen soll. Erst an dritter Stelle kommt Deutschland mit einem Ueberschuß von 94 1/2 Millionen Francs. Mehr als halb so groß ist der Ueberschuß der französischen Post mit 48 1/2 Millionen Francs. Verhältnismäßig große Ueberschüsse erzielen außerdem Japan mit 19 1/2 Millionen, Spanien mit fast 18 Millionen, Belgien mit etwas über 16 Millionen, Ungarn mit mehr als 15 1/2 Millionen und Italien mit 10 1/2 Millionen Francs. Im Gegensatz zu Europa soll die Post der Vereinigten Staaten von Amerika keine finanziellen Ergebnisse liefern. Sie erfordert sogar mehr als 53 1/2 Millionen Zuschuß. Erhebliche Zuschüsse erfordert außerdem die Post Indochina mit 8 1/2 Millionen, Niederländisch-Indien mit 2 Millionen, Algerien 1,8, Queensland 1,4 Millionen u. s. w.

**(Die Affaire Thaw.)** Aus New York wird telegraphirt: Allgemeiner Ansicht nach wird die Annahme des Antrages Harry Thaw's auf Vankerottterklärung vom Bundesgericht in Pittsburg seiner Mündigkeit gleichkommen. In diesem Falle wäre seine Freilassung aus der Irrenanstalt gesichert. Thaw gibt in dem Antrage seine Passiven mit 1.812.000 Mark, seine Activen mit 500.000 Mark an. Der größte Gläubiger ist seine Mutter mit 766.000 Mark, übrigens die einzige größere nicht bestrittene Post. Seiner Gattin gab Thaw im Jahre nach dem Mord 40.000 Mark und weiterhin 168.000 Mark. Der Prozeß kostete 2.800.000 Mark.

hüßlich in seiner Art und mußte im Leben jedenfalls eine gewinnende Erscheinung gewesen sein. Als ich die ebenmäßige Gestalt, die langen schlanken Finger musterte, glaubte ich meinen nächtlichen Angreifer zu erkennen, der mich vor der Glashüre des Billardzimmers hinterücks überfallen hatte. Henry Widcliffe und Edith Beverley kamen gerade hinzu, als man den fremden Todten in einen unbewohnten Flügel des Schlosses brachte, wo er in einem entlegenen Zimmer aufgebahrt wurde. Bei seinem Anblick erregte Edith unwillkürlich die Hand Widcliffe's und ein erschrockener, haßerfüllter Blick brach aus ihren strahlenden Augen. Widcliffe strich sich gelassen den Schnurrbart; allein sein Gesicht hatte einen harten Ausdruck, der mir unter den gegebenen Verhältnissen sogar etwas brutal erschien. Ich hatte keinen Anlaß, milde über den Todten zu urtheilen; allein er hatte schwer gelüßt, und ich bedauerte ihn, daß er in der Blüthe seiner Jahre, in bester Manneskraft den Tod hatte erleiden müssen.

Sir Henry Gibney war der Eindruck, den der Anblick des Todten auf Edith Beverley gemacht, nicht entgangen.

— Ich kann mit Ihnen fühlen, flüsterte er ihr zu; allein wir befinden uns ja in England.

Sie blickte ruhiger unter dem beschwichtigenden Einfluß des freundlichen Hausherrn und schritt mit einem letzten Blick auf den Todten schweigend weiter.

Der Diplomat bemerkte, daß mein Auge fragend auf ihn gerichtet war, und auf mich zutretend, sprach er:

— Jahrhunderte alter Haß stirbt nicht so leicht. Der Todte ist ein Türke. Miß Beverley erkannte das im ersten Moment so gut wie ich, und das Blut vieler unterdrückter byzantinischer Generationen rollt in

ihren Adern. Auf welche Art der Mann auf meinen Grund und Boden gelangte, vermag ich nicht zu begreifen; aber jedenfalls haben wir jetzt eine Erklärung für den an Ihnen verübten Raub.

— Ich mußte, daß er sich im Irthum befindet, erhob aber keinen Einwand. Dem Todten wurde damit kein Unrecht zugefügt, und ich betrachtete es für ein wahres Glück, daß sich ein anderer Weg zu bieten schien, auf dem sich der Verdacht bethätigen konnte. Dadurch wurde er verhindert, sich gegen die wirklich schuldige Person zu kehren. Man schaffte den Türken fort, benachrichtigte die Polizei und damit hatten wir — Elaine und ich — für den Augenblick wenigstens nichts mit ihm zu thun.

Der junge Gärtner ward einem strengen Verhör über die näheren Umstände, unter denen er den Leichnam angetroffen, unterzogen, und mit angeborener Schlichtheit, die zu offenkundig zutage trat, als daß sie für gekünstelt hätte gelten können, berichtete er, daß er den Körper nicht berühren wollte, bevor er von Jemandem die Erlaubniß dazu erhalten. Die Kleider des Türken wurden sorgfältig durchsucht; aber von dem vermißten Juwelensäckchen war nichts bei ihm zu entdecken. Ich war natürlich nicht im Geringsten überrascht davon. Sir Henry Gibney und die Uebrigen gelangten zu dem Schluß, daß der Mann einen Komplizen gehabt habe, daß die Beiden des erbeuteten Schazes wegen Streit mit einander bekommen hatten und der Türke von seinem Gesossen ermordet worden sei. Diese Erklärung leuchtete Jedermann so ein, daß es wahrlich höchst unangebracht von mir gewesen wäre, irgendwelchen Zweifel an den Tag zu legen. Sir Henry war sichtlich zufrieden, daß man das Verbrechen keinem seiner Dienerleute zur Last legen konnte, und vollkommen damit

einverstanden, keinerlei Hausdurchsuchung vorzunehmen. Andererseits unterließ es Widcliffe nicht, in seiner gewohnten ungezwungenen Art über den Diamanten und dessen Verschwinden mit mir zu sprechen. Er betrachtete sich von seinem Versprechen entbunden, da Sir Gibney und die Hausbewohner gleichfalls Kenntniß von der Sache hatten. Er bestürmte mich mit Fragen, wohin ich das Kästchen zuletzt gegeben, wo ich es zuletzt gesehen und dergleichen mehr; allein ich weigerte mich entschieden, ihm mit weiteren Aufklärungen zu dienen.

— Ich sage Ihnen, Widcliffe, der Stein ist fort. Suchen Sie ihn, wenn Sie wollen; durchsuchen Sie auch mich, wenn es Ihnen Spaß macht. Aber weiter werden Sie keine Sterbenssilbe mehr von mir erfahren.

Wir rauchten unsere Cigarren nach dem Gabelfrühstück, als sich diese niedliche Unterhaltung zwischen uns entspann. Die schlaflos verbrachte Nacht und die Ereignisse des Morgens hatten mich in keine rosig Stimmung versetzt, und meine halb ausgerauchte Cigarre fortwerfend, verließ ich meinen Quälgeist, um mich nach einer minder aufregenden Gesellschaft umzusehen. In der Vorhalle begegnete ich Sir Henry, der mich liebevoll ansprach.

— Harland, mein Junge, sagte er, eine kleine Ausfahrt wird Ihnen nach all diesen Aufregungen gut thun. In meinem Dogcart haben Sie Platz, wenn es Sie nicht ansieht, bei der Rückfahrt hinter mir zu sitzen. Ich fahre nämlich zur Bahn, um einen neuen Gast abzuholen. Ein Groom ist bereits voraus, um das Gepäck und sonstige Dinge zu holen, die wir aus der Stadt benötigen. Ich fahre also allein und suche einen Begleiter.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Parlamentari** gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémián tanórák által oktatott szakintézmények. Az Orsz. Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1862.) Nyitva szept. 1. július 1-ig. Bízós állásközvetítés: Tájékoztatók küld a Gabelsberger szakiskola (Kisbuda) Liszt Ferenc-tér 10. előbb Gyár-u. 4. Csímre vizsgálunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépekkel és más elnevezésűket és hirdetésünket utánzó újabb tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap.

**Tanszemélyzet** elhelyezésre ajánl és keres hatóságilag engedélyezett Magyar Tanügyi Intézet, József-körút 10. 38913

**Pótvizsgára** polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

**Kereskedelmi** szakintézmények tanítása. Könyvtudás, számtan, helyesírás, gépirás, gyorsírás (hölgyeknek külön) „Kerekes“ Garay-utca 5. 37845

**Israel. nevelőnő** kerestetik két leányka mellé az elemi osztályok tanítására. Német nyelv ismerete szükséges. Czimbalmozáshoz értő előnyben részesül. Fényképpel ellátott ajánlatokat Hochfelder Jakab, Hédel, Zólyom-u. u. p. Luczató címre kérek. 38870

**Tanórák** sürgősen kerestettek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérért. Nap-utca 13. 38753

**Egyéves önkéntes** lehet minden néhány közepes iskolai osztályt végzett fiatal ember, aki az egyéves önkéntességre képesítő vizsgát leteszi. Ezen vizsgára mindenki rövidesen legjobb sikerrel elkészülhet. Felvilágosítással szolgál „Tanár“, Budapest, Thököly-ut 8. I. 3. 25532

**Dipl. író. Leherin** 2 fiú és 2 lányka der 1. u. 4. Clementar- und 2 Mädchen der 2. Elem. u. 3. Bürgerchule gelehrt. Gemüthsart wird außer dem Obligatorischen, Deutsch u. hebräischer Unterricht, sowie auch Handarbeiten. Gehalt pr. Schuljahr Kr. 500, nebst ganzer Verpflegung u. Vergütung der Reisekosten. Gest. Offerte nebst Zeugnissen und Photographie an Wolff Adolf, Liptó, Kir.-Lehota. 39024

**Magyar Tanügyi Intézet** (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Elintéz minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz beiratásokat. Gondoskodik közepiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak elhelyezéséről, ellátásáról, tanuló korreptálásáról. A szülőket gyermekeik elemeneteleiről, viselkedéséről értesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. Tanító személynézet (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utmutatás magánvizsgálati ügyben. 38190

**Française** jeune et diplômée cherchée legons. Ecrire sous chiffre „Sé-rieuse“ à l'exp. 25605

**Jogi, politikai szigorlatra**, alap- és államvizsgákra **Kolozsvára**, **Budapestre**, továbbá ügyvédi vizsgára, ugyszintén államszámvevőtani államvizsgára köztudomásulag kiadható sikkrel készít elő: **Jogi Szeminárium**, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6 (ezelőtt: Rózsa-utca 44). **Ne tévessze össze más hirdetéssel!** 38628

**Okl. író. nevelőnő** több évi gyakorlattal, leányomhoz annak V-ik felsőbb osztály tanítására keresek, német, francia és zongora jól tudása és annak tanítása kötelező, fizetés 90 kor. és teljes ellátás. Lakhelyem Galánta (Pozsony-m.), mostani címem Adler Sándor, Wien, Haking „Belle-vue“, ide ajánlat bizonnyitványmásolatok, arczképpel együtt küldendő. Belépési idő szeptember eleje. 8520

**Érettségizett** realista keres nevelői állást ellátással és csekély díjazással. Jó ajánlatok. Svábhegy, Városkuti-ut 9. 39106

**Házitanítónak** ajánlkozok vidékre felsőkereskedelmi végzett fiatalember szerény feltételek mellett. Franciaót is tanít. Braun Béla, Aradi-utca 31, ajtó 5. 39046

**Deutsch** Unterricht wünscht junger Beamter. Offerte mit Honorarangebe unter „M. J. 722“ an die Exped. 8732

**Gyorsírásból. Könyv-írástól, gépirásból** (többféle rendszer), német és angol nyelvből nyilnak meg új tanfolyamok szeptember elején **Német-írástól Orsz. Egyesületében**, VI., Andrásy-ut 83. Iratkozni már most kell. **Díjtalan állásközvetítés.** 8704

**Diplomirte** Lehrerin für zwei Mädchen im Alter von 8 und 12 Jahren, welche in deutscher Sprache unterrichten kann, wird vom 1. September acceptirt. Perfektes Deutsch, Ungarisch u. Klavier-Unterricht erforderlich. Gehalt nach Vereinbarung. Anträge mit Zeugnissen und Photographie, welche retournirt werden, an Frau Peter Dragits, Széllistne, Komitat Eszeben. 8750

**Kisasszony**, fiatal, katolikus, kerestetik szeptember elsőjére Budapesthez közeli falura uradalmi gazdatiszthez egy leány mellé, kit a IV. polgárra tanító és ki jól tud németül és francziául. Festészetben jártasak előnyben részesülnek. Fizetés havi 60 korona teljes ellátással. Fényképpel ellátott ajánlatok „Fiatal kisasszony“ jelige alatt a kiadóhivatalhoz címzendők. 39080

**Kerestetik** Zalazántóra, Keszthely mellett, egy okleveles író, nőtlen, a rituális metszésre is képesített, előmádkozásban jártas magántanító 10-12 gyermek mellé. Fizetése évi 550 korona, élelmezés és lakással. A felvétel egy polgári évre történik. A megválasztottnak uti költsége megtérítetik. Bizonyítványmásolatokkal felszerelt ajánlatok alulírott-hoz beküldendők. Állás szeptember elsőjén betöltendő. Eibenschütz Almos, urad. bérlő. 39085

**ES** wird gesucht ein deutsches Mädchen von 14-15 Jahren zu einem 6jährigen Mädchen wegen Erlernens der deutschen Sprache. Ganze Verpflegung und monatlich 12 Kronen. Adresse David Márton, Buchhandlung, Máramarosziget. 39084

**Ich** suche eine dipl. író. Lehrerin, die ein Mädchen von der III. Bürgerchule u. Rózsa-utca 44). **Ne tévessze össze más hirdetéssel!** 38628

**Moderne Sprachschule** The Singer School, Teréz-körút 2, Király-utca 3, III. 6 (ezelőtt: Rózsa-utca 44). **Ne tévessze össze más hirdetéssel!** 38628

**Eine diplomirte Lehrerin**, író, die in ungarischer und deutscher Sprache Unterricht ertheilen kann und der Buchhaltung mächtig ist, wird zu 2 Mädchen der 2. Bürgerchule gesucht. Abschrift der Zeugnisse mit Beischluß der Photographie nebst Gehaltsanprüfungen werden erbeten an Müller József, serfőzde, Galgócz. 39084

**Erzieherin**, Israelitin, zu 5 Mädchen gesucht. Erforderlich Unterricht auch in der ersten Bürgerchuleklasse, Handarbeiten. Klavierpielende bevorzugt. Gehalt nach Vereinbarung. Offerte an Herrn Reichberger Már, Suraboncz, Prader Komitat. 39083

**Erzieherin** wird für 1. September zu drei Mädchen, von denen die eine die III. Normalklasse, die anderen die III.-IV. Klasse der Bürgerchule besuchen, gesucht. Selbst muß deutsch u. ungarisch sprechen. Klavierunterricht erwünscht, auch Handarbeit. Gehalt 400 Kronen auf ein Schuljahr und ganze Verpflegung. Zeugnisnoten samt Photographie sind zu richten an Bernát Dinyi, Lofoncz. 38802

**Israelita magyar nevelőnő** kerestetik, a ki egy fiút a harmadik, egy leányt az első elemi osztály vizsgára előkészíti; német nyelv szükséges, zongorázni tud előnyben részesül. Fizetés 30-40 korona és teljes ellátás. Belépés szeptember 1. Bizonyítványok fényképpel küldendők: Singer Emil, fűrészgárgazgató, Dorna-völgy u. p. Tyhuza, Beszterce-Naszód-megye. 39058

**Wohnungen**

**Villa am Schwabenberg** in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 38606

**Modern lakások**, III., Lajos-utca 70. szám, novemberre 2, 3, 4 és 5 szobával, minden modern kényelemmel, gáz, villany, kiadók. Ugyanott tágas **pinceszelyiség.** 38572

**Dalszínház-utca 10**, große, prachvoll schön eberdige Gemüthslokaltäten, zu was immer geeignet, per November zu vermieten. 8474

**Lakások. József-u.** 66. sarok, (épülő) bérpalotában modern 2 és 3 szobás utcai lakások, minden mellékhelyiségekkel, erkélyekkel és kényelemmel, november 1-re kiadók. 2 üzlethelyiség is kiadó. Pallárnál. 25595

**Robitsch-Sauerbrunn** „Pension Bauer“. Refort-palaszentheim für Erholungsbefürhtige. Pension inff. Zimmer von 6 Kronen aufwärts. 9751

**Három egyetemi** hallgató részére teljes ellátást és lakást keresek, az egyetem közelében intelligens izraelita családnál. Szives ajánlatok Dr. Weisz J. címére kéretnek Sopronba. 38867

**4 Wochen** Karlsbader Kur (Logis, Pension Arzt, Kurtago) für nur 200 Kr. in Pension Rosenzweig, Karlsbad. 7736

**Kiadó** szeptember 1-re III. emeleten 3 utcaiz, cseléd-, előszoba, fürdőszoba, klozet, éleškamra, konyha, 650 frt. Rákóczi-ut 64, házfelügyelőnél. 39068

**Egy intelligens** urilányt keresek lakótársnőül hivatalnoknő. Értekezhetni Király-utca 73, II. 29. 39088

**Kiadó** családi ház, fürdőszoba, kerttel novemberre. Krisztinaváros, Mozdony-utca 6, délután. 39089

**Ein elegant** möblirtes Zimmer mit ganz separatem Stiegenaufgang ist sofort zu vermieten. Podmaniczkygasse 61, II. 20. 25604

**Ganze Verpflegung** für Schüler oder Schüllerin einer hauptstädtischen Mittelschule, vorzügliche Hausmannskost, höchst lichte Cassenzimmer, liebevolle Behandlung und Aufsicht bei einer intelligenten Witwe. J. Reihner, Budapest, V., Váci-körút 34, IV. 12. 39078

**Schöne Wohnung** oder das ganze Haus mit Objurgarten sofort zu vermieten. VII., Baross-tér 12, I. em., Aulichné. 8765

**Husz koronát** kap, aki Basilikához 15 perzenyre 2 utcaiz, 1 udvari szobából álló modern lakást rögtön vagy novemberre 1500 koronáig megszerez. Ács Dezső, Váci-körút 12.

**Balaton** közvetlen partján egy kis ház, fürdő-kabinhasználattal azonnal butorozva kiadó. Budapest, VII., Baross-tér 12, I. em., Aulichné. 8766

**Ein elegant** möblirtes Cassenzimmer mit Balkon für 1-2 Herren mit Badezimmer, eventuell mit Verpflegung, sofort zu vermieten. Baross-tér 15, I. 6. 8801

**Elegant möblirtes Cassenzimmer** sucht disjungirtes Ehepaar für längere Zeit bei einer Witwe oder kinderlosen Ehepaare, am I. oder II. Stock, wenn möglich mit Lift, im IV. V. Bezirk, auch Andrássy-straße. Offerte mit Preisangabe zu richten an die Exped. Chiffre „J. E. 797“. 8797

**Három** szoba butor, teljes konyhaberendezés, lakás villanyvilágítással átadó. Kecskeméti-utca 17, I. 5. 25606

**Mietlung u. Vermietlung.** Zu vermieten! Geeignete Lokaltäten für geräumige Werkstätten, hell und geräumig: Szereesen-utca 65. Auskunft ertheilt Hausmeister. 39110

**Kelleräumlichkeiten**, große, trockene, lichte, geeignet für Werkstätte, Magazins etc., sind Lövdöde-tér 2/a, Gde Városligeti faszor, zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 39100

**Sehr große Lokaltäten**, ca 1000 q Meter Souterrain, Parterre 7 Meter hoch, für jede Branche, insbesondere für technisches Geschäft geeignet (Pracht-Kaffeehaus) pr. Februar, event. Mai 1909 zu vermieten. **Podmaniczky-utca 43.** 39010

**Zu vermieten** Gemüthsanmt Keller, geeignet für Futtergeschäft. Tömö-utca 56. 8799

**Keresek** családi házat, legfeljebb 2-3 lakó részére, lehetőleg a belváros közelében. Szives ajánlatok ár megjelölésével „Családi ház“ jelölegre Blocknerhirdetőirodjába, Sütő-utca. 39091

## Lebensmittel.

**Fajbor**, saját termésű, kitünő minőségű 21 forint hektonként. 25 hekto vértelnél 1 forinttal olcsóbb. Spitzer Dávid, szőlőbirtokosnál, Császártörtésen (Pest-megye). 8000

**Sonig**, Majzen, garantirt unverfälscht, 5-Rilo-Doje Kr. 7.-, Edel-Trauben 5 Rilo-Roth Kr. 3.-. Padung, Post franko liefert J. Fretó, Nagy-Ösz. 39043

## Bankurfe

**Bankurfe.** Bei der hiesigen isr. öffentlichen Schule ist die Stelle einer diplomirten Lehrerin mit 800 Kronen Jahresgehalt zu befehen. Reflektirnde, welche auch in deutscher Sprache gut verirt sind, mögen ihre Offerte sammt Thätigkeitszeugnisse, Kopien an Gefertigten bis zum 20. d. M. einreichen. Acceptirnde hat das Desseintlichtsrecht der Schule auf ihren eigenen Namen zu übertragen.

**M.-Soók-Szelőcze** (Nyitra-megye), 1908. aug. 10. 39081 Spiegel Jónás.

**Bankurfe.** Ein Bassist mit Hangvoller Stimme, tiefer Lage, musikalisch gebildet, wird für die hohen Feiertage acceptirt. Die Stelle ist am 20. August zu befehen, Honorar 400 Kr. Gesuche nebst Zeugnissen zu übergeben Szondy-utca 27, földsz. 10. Von 3-4. 8783

**Bankurfe.** Die israelitische Kultusgemeinde in Buchó (Trencsener Komitat) sucht für die Zeit vom 16. September bis zum 17. Oktober d. J. zu den großen Feiertagen einen Kantor, event. besseren Vorbeter. Reflektirnde müssen Schönged-Abodek und Beforeh sein und von drei anerkannten Rabbimern Raboleh haben und hat während dieser Zeit auch die Schöngita zu versehen. Bezahlung beträgt 200 K. (zweihundert Kronen), gänzliche Verpflegung, halbe Schöngita und event. Nebenmolumente.

Zu Falle gegenseitigen Uebereintommens ist der vakante Kantorposten durch den Betreffenden endgiltig zu befehen, und zwar mit dem Jahresgehalt von 1600 K. (eintaufendsechshundert Kronen), halber Schöngita und Nebenmolumenten.

Reflektirnde wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen bis zum 26. August an den Vizepräsidenten Herrn Samuel Löwenstein, Buchó, einreichen. Reflektirnde werden nur dem Acceptirten in einer vom Vortande zu bestimmende Summe vergütet. 39060

**Buchó**, 9. August 1908.

**Der Vorstand der isr. Kultusgemeinde, Buchó.** 39054-10152

**Bankurfe.** Bei der gefertigten isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters und Schöngiters, der auch zugleich den Religionsunterricht für 6-7 Kinder zu ertheilen hat, mit 1. Oktober 1908 provisorisch auf ein Jahr zu befehen, nach einem Jahre kann definitio angefleht werden. Jahresgehalt 800 Kronen, neuerbaute Naturalmohung und Holz, so auch Nebenmolumenten. Die Wohnung ist im dieses Jahre erbauten Kempshofe. Bewerber müssen ungarische Staatsbürger sein, müssen der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig sein, müssen von drei anerkannten orth. Rabbimern Gebühlich haben und dürfen keine Kohanim sein. Offerte nebst Zeugnisnoten sind bis 1. Sept. 1908 einzusenden. Zum Probevortrag werden nur vom 1. September an berufen und nur dem Acceptirten die Reflektirnde vergütet. Unterfertigte Gemeinde sucht für die hohen Feiertage einen Bassisten, und mögen Bewerber sich sofort offeriren, nebst Angabe ihrer Ansprüche.

**Ujbánya**, 10. August 1908.

**Spitz Mor.** 39086

Magyar királyi államas-utak igazgatósága. 166074/908 számhoz.

**Pályázati hirdetés.** A magyar királyi államasutak igazgatósága a jövő 1909. évben, esetleg 1911. év december hónap 31-éig szükségeselt lámpa, lámpás és gázvilágítási alkatrészek, nemkülönben a Washington petroleum ivlámpa szállítását biztosítani szándékozva, ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A kiírás tárgyát képező fent megnevezett árukat előtűntető I-IV-ig jelölt jegyzékek, melyek egyszerűságtal ajánlati úrlapul szolgálhatnak, valamint a szállításokra vonatkozó részletes módozatokat tartalmazó ajánlati felhívás muszkalij gebildet, wird für die hohen Feiertage acceptirt. Die Stelle ist am 20. August zu befehen, Honorar 400 Kr. Gesuche nebst Zeugnissen zu übergeben Szondy-utca 27, földsz. 10. Von 3-4. 8783

**Bankurfe.** Die israelitische Kultusgemeinde in Buchó (Trencsener Komitat) sucht für die Zeit vom 16. September bis zum 17. Oktober d. J. zu den großen Feiertagen einen Kantor, event. besseren Vorbeter. Reflektirnde müssen Schönged-Abodek und Beforeh sein und von drei anerkannten Rabbimern Raboleh haben und hat während dieser Zeit auch die Schöngita zu versehen. Bezahlung beträgt 200 K. (zweihundert Kronen), gänzliche Verpflegung, halbe Schöngita und event. Nebenmolumente.

Zu Falle gegenseitigen Uebereintommens ist der vakante Kantorposten durch den Betreffenden endgiltig zu befehen, und zwar mit dem Jahresgehalt von 1600 K. (eintaufendsechshundert Kronen), halber Schöngita und Nebenmolumenten.

Reflektirnde wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen bis zum 26. August an den Vizepräsidenten Herrn Samuel Löwenstein, Buchó, einreichen. Reflektirnde werden nur dem Acceptirten in einer vom Vortande zu bestimmende Summe vergütet. 39060

**Buchó**, 9. August 1908.

**Der Vorstand der isr. Kultusgemeinde, Buchó.** 39054-10152